H 533
2v

1992
25
1997

IV. Jahrgang. Donnerstag 1. Juli 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einmalige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.

☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 151. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Meisterswalde, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Aller Welt Freund.

Die deutsche Regierungspolitik ist seit langen Jahren wie der Lemansee: An den Ufern die Bürger in Frieden und gesegneter Arbeit, auf den leichtgekräuselten Wellen die segelgeschwellten Boote, die eilenden Dampfer, und über Alles ausgegossen das lichte Sonnengold. Dann plötzlich, unvorhergesehen, aus der Laune des Gottes der Winde geboren, braust der Sturm daher, wühlt den See bis in den Grund auf und überdeckt ihn mit bleierner Schwere. Der Friede und die Arbeit sind gestört. Was gestern Leitstern war, wird heut für Irrlicht erklärt. Die, welche treu und mannhaft gesteuert, wie der Meister befohlen, sind verbraucht; neue Männer kommen, die auf andere Commandorufe hören und einen neuen Cours nehmen. Gemach schweigt der Sturm, es glätten sich die Wellen, Alles richtet sich nach der neuen Weise ein, der See und sein Gestade zeigen wieder das stimmungsvolle Bild, verborgen und vergessen scheinen die Opfer der erregten Natur. Eine Weile. Da erneuert sich das launische und verheerende Spiel der Winde. Alles ist wieder in Gefahr: Friede, Ruhe und Leben, bis der Sturm ausgetobt. Und so steht ewig der Mensch dem unberechenbaren Wechsel gegenüber.

Einst war es anders, da schwammen wir auf offenem freien Weltmeere, dessen Gefahren nach unwandelbaren, von erleuchteten Geistern verstandenen Gesetzen entstehen und vergehen. Am Steuer aber saß ein Mann von hellem Blick und von Titanenkraft. In der inneren Politik hat sich auch damals manche Tendenz periodisch verschoben und geändert. Aber die bewegenden Ursachen und die von eisernem Willen gezogenen Folgerungen waren immer klar und durchsichtig. Wo etwa ein Fehler — denn irren mag auch der größte Sterbliche und unfehlbar ist nur Gott allein — begangen ward, da corrigirte er sich selber. Denn eine dem Staatswohl und dem nationalen Empfinden gegnerische Tendenz wird am raschesten und endgiltig widerlegt, wenn ihr eine Zeit lang unbeschränkte Macht eingeräumt wird. Heute, wo bei uns die leitenden Stimmungen rasch und unberechenbar wechseln und die Gegensätze der politischen, besonders der wirthschaftspolitischen Richtungen sich unheilvoll zuspitzen, da läge die sicherste, vielleicht die einzige Rettung darin, irgend eine extreme Tendenz mit aller Machtfülle der Regierungsgewalt zu bekleiden und sich einmal ausleben zu lassen.

Indessen ist ein solcher an sich natürlicher Ausgang der gegenwärtigen Krisis ganz unwahrscheinlich, denn das Charakteristikum der bei uns seit Bismarck's Abgange betriebenen Regierungspolitik ist die Halbheit. Auch die in der Stimmung dieses Augenblicks bevorzugte Tendenz wird nicht zum vollen Durchbruch gelangen. Das Aeußerste wird bei uns immer und nach jeder Richtung zurückgehalten. Unser Kaiser nimmt ohne alle Frage seine Pflichten gegen die Nation sehr ernst, er will **Allen gleich gerecht** werden, und mit der ihm eigenen Geistesschärfe erkennt er die Gefahr, welche aus der Vollgewalt einer Einzelrichtung für den übrigen Theil der Bevölkerung resultirt. Dieses wohlmeinende und edle Gefühl schließt es also aus, daß Deutschland einer extremen Richtung, auch nur periodisch, völlig ausgeliefert werde. Aber es führt auch dazu, daß aus allen möglichen Arsenalen, bald der einen, bald der anderen Tendenz, Werkzeuge geholt werden, mit denen man versucht, die innerpolitische Entwickelung zu fördern, während man in Wirklichkeit auf allen Seiten Verstimmungen säet und Unzufriedenheit weckt. „Allen zu gefallen ist unmöglich", steht an den Eingangspfeilern des alten Hauses der Schiffergesellschaft zu Lübeck.

Im politischen Leben kann man nicht aller Welt Freund sein. Nicht in der inneren, am allerwenigsten aber in der auswärtigen Politik. In den internationalen Beziehungen regiert die Selbstsucht, das nüchterne „do ut des", wie es der Altreichskanzler verstanden hat. Unsere Auslandspolitik ist auch in den letzten sieben Jahren im Ganzen vornehm und der Würde des Deutschen Reiches durchweg entsprechend geblieben; aber sie ist vielleicht zu vornehm gewesen. Wo wir energisch aufgetreten sind und unverrückt an unseren Forderungen festgehalten haben, da haben wir sie noch immer durchgesetzt. Wo wir aber feinste Liebenswürdigkeit bewiesen, da haben wir nur laue und halbe Höflichkeit geerntet. Wo wir endlich als ehrliche Makler Anderen gedient haben, da ist uns Courtage und Provision entgangen. Es sei nur an Weniges erinnert: Alle an Frankreich verschwendete Herzlichkeit ist nutzlos geblieben. Unsere Einmischung in den Japanisch-Chinesischen Conflikt hat wohl Russen und Franzosen die Thür in den Garten Chinas geöffnet und nebenbei noch das geschmeidige England hineingelassen, uns selber aber keine Rosen pflücken lassen. Wir begünstigten die Annäherung Italiens an England und Frankreich, wir arbeiteten erfolgreich an einem intimen Verhältnisse Oesterreichs zu Rußland; wir haben damit ohne eigenen Vortheil unsere beiden nächsten Bundesgenossen von uns unabhängig gemacht und uns entfremdet. Wir beobachteten endlich England gegenüber in den afrikanischen Fragen und sonst die correcteste, zum Theil wohlwollende Neutralität; der Dank ist die Brüskirung unserer als Gäste in London weilenden Prinzen. Kurzum, das unselige Princip, aller Welt Freund zu sein, hat es dahin gebracht, daß wir — seien wir gegen uns selbst ehrlich — heute freundlos dastehen! Auch das würden wir ertragen können; wir sind selber stark und zu gelegener Stunde werden dieselben politischen Gründe, welche uns die einen Mächte zu Feinden machen, die anderen uns zur Seite rufen. Aber was wir nicht entbehren können, das ist ein nationales Auslandsprogramm. Nur im Besitze und in unentwegter Verfolgung eines solchen kann ein Reich seine Größe behaupten und mehren. England wird bald von Wighs, bald von Tories regiert, aber unverändert seit den Zeiten der Elisabeth bleibt seine auswärtige Politik. So auch in Rußland: Die Persönlichkeiten der auf einander folgenden Selbstherrscher sind wunderbar verschieden, ebenso wie ihre leitenden Minister, die Gortschakoff, Lobanow, Murawiew 2c.; aber sie alle folgen unbeirrt und rastlos, geradeaus oder auf gebotenen Umwegen dem nationalen Leitstern, welcher seit dem großen Peter am russischen Himmel steht. Uns Deutschen darf ein nationales Programm für die auswärtige Politik ebensowenig fehlen. Sonst wachsen andere Reiche zur Riesenstärke, wir aber bleiben in den alten Machtverhältnissen und sind schließlich nicht mehr widerstandsfähig. Im internationalen Ringen giebt es kein Ausruhen. Wer nicht vorwärts kommt, der bleibt zurück. Rückgang führt zum Untergang. Nicht aller Welt Freund zu sein, ist unsere Aufgabe, sondern unser eigener Freund zu sein. Machen wir doch endlich einmal **deutsche Politik!** Wenn in dem Friedrichsruher Besuche der Herren v. Hohenlohe und v. Bülow eine Rückkehr zu jener Tradition erblickt werden kann, die während der Bismarck'schen Aera für unsere auswärtige Politik maßgebend waren, so dürfte dies allein schon ein hoch erfreuliches Symptom bilden

Wo ist Miquel?

Die Augenblickssituation läßt sich wie ein Vexirbild betrachten, mit der Unterschrift: „Wo ist Miquel?" Er war ja da und sollte eine Zeit lang „Alles" werden, wenigstens in Stellvertretung. Er ist auch unzweifelhaft noch da, und keineswegs schon definitiv in den „Skat gelegt", obgleich einige Leute, die das Gras wachsen hören, schon von der Möglichkeit seines Rücktritts sprechen! Aber sein Name ist jedenfalls in den letzten Tagen verklungen: Die Vertheilung der vacanten Reichsposten ist ohne ihn vollzogen, es ist kein Platz mehr in der Reichsverwaltung für ihn frei — von der Vicekanzlerschaft ist nicht mehr die Rede, und die einzelnen Staatssecretariate sind neu besetzt; auch betreffs des, durch den Uebergang Posadowsky's ins Reichsamt des Innern, freigewordenen Schatzsecretariats ist bereits, nach neuesten, glaubwürdigen Meldungen durch die Berufung des Düsseldorfer Regierungspräsidenten v. Rheinbaben auf diesen Posten verfügt worden. So ist im Reichsdienst thatsächlich kein Stuhl mehr leer, auf den sich Herr v. Miquel setzen könnte. Seine Domäne bliebe hiernach die preußische Staatsverwaltung, und hier könnte er das Vicepräsidium des Ministeriums übernehmen; dann wäre aber seine Position nur der Form, nicht dem Wesen nach geändert. Denn auch ohne solch äußere Viceherrlichkeit kann ein preußischer Finanzminister wie Dr. Miquel das Cabinet stets durch die Ueberlegenheit seiner Persönlichkeit leiten und beherrschen, solange er das Vertrauen seines Königs besitzt. Erst wenn dieses verloren gehen würde, dürfte man mit einiger Berechtigung von dem Schwinden des Miquel'schen Einflusses sprechen, dann aber hätte man aber auch wohl gleichzeitig sein Scheiden zu registriren. Es mögen sich sonderbare Vorgänge hinter den Coulissen in der letzten Woche abgespielt haben — noch aber athmet Miquel im rosigen Licht, noch ist er da, und nur ganz leise aus der Ferne tönt eine Weise an sein Ohr: Heute noch auf stolzen Rossen.....

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

26. Sitzung vom 30. Juni, 12 Uhr.

Am Ministertische: Frhr. v. d. Recke, Schoenstedt.

Das Gesetz betreffend die Verpflichtung der Gemeinden in den Landkreisen der Provinzen Schlesien und Hessen-Nassau zur Bullenhaltung wird den Commissionsvorschlägen entsprechend angenommen. Ebenso die von der Commission dazu beantragte Resolution: „Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, für das nächste Etatsjahr die nöthigen Mittel zur Durchführung des Gesetzes bereit zu stellen".

Darauf tritt das Haus in die Berathung des Vereinsgesetzes ein. Die Commission (Referent: Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode) beantragt eine Aenderung der Vorlage im Sinne der im Abgeordnetenhause abgelehnten Anträge des Abg. Frhr. v. Zedlitz. Während diese indeß das Verbot von Vereinen und Versammlungen aussprechen, in welchen anarchistische, socialdemokratische, socialistische und communistische Bestrebungen zu Tage treten, sollen nach der Fassung der Herrenhaus-Commission nur solche Vereine und Versammlungen davon getroffen werden, in welchen „anarchistische oder socialdemokratische, auf den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen in einer die öffentliche Sicherheit des Staates gefährdenden Weise zu Tage treten".

Der Berichterstatter Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode richtet an den Minister des Innern die Anfrage, ob die Regierung den Commissionsbeschluß acceptire und vor dem Abgeordnetenhause vertreten wolle. Gebe der Minister eine solche Erklärung nicht ab, so würde er als Referent namens der Commission die Ablehnung der Vorlage beantragen müssen. Stimmte dagegen der Minister zu, so dürfe man hoffen, daß das Abgeordnetenhaus ebenfalls die Herrenhausbeschlüsse acceptire. Jedenfalls müsse die Regierung eine Einigung beider Häuser des Landtages versuchen, da eine solche für sie die beste Stütze sei.

Minister Frhr. v. d. Recke: Die Ueberzeugung, die staatlichen Machtbefugnisse auf dem Gebiete des Vereinsrechts zu verstärken, ist vom Herrenhause bereits anerkannt worden. Nach Ansicht der Staatsregierung wäre dazu der richtigste Weg derjenige der Reichsgesetzgebung gewesen. Dieser hätte aber für jetzt zu einem befriedigenden Ergebniß nicht führen können. Sie mußte daher den Weg der Landesgesetzgebung beschreiten. Auf diesem aber hält es die Regierung nach wie vor für das Richtigere, die nothwendigen Aenderungen auf dem Gebiete des gemeinen Rechts vorzunehmen. Bei der dringenden Nothwendigkeit aber, die Machtmittel zu verstärken, und da die Commissionsvorschläge im Wesentlichen das treffen, was die Regierung bezweckte, ist die Regierung bereit, ihre Bedenken zurückzustellen und Ihren Beschlüssen zuzustimmen und dieselben dem Abgeordnetenhause zur Annahme zu empfehlen. (Lebhafter Beifall.)

Graf v. Hohenthal bringt die Frage der Nothwendigkeit einer Verfassungsänderung zur Sprache, die ihm sehr fraglich erscheine, und tritt für die Commissionsfassung ein. Justizminister Schönstedt erklärt es für unzweifelhaft, daß die Vorlage eine Verfassungsänderung involvire, und legt dar, daß es nicht nothwendig sei, diese im Gesetz zum Ausdruck zu bringen. Frhr. v. Stumm stellt fest, was er in der Sitzung vom 24. Juni über die Haltung der nationalliberalen Partei gesagt habe, und daß darin keine Beleidigung für die Abgeordneten habe liegen sollen. Oberbürgermeister Bräsicke steht der Vorlage ablehnend gegenüber, die ein unverdientes Mißtrauensvotum gegen das deutsche Volk darstelle. Nicht mit polizeilichen Maßregeln, sondern mit geistigen Mitteln müsse die Socialdemokratie bekämpft werden.

Nachdem in der Generaldiscussion noch verschiedene Redner sich zur Sache geäußert und namentlich eine schärfere Bekämpfung der Socialdemokratie für nothwendig erklärt hatten, wird die Generaldiscussion geschlossen. — In der Specialdiscussion wird darauf Artikel 1 der

---

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

9) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Bin ich wirklich so ernst gewesen, als Sie mich zuerst sahen?" fuhr Gertrud auf eine diesbezügliche Bemerkung Herbert's fort. „Das ist eigentlich kein Wunder, ich komme nur selten mit Fremden zusammen. Selbst von dem Touristenstrom, der sich alljährlich in unsere Berge ergießt, und von den Sommergästen Gasteins und Böcksteins hören wir nicht viel. Der Vater und mehr noch die Tante haben mich von früh an gelehrt, zurückhaltend zu sein, was übrigens auch meinen eigenen Neigungen entspricht. Daß ich mit Ihnen so zwanglos plaudern kann, wundert mich selbst," schaltete sie ein, und Herbert's Herz schwoll in Freude und Hoffnung.

„Ich hatte die Brieftasche Ihres Freundes im Walde gefunden," fuhr Gertrud fort, „und als ich plötzlich beim Anlaufbach zwei Herren sah, war ich sicher, daß das Portefeuille einem von Ihnen gehöre. Nun mußte ich Sie natürlich ansprechen, aber Herr von Rhoden mißfiel mir gleich sehr, wenn nicht schon vorher die Adels-Embleme auf seinem Eigenthum meine Mißstimmung erregt hätten. Darum war ich vielleicht noch zurückhaltender als gewöhnlich. Eins nur hat mir von ihm gefallen — der Wappenspruch, den ich auf der Tasche entzifferte: „Ich wehre mich!" Als Sie am nächsten Tage mit Herrn v. Rhoden zu uns kamen, hatte ich mich über die Hartnäckigkeit dieses Herrn geärgert, der nicht begreifen zu wollen schien, daß auch das Benehmen des Herrn Barons nur die Consequenz gewohnter hochfahrender Ueberhebung schien."

Graf Landskron wollte in dem Augenblick nicht nach den Gründen dieser immer wieder zu Tage tretenden demokratischen Gesinnung fragen, er fürchtete, das hellblickende Auge sich wieder trüben zu sehen. So bemerkte er nur scherzend: „Wissen Sie, Fräulein Meynert, daß bei so jungen Mädchen wie Sie die scheinbare Willensheftigkeit oft nichts weiter ist als Eigensinn?"

Sie schüttelte lebhaft den Kopf. „Ich denke nicht, daß ich eigensinnig bin; der Vater hat es nie gefunden, und die Tante sagt es nur, wenn mein Wille eine andere Richtung als der ihrige hat. Uebrigens hat auch der Herr Pfarrer noch niemals Eigensinn an mir getadelt."

„Wer ist dieser Herr Pfarrer?" fragte Herbert.

Gertrud erzählte darauf, daß der Pfarrer Ditzins aus Wildbad Gastein ein treuer Freund ihres verstorbenen Vaters sei und nach dessen Tode die Vormundschaft über sie angenommen habe und ihr ein treuer Lehrer gewesen sei.

„Daher also kommt es, daß Sie so viel gelernt haben und so gewandt sind," bemerkte Herbert.

„Ja," erwiderte Gertrud einfach. „Die Tante besitzt sehr ausgedehnte Kenntnisse auf jedem Gebiete der Wissenschaft. Sie hätte wohl allein meinen Unterricht leiten können, aber der Vater wünschte es nicht; er war der Ansicht, daß man einseitig werde, wenn man nur einerlei Unterricht genieße."

„Ihr Vater war ein weiser Mann, Fräulein Meynert."

Sie sah ihn dankbar an. Dem verstorbenen Vater schien der Haupttheil alles dessen zu gehören, was dieses junge Herz an Liebe besaß.

Dann erzählte sie weiter, daß sie eben in Gastein bei dem Pfarrer gewesen sei, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen, da er gestern habe sagen lassen, daß er krank sei. Glücklicherweise habe sie ihn schon wieder ganz wohl getroffen; sie gehe gern zu ihm. Man könne ihm so recht von Herzen vertrauen, er sei voll Güte und Heiterkeit. Selbst in den schwersten Tagen des vergangenen Jahres — Herbert verstand, daß sie den Tod ihres geliebten Vaters meine — habe sie sich nur bei dem Pfarrer Ditzius einigermaßen beruhigt gefühlt.

„Aber zuerst doch bei Ihrer Tante! Sie ist doch Ihre natürliche Stütze, die Vertreterin Ihrer Eltern, und liebt Sie gewiß innig," wandte Graf Landskron halb fragend ein.

Ein Schatten flog über Gertrud's Antlitz. „Meine Tante," wiederholte sie leise, „lebt so viel in der Vergangenheit und genügt so ganz sich selbst, daß ich oft meine, ich sei eine Last für sie und sie müßte mich fortwünschen."

„Ich hoffe für Sie, daß Sie sich täuschen, Fräulein Meynert," sagte der Graf beklommen. Am liebsten hätte er jetzt schon seine Arme um dieses holde Mädchen geschlungen und hätte ihr gesagt, daß er sie forttragen wolle in ein neues Heim, wo sie herrschen solle als Königin. „Zu früh!" mußte er sich im Stillen mit aller Energie zurufen, um nicht unüberlegt seinem Herzen zu folgen. Gertrud hatte seine Bewegung nicht bemerkt. Mit einem halblauten Ausruf bückte sie sich und pflückte zwei Erdbeeren, die reif und schwer dicht vor ihr am Stengel hingen. Sie reichte die schönere und größere der Beeren ihrem Begleiter, die andere steckte sie in den eigenen Mund.

„Sie glühen wie Rubinen," sagte der Graf und schaute dabei die frischen Lippen des Mädchens an.

„Wie Rubinen —" wiederholte Gertrud. „Ich bin gewiß, daß der Vergleich nicht paßt, obgleich ich nie einen Rubin gesehen habe. Aber kein Edelstein kann so lebendig aussehen, wie diese kleine Beere."

„Sie haben noch keinen Rubin gesehen?" fragte Herbert verwundert.

„Nein, überhaupt noch keinen Edelstein, außer einem großen Chalcedon in einem Ring des Herrn Pfarrers, und schöne Granaten an einem Medaillon meiner verstorbenen Mutter — das einzige Schmuckstück, das ich besitze. Die Tante hat gar keinen Schmuck, sie hat eine Abneigung dagegen."

Gertrud bedurfte auch keines Schmuckes. Keine Fürstin konnte herrlicher erscheinen als dieses schlichte Mädchen, die Tochter des Dorfarztes, wie sie jetzt dastand, umflossen von den grüngoldenen Lichtern, die in den Aesten der Zweige spielten.

Plaudernd schritt das Paar weiter, an den reizvollen landschaftlichen Bildern vorüber, welche die Kaiserin Elisabeth-Promenade bietet; die Stunde Weges dünkte Herbert Landskron nur wenige Minuten lang. So eigenartig die Schönheit Gertrud's war, so originell war ihr Plaudern, das überall scharfe Auffassung und selbstständiges Denken verrieth; nur klangen viele ihrer Bemerkungen aus so jungem Munde oft etwas altklug. Während des Gehens hatte sie einen großen Strauß von Feld- und Waldblumen gepflückt, der sich in ihren Händen ganz wie von selber gefällig geordnet hatte. Als sie in Böckstein angekommen waren, blieb Gertrud vor dem Friedhofsgitter stehen, an welchem der Weg vorüberführte.

„Ich bringe meinem Vater die Blumen," sagte sie. „Adieu, Herr Kronau."

„Bitte lassen Sie mich noch mit Ihnen gehen, Fräulein Meynert," bat der Graf herzlich, „ich möchte sehen, wo Ihr Vater ruht."

Sie nickte zum Zeichen der Einwilligung und schritt stumm den schmalen Pfad zwischen der Gräberreihe und dem grasbewachsenen Abhang entlang, auf dessen Plateau eine kleine Mariencapelle steht. Vor einem Grabe, auf welchem herrliche dunkle Rosen blühten, stand das junge Mädchen still und legte schweigend ihren Strauß an dem hohen Sockel nieder, an dem eine einfache Tafel von röthlich Marmor angebracht war, deren Goldbuchstaben den Strahlen der Abendsonne wie mit Blut übergossen schimmerten. „Hier ruhet in Gott Ge Meynert" stand auf der Tafel zu lesen, und Daten des Geburts- und Todestages. Auch d Geburtsort, Straßburg, war angegeben.

Als sich Gertrud, welche einige Minuten in Gebet versunken an dem Grabe gekniet hatte, wieder emporrichtete, fragte Herbert leise: „Und wo ist die Ruhestätte Ihrer Mutter?"

Das junge Mädchen deutete auf das benachbarte Grab. Duftschwere Blüthen weißer Edelrosen hingen zwischen dem feingezeichneten Laub der hohen Stämmchen, die aus einem Teppich dunklen Epheus

...issionsbeschlüsse, welche die Zulässigkeit der Auflösung ...istischer und socialdemokratischer Versammlungen aus... ...t, in namentlicher Abstimmung mit 128 gegen ...stimmen angenommen. Dagegen stimmen nur die ...ten der Anwesenden Bürgermeister, einige Professoren ...Polen. —

Der Rest der Vorlage wird ohne Weiteres angenommen, und in der Gesammtabstimmung gelangt das ganze Gesetz, nachdem Frhr. v. Manteuffel den Antrag auf namentliche Abstimmung zurückgezogen, ebenfalls mit großer Majorität zur Annahme.

Präs. Fürst zu Wied stellt fest, daß nach 21 Tagen eine wiederholte Abstimmung über das Gesetz vorgenommen werden muß. Dieselbe soll am Donnerstag den 22. Juli vorgenommen werden.

Sodann wird noch eine Petition um Declaration des Wortes „Rente" im § 1 Absatz 3 des Rentengütergesetzes vom 7. Juli 1891, entsprechend dem Commissionsantrage, durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Donnerstag, 22. Juli, 12 Uhr. Wiederholte Abstimmung über das Vereinsgesetz.)

Schluß 3¾ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Bernhard von Bülow. Zur Vervollständigung der bereits bekannten biographischen Daten über den Deutschen Botschafter in Rom, der mit der einstweiligen Stellvertretung des Staatssecretärs Freiherrn von Marschall betraut ist, entnehmen wir der „Köln. Ztg." folgende von dem Römischen Correspondenten dieses Blattes entworfene Charakterschilderung Herrn von Bülow's:

Die hiesigen Freunde des nach Berlin berufenen deutschen Botschafters von Bülow bemerken mit lebhafter Befriedigung, daß die deutsche Presse den zur Leitung des Auswärtigen Amtes ausersehenen Diplomaten mit warmen Aeußerungen der Sympathie und des Vertrauens begrüßt, und schöpfen daraus wenigstens einen Trost in dem aufrichtigen Gefühl des Bedauerns, mit welchem Alle, die in Rom mit dem Botschafter in Berührung kamen, ihn von hier scheiden sehen. Für Rom bedeutet Bülows Berufung nach Berlin eine schmerzliche Lücke, für die deutsche Colonie sowohl, die ihn und seine Gattin aufrichtig verehrt, wie für die italienischen Kreise, in welchen das Botschafterpaar sich mit Recht einer Sympathie erfreute, wie sie nur selten ein diplomatischer Vertreter im Ausland erwerben kann. Deutsche wie Italiener sind einig in dem dringenden Wunsche, daß die Berufung nach Berlin keine dauernde Wirkung haben, und daß Herr v. Bülow recht bald in den Palazzo Caffarelli zurückkehren möge — aber es wird ein frommer Wunsch bleiben. Und keine Höflichkeitsphrase, sondern der ehrliche Ausdruck einer zuverlässigen Gesinnung waren die Worte, mit denen der erprobte Minister des Auswärtigen Visconti-Venosta von Herrn v. Bülow Abschied nahm: „Wenn es etwas giebt, was uns die Trennung von Ihnen erleichtern kann, so ist es eben nur die Gewißheit, daß mit Ihnen an die Spitze der auswärtigen Angelegenheiten des verbündeten Deutschen Reiches ein Mann tritt, der so eng verwachsen ist mit dem Leben und Streben der italienischen Nation." Unerwartet ist der Uebergang Bülows von der diplomatischen Thätigkeit in die Regierung zu Berlin allerdings Denjenigen nicht gekommen, die sich berufsmäßig mit Personen und Sachen der hohen Politik befassen; deutsche Journalisten in Rom, die den Botschafter mehr aus der Nähe kannten, sind sich seit geraumer Zeit darüber klar gewesen, daß seine rasche und glänzende Laufbahn ihn über kurz oder lang in eine hervorragende Stelle der deutschen Reichsregierung führen werde. Wenn nicht alles trügt, so dürfte in Herrn v. Bülow die Ministerbank der deutschen Parlamente einen Redner erhalten, wie sie wenige gehabt hat; er spricht mit gut abgewogener Stimmkraft, nie versagender Deutlichkeit, in tadellosen, niemals stockenden Perioden, nie verlegen um das treffende Wort, um einen schmuckvollen Ausdruck, um ein packendes Citat und mit der ruhigen Klarheit, die nur der Redner erreicht, der, statt sich von seinem Gegenstand hinreißen zu lassen, ihn und sich selbst völlig beherrscht. Die Selbstbeherrschung ist mir überhaupt in dem gesammten Charakterbild Bülows stets als einer der wesentlichsten Züge erschienen; sie spricht aus seinem ganzen Wesen wie aus seinen Zügen, aus dem klaren blauen Auge wie dem festgezeichneten Mund, und ist gepaart mit einer unerschütterlichen, zielbewußten Thatkraft. Man gewinnt von Bülow bei längerer Beobachtung die Ueberzeugung, daß er ein vorgestecktes Ziel nie aus dem Auge verlieren wird, daß er auf sein Ziel losmarschirt, auch wenn er scheinbar in heiterer Gesellschaft blumenpflückend durch die Wiesen schweift, daß er einen Gegner, der ihm den Weg verlegt, mit der vollendetsten Liebenswürdigkeit entwaffnen und unschädlich machen wird, ihn aber auch, wenns Noth thut, in aller Gelassenheit so anzupacken weiß, daß er ihm die Knochen im Leibe zerbricht. Rechnet man zu dieser über alle Mittel der Geistescultur verfügenden rücksichtslosen Energie noch die klare Unbefangenheit und volle Vorurtheilsfreiheit, mit welcher Bülow die Dinge anschaut und beurtheilt, Eigenschaften, durch die er sich von den meisten seiner Standesgenossen unterscheidet, so gewinnt man das Vertrauen, daß er gewiß alle Fähigkeiten besitzt, um in einer leitenden Stelle dem Deutschen Reiche noch große Dienste zu leisten, daß er auch gegebenenfalls der Mann sein dürfte, um ganz neue Wege einzuschlagen, wenn sie ihm sicherer zum Ziele zu führen scheinen als die gewohnten ausgetretenen Pfade.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Juni. Der Kaiser verblieb heute Vormittag bis 10 Uhr an Bord der „Hohenzollern" und begab sich darauf zur Kaiserlichen Werft, um den Neubau des Kreuzers „Ersatz Leipzig" zu besichtigen. Um 11 Uhr ging der Kaiser an Bord der kaiserlichen Rennyacht „Meteor", welche um 12 Uhr Segel setzte und an den Start für die heutige Seeregatta des Kaiserlichen Yachtclubs und des Norddeutschen Regattavereins fuhr. Die Kaiserin hatte um 10 Uhr der Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein einen Besuch abgestattet, von welchem sie um 11 Uhr an Bord der „Hohenzollern" zurückkehrte, um sich um 12 Uhr zur Theilnahme an der Seeregatta an Bord des „Meteor" zu begeben.

— Die „Berliner Correspondenz" meldet: Nach einem vom Bundesrath in einem Einzelfalle gefaßten Beschlusse sind alle landwirthschaftlichen und Materialbrennereien, denen ein besonderes, 10 Hektoliter reinen Alkohols übersteigendes Contingent nicht zugewiesen ist, berechtigt, in einem Betriebsjahre 10 Hektoliter reinen Alkohols zum niedrigeren Verbrauchsabgabensatze herzustellen, gleichviel ob sie in diesem Zeitraume mehr als 10 Hektoliter reinen Alkohols erzeugen oder nicht.

— Die „Berliner Correspondenz" meldet ferner: Dem Lehrer der ältesten Prinzen-Söhne Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Candidaten des höheren Schulamts Sachse, ist das Prädicat „Oberlehrer" verliehen worden.

— Nachdem der Börsenausschuß auf den 2. Juli einberufen ist, haben, der „Post" zufolge, die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft die auswärtigen Effectenbörsen eingeladen, sich am 1. Juli im hiesigen Börsenhause durch Delegirte über die bezeichneten Gegenstände sowie über wünschenswerthe, gemeinsame Maßnahmen der deutschen Börsen zu berathen.

— An der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums, die von 2 bis nach 7 Uhr dauerte, nahm Herr v. Boetticher nicht mehr Theil.

— Die Personalveränderungen in den Reichsämtern sind, wie ein parlamentarischer Berichterstatter meldet, zwar vollzogen, werden aber erst nach Rückkehr des Kaisers von der Nordlandreise officiell bekannt gegeben werden. Zum Reichsschatzsecretär soll der Regierungspräsident von Düsseldorf Frhr. v. Rheinhaben, früher vortragender Rath im preußischen Finanzministerium, ernannt werden.

Stuttgart, 30. Juni. Kammer. Die Regierung brachte in der heutigen Sitzung den Entwurf einer Revision der Verfassung nebst einer Abänderung des Wahlgesetzes ein sowie einen Entwurf, die Abgeordnetenwahlen nach Kreisen und nach dem Proportionalwahlsystem vorzunehmen.

Ausland.

Frankreich. Paris, 30. Juni. Wie eine Note der „Agence Havas" meldet, theilte Präsident Faure in dem gestern abgehaltenen Ministerrathe mit, er habe von dem Kaiser von Rußland ein Schreiben erhalten, in welchem es heiße, es würde dem Kaiser zur Befriedigung gereichen, den Präsidenten in diesem Jahre in Peterhof zu empfangen. Präsident Faure fügte hinzu, er beabsichtige, dieser Einladung in der zweiten Hälfte des August Folge zu leisten. Wie die Note der „Agence Havas" ferner besagt, wird in der Deputirtenkammer unverzüglich die Bewilligung der nöthigen Credite beantragt werden.

Kunst und Wissenschaft.

München, 30. Juni. Der Prinzregent verlieh dem Intendanten der bayerischen Hoftheater, Hofschauspieler Ernst Possart, den Verdienstorden der bayerischen Krone, mit dem der persönliche Adel verbunden ist.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Condor", Commandant Corvetten-Kapitän Meyer (Hans); am 29. Juni in Dar-es-Salam angekommen und S. M. S. „Habicht", Commandant Corvetten-Capitän Gercke (Eduard), am 29. Juni in Loanda angekommen und beabsichtigt am 5. Juli nach Kamerun in See zu gehen.

Sport.

Kiel, 29. Juni. Bei der Seeregatta vom 27. d. Mts. gewannen: In der Classe 1a Sr. Majestät des Kaisers Yacht „Meteor" den Koscielski-Pokal und eine Statuette; in der Classe 1b „Mücke" (Ziese-Elbing) den ersten Preis; die „Varuna" (Fürst zu Schaumburg-Lippe) wurde distancirt; in der Classe 1 „L'Espérance" (Se. Kgl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen) den ersten Preis; in der Classe 2 „Edda" (Graf Douglas-Ralswick) den ersten Preis und eine Statuette; ferner erhielt in der Classe 2 „Hela" (Arenhold-Kiel) einen ersten Preis; in der Classe 3a „Volante" (von Lindholm-Kopenhagen) den ersten, „Elly" (Siemens-Berlin) den zweiten Preis; in der Classe 3b „Luna" (Arons-Berlin) den ersten, „Jetta" (von Schiller-Buckhagen) den zweiten Preis, „Ostsee" (Otzen-Wannsee) hatte nicht gestartet; in der Classe 4a „Ida" (Ekmann-Kopenhagen) den ersten, „Nancy Belle" (Marschall-Kopenhagen) den zweiten Preis; in der Classe 4b „Betty" (Loesener-Hamburg) den ersten Preis und den Commandore-Pokal, „Verdande" (Hilmer Sterner-Gothenburg) den zweiten Preis; in der Classe 4 „Marie" (Rust-Berlin) den ersten Preis; in der Klasse 5a „Karen Johanne" (Rantzau-Kopenhagen) den ersten, „Swanhild" (Bichel-Bamburg) den zweiten, „Marina" (Schultz-Berlin) den dritten Preis; in der Klasse 5b „Triumph" (Krüger-Berlin) den ersten „Reiher" (Mendelsohn-Potsdam) den zweiten, „Tümmler" (von Hassel-Kiel) den dritten und „Emma" (Schellhaas-Wansee) den vierten Preis, in der Klasse 6 „Visurgis" (Schlodtmann-Hamburg) den ersten, „Luv" (Kapitän-Lieutenant Vegas-Kiel) den zweiten und „Irrlicht" (Müller-Neu-Ruppin) den dritten Preis; in der Klasse 7 „Vasantasena" (Achenbach-Hamburg) den ersten, „Schneewittchen" (Kirsten-Hamburg) den zweiten, „Kolibri" (Goßler-Hamburg) den dritten, „Lunula" (Arons-Berlin) den vierten und „Filon" (Göttling-Berlin) den fünften Preis. Die Ergebnisse der gestrigen Regatta waren folgende: In der Classe 1a erhielt den ersten Preis die Yacht Sr. Majestät des Kaisers „Meteor", in der Classe 1b die Yacht „Varuna" und in der Classe 1 die Yacht Sr. Königliche Hoheit des Prinzen Heinrich „L'Espérance"; ferner erhielten in der Classe 1 die englischen Kreuzer-Yachten „Amphitrite" einen ersten, „Cetonia" einen zweiten und „Corisande" einen dritten Preis. In der zweiten Classe errangen die Yachten „Edda" und „Hela" je einen ersten Preis. In der Classe 3a erhielten die Yachten „Elly" den ersten, „Volante" den zweiten Preis, in der Classe 2b „Luna" den ersten, „Jetta" den zweiten Preis, in der Classe 4a „Nancy Belle" den ersten, „Ida" den zweiten Preis; in der Classe 4b „Betty" den ersten, „Verdande" den zweiten Preis und in der Classe 5 „Marie" den ersten Preis.

Neues vom Tage.

Das Duell zwischen den Assistenzärzten Dr. Reusing und Dr. Fischer, das bekanntlich mit dem Tode des Letzteren geendigt hat, gelangte Mittwoch vor dem Schwurgericht des Landgerichts in Bonn zur Verhandlung. Ueber die Vorgeschichte des Duells haben wir Mittheilung gemacht. Die Veranlassung zum Duell waren Zwistigkeiten zwischen den beiden Genannten aus Anlaß ihrer Thätigkeit an der chirurgischen Universitätsklinik; beide glaubten, daß der eine gegen den andern intriguire. Dr. Fischer ließ Dr. Reusing durch Dr. Eckhardt sagen: daß er ihn vor seine Pistole fordern würde, wenn er ihn für satisfactionsfähig hielte. Dr. Reusing ließ darauf dem Dr. Fischer durch Dr. Eckhardt sagen: Er solle sich von ihm für moralisch geohrfeigt halten. Dr. Fischer sandte darauf den Dr. Eckhardt wiederum zu Dr. Reusing und ließ ihm sagen: Er würde ihn wegen dieser Beleidigung bestimmt vor die Pistole fordern, wenn er ihn nicht für satisfactionsunfähig hielte. Die militärische Stellung des Dr. Reusing, so behauptet dieser, habe ihn nun genöthigt, sich auf andere Weise Genugthuung zu verschaffen. Er begab sich, mit einer Reitpeitsche bewaffnet, in Gemeinschaft eines Zeugen, in das Hotel Stern, woselbst Dr. Fischer wohnte. Als Dr. Reusing mit seinem Begleiter zu Dr. Fischer in's Zimmer trat, rief ihm Letzterer zu: „Ich habe mit Ihnen nichts zu schaffen". Dr. Reusing kehrte sich aber nicht an diese Worte, sondern versetzte dem Dr. Fischer einen Schlag mit der Reitpeitsche. Dr. Fischer, der selbst Corpsstudent war, machte von diesem Vorfall dem Corps Rhenania zu Würzburg, dem Dr. Reusing angehört, Mittheilung und beantragte ihn cum infamia zu entlassen. Das Corps entschied jedoch, daß auch nicht die geringste Veranlassung für die Satisfactionsunfähigkeit des Dr. Reusing vorliege. Inzwischen hatte bereits Dr. Reusing dem Geheim-Rath Schede von dem Vorfall Mittheilung gemacht und diesem anheimgestellt, ihn zu entlassen. Letzterer hat jedoch entschieden, daß Dr. Reusing nicht zu entlassen sei, da dies der Schuldigsprechung des Dr. Reusing gleichkäme. Dieser Ansicht trat auch der Curator der hiesigen Universität, Wirkl. Geheimrath Excellenz Dr. v. Rottenburg bei. Ein Ehrengerichtshof, unter dem Vorsitz des Geh. Rath Schede entschied, daß der Zweikampf stattzufinden habe. Bei dem Duell wurde Dr. Fischer durch einen Schuß in die rechte Lunge getödtet. Dr. Reusing stellte sich sofort freiwillig der Staatsanwaltschaft. Man erhob gegen ihn den Vorwurf, daß er vor dem Duell wochenlang Schießübungen angestellt habe, bis er es soweit gebracht hatte, daß er auf 10 Sprungschritte Entfernung — die Entfernung beim Duell — das Herz-Ass aus einer Spielkarte herausschoß. Um ganz sicher zu gehen und durch nichts bei dem Duell erregt und in der Treffsicherheit gestört zu werden, solle er sogar einige Freunde in die „Schützenvilla" bei Bonn, wo Schießstände sind, mitgenommen und sie beauftragt haben, ihm während dieser Uebungen die Duell-Commandos zuzurufen und Pistolenschüsse dazwischen abzugeben. Wegen des Zweikampfs ist Anklage erhoben worden gegen Dr. Reusing und wegen Kartelltragens gegen Dr. Zeller. Den Vorsitz führt Landgerichtsrath Köster, die Staatsanwaltschaft vertritt der erste Staatsanwalt Viebig, die Vertheidigung führen die Rechtsanwälte Schmidt und Dr. Schafgans.

Der Erste Staatsanwalt beantragte die Unzuständigkeit des Schwurgerichts, betr. Dr. Reusing, da dieser Assistenzarzt 1. Classe der Reserve ist, mithin dem Militärgericht unterstehe. Die Vertheidiger widersprachen diesem Antrage, weil es dadurch unmöglich werde, die Vorgeschichte des Processes, der in der Presse viele Mißdeutung erfahren habe, richtig zu stellen. Der Gerichtshof entsprach dem Antrage des Staatsanwalts und beschloß, nur gegen Dr. Zeller wegen Cartelltragens zu verhandeln. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten für schuldig, bejahten aber auch die Frage, daß der Angeklagte ernstlich bemüht war, den Zweikampf zu verhindern. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung und legte auch die dem Angeklagten erwachsenen Kosten der Staatscasse auf.

* * *

Großfeuer in Berlin.

Berlin, 30. Juni. Heute Nachmittag brach in der Häckselschneiderei eines Fourage-Geschäftes in der Chausseestraße 80—82 Feuer aus. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich und zerstörte innerhalb weniger Stunden einen enormen Gebäudecomplex vollständig. Die in Schutt gelegten Gebäude bedeckten ein Grundstück von etwa 250 Meter Länge und 180 Meter Tiefe und bestanden aus den ausgedehnten Pferdeställen eines Fuhrgeschäftes und der neuen Nacht-Omnibus-Gesellschaft, einer großen Lumpenmühle, Lumpen- und Papierlagern, in einer Maschinenlackirerei und Fouragelagern. Die Feuerwehr, welche sofort in sehr beträchtlicher Stärke zur Stelle war, konnte sich nur darauf beschränken, die angrenzenden gefährdeten Gebäude zu retten, besonders das Garnisonlazareth, das Etablissement „Eiskeller", und die anliegenden Wohnhäuser der Chausseestraße. Mannschaften des Garde-füsilier-Regiments und der Garde-Feldartillerie eilten herbei; es gelang nur, die in den vorderen Stallungen stehenden Pferde in Sicherheit zu bringen; 34 in einem quadratischen Fachwerkstalle ziemlich eng stehenden Pferde konnten nicht gerettet werden und sind sämmtlich verbrannt. Die Umfassungsmauern der Gebäude sind fast vollständig eingestürzt; alle Materialien, Vorräthe, Wagen u. s. w. sind zerstört. Leider sind auch sieben Feuerwehrleute in Ausübung ihrer Pflicht zu Schaden gekommen; einer stürzte von dem Dach eines brennenden Schuppens herab und erlitt Contusionen an Brust und Schulter, ein anderer wurde bei der Bedienung einer Dampfspritze am Auge leicht verwundet, die übrigen trugen leichtere Verletzungen davon. Von den hilfeleistenden Soldaten befanden sich einige auf dem Dach eines vollständig in Flammen stehenden Hauses kurze Zeit in großer Lebensgefahr. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Berlin, 1. Juli. (W. T.-B.) Der durch den Brand in der Chausseestraße angerichtete Schaden wird auf weit über eine Million geschätzt. Uebrigens hat die Feuerwehr seit Jahr und Tag nicht so viel Brände zu löschen gehabt, wie gestern. Abends um 8 Uhr befand sich außer den Telegraphisten und Posten nicht ein Mann mehr auf den Wachen.

J. Berlin, 1. Juli. Privattelegramm. Das gestern auf dem Actienhof in der Chausseestraße stattgehabte furchtbare Schadenfeuer gehört zu den verheerendsten Katastrophen, welche in der Berliner Feuerchronik zu verzeichnen sind. Auf dem riesengroßen Terrain sind alle Gebäude bis auf die Umfassungsmauern vollständig ausgebrannt. 2 Ober-Feuerwehrmänner und 6 Feuerwehrleute sind so schwer verletzt, daß zwei von ihnen kaum mit dem Leben davon kommen dürften. Eine Frau und zwei Kinder scheinen bei dem Brande umgekommen zu sein. Eine große Anzahl Wagen und Pferde fielen dem Brande, dessen Ursache noch nicht festgestellt ist, zum Opfer.

* * *

5 Menschen verbrannt.

Posen, 1. Juli. (W. T.-B. Telegramm.) In Lischkowo bei Inowrazlaw brannte ein Haus nieder. Die Frau und die 10jährige Tochter eines Arbeiters fanden den Tod. Von einer zweiten Familie sind sämmtliche drei Kinder verbrannt. Die Eltern erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

* * *

Die Auflösung des Circus Renz,

die bereits öfters als beabsichtigt angekündigt wurde, ist jetzt beschlossene Sache. Wie aus Hamburg gemeldet wird, theilte Herr Franz Renz dem dortigen Circuspersonal mit, daß die Auflösung des Circus im Spätsommer erfolgen werde. Wie weiter berichtet wird, soll dies am 31. Juli geschehen, zu welchem Tage dem gesammten Personal gekündigt worden ist. Herr Renz beabsichtigt sich in's Privatleben zurückzuziehen.

Locales.

* **Witterung** für Freitag, den 2. Juli. Windig, Gewitter, wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme. — S.-A. 3.44, S.-U. 8.23. M.-A. 5.59, M.-U. 9.44.

* **Personalien.** Dem Regierungs- und Forstrath Roth ist die Forstinspection Marienwerder-Tuchel, dem Oberförster von Kries die Oberförsterstelle Jägerthal mit dem Amtssitz in Twarosnitza, dem Oberförster Voigt die Oberförsterstelle Rehberg mit dem Amtssitz zu Lonsk, dem Oberförster Henrici die Oberförsterstelle Lindenberg, sämmtliche im Regierungsbezirk Marienwerder verliehen.

* **Vacanzen im Bezirke des 17. Armeecorps.** 1. August 1897, Elbing, Magistrat, ständige Hilfsarbeiter, je 900 Mk.; bei erwiesener Tüchtigkeit kann eine Erhöhung des Gehalts stattfinden. Sofort, Elbing, Polizei-Verwaltung, ständiger Hilfsarbeiter, 1100 Mk. jährlich. 1. August 1897, Elbing, Magistrat, Bureau-Assistent, Anfangsgehalt 1430 Mk.; dasselbe steigt nach 5 Dienstjahren auf 1650 Mk. und nach 10 Dienstjahren auf 1870 Mk. einschließlich Wohnungsgeldzuschuß.

* **Die ostdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft,** die in diesen Tagen in Tilsit ihre 13. ordentliche Versammlung abhielt, besaß Ende 1896 ein Vermögen von 372 ,14 Mk. Der reichen Tagesordnung entnehmen wir speciell für Danzig folgendes Interessante: Zur Errichtung und Unterhaltung von drei Unfallstationen in und um Danzig und einer Krankenstation in Schulitz wird ein Beitrag von der Genossenschaft erbeten. Die Genossenschaftsversammlung lehnt jedoch einstimmig diesen Antrag ab, lediglich aus dem Grunde, um nach besagter Richtung hin kein Präjudiz zu schaffen. Mit gleichem Rechte könnten dann in weiterer Folge auch alle anderen Theile des Genossenschaftsbezirks (sechs östliche Provinzen) gleichartige Beihilfen beanspruchen, und dann würde eine Ausgabe entstehen, deren Höhe man den Mitgliedern gegenüber nicht rechtfertigen könne. Viel mißlicher für die Stationen sei die Eventualität, eine einmal bewilligte Beihilfe aufheben zu müssen.

* **Herr Oberpräsident v. Goßler** hat auf seiner gestrigen Fahrt nach Marienburg noch am Vormittag dem Johanniterkrankenhause in Dirschau einen Besuch abgestattet und dasselbe in Begleitung des Herrn Fabrikbesitzer Muscate eingehend besichtigt.

* **Frauenturnen.** Während des Monats Juli sollen die Turnübungen der Frauen-Abtheilungen in der Victoriaschule ausfallen und es beschränkt sich der Turnbetrieb dann nur auf Turnspiele, welche in bisheriger Weise am Montag Abend auf den Spielplätzen des Herrn Ludwig Halbe Allee und am Freitag Abend auf dem Turnhofe in der Gertrudengasse stattfinden.

* **Von dem preußischen botanischen Verein** ist zur Erforschung des Nagniter Kreises mit Einschluß des Memelgebietes an Stelle des im Schwetzer Kreises ermordeten Lehrers Grütter Herr Lehrer Groß aus Tiegenhof berufen worden. Herr G. wird sich schon am Montag dorthin begeben.

* **Vaterländischer Frauenverein.** Der Zweigverein Danzig und der Verband westpreußischer Vaterländischer Frauenvereine hielten, wie bereits kurz gemeldet, gestern Mittag im Oberpräsidium ihre Generalversammlungen ab. Den Vorsitz führte Frau Oberpräsident Dr. v. Goßler. Die Zweig-Vereine Danzig, Marienburg, Pr. Stargard, Zoppot, Elbing, Schöneck, Marienwerder und Graudenz hatten Vertreter entsandt. Dem von Herrn Regierungsrath von Steinau-Steinrück erstatteten Jahresberichte ist Folgendes zu entnehmen:

Dem Umstand, daß unsere Provinz im vergangenen Jahre von größeren Nothständen gänzlich verschont geblieben ist, ist es zuzuschreiben, daß der Verband seine große Thätigkeit der Kriegsvorbereitung wie der Friedensthätigkeit hat widmen können. Im Mittelpunkt der Thätigkeit des Provinzial-Verbandes stand die Förderung eines weiteren Ausbaues des Haushaltungsschulwesens und des zur Zeit leider noch recht weite Maschen aufweisenden Netzes der Diaconissenstationen sowie die Ausbildung freiwilliger Krankenpflegerinnen. Im Augusta-Hospital in Berlin sind 3 Krankenpflegerinnen in je dreimonatlichem Cursus ausgebildet worden. Außerdem sind von Herrn Generalarzt Dr. Boretius 6 freiwillige Krankenpflegerinnen in einem 4monatlichen theoretischen Cursus mit darauf folgender praktischer Unterweisung in einem Krankenhause ausgebildet, während 14 Damen eine 4monatliche gründliche theoretische Unterweisung auf dem Gebiete der Verwundeten- und Krankenpflege erhielten. Das Haushaltungsschulwesen hat durch Gewährung von Beihilfen eine weitere Förderung erfahren. So sind zu diesem Zwecke dem Zweigverein Elbing 100 Mk., Schöneck 150 Mk. und Pr. Stargard 150 Mk. bewilligt. Erheblichere Mittel, nämlich 1100 Mk., sind von dem Provinzial-Verein für die Errichtung von Diaconissenstationen durch die Zweigvereine aufgewendet. So wurden bewilligt dem Zweigverein Elbing zur Errichtung solcher Stationen an 3 Orten des Kreises 300 Mk., dem Zweigverein in Pr. Friedland 100 Mk., dem Zweigverein in Dt. Krone 100 Mk., dem Zweigverein Osche zur Anstellung einer zweiten Diaconissin 100 Mk., dem Zweigverein Schöneck zum Ankauf eines Hauses und zur Anstellung der 2. Diaconissin 200 Mk., dem Zweigverein für den Kreis Danziger Niederung 200 Mk. und dem Zweigverein in Czersk 100 Mk. Die Zahl der Zweigvereine beträgt zur Zeit 54. Der Zweigverein für den Kreis Putzig ist durch Erlaß vom 3. Juni v. J. juristische Persönlichkeit geworden. Die Zahl der Mitglieder der Zweigvereine beträgt Ende 1896 6458. Die Zahl der im Dienste der Zweigvereine stehenden Diaconissinnen hat eine weitere Zunahme von 50 auf 53 erfahren. Spielschulen sind von den Zweigvereinen errichtet für den Kreis Neustadt in Westpreußen, für Oliva, Conradshammer und für Vandsburg. Die Spielschule in Bukowitz ist leider eingegangen. In Pr. Stargard und in Elbing sind neue Haushaltungsschulen errichtet. In Schöneck ist von der Stadtgemeinde eine landwirthschaftliche Haushaltungschule, die mit einer Molkereischule verbunden ist, errichtet. Die Zahl der Haushaltungsschulen in der Provinz beträgt zur Zeit somit 8. Der Zweigverein Danzig hat für Lebensmittel 364 Mk. aufgewendet, für Brennmaterial und Kleidungsstücke 199,63 Mk. und für Geldunterstützungen 1674,54 Mk. Für die in der Rittergasse befindliche Koch- und Haushaltungsschule hat der Verein 490 Mk. ausgegeben. Im Verein hat die geordnete kriegsvorbereitende Thätigkeit nicht geruht. Die Beschaffung und Herstellung der für 1 Baracke mit 18 Betten erforderlichen Wäscheeinrichtung ist weiter gefordert. Im Depot liegen bereits 57 vollständige Bettbezüge, 60 Unterlagen und 48 Lazarethhemden. Die Ausgaben hierfür betrugen im Jahre 1896 361,19 Mk. Ende 1896 zählte der Verein 204 Mitglieder, jetzt zur Zeit hat er deren 269. Die finanzielle Lage des Vereins hat durch Gewährung von 1500 Mk. von dem Danziger Sparcassen-Actienverein eine große Aufbesserung erfahren.

Nach dem von dem Schatzmeister Herrn Oberregierungsrath Buhlers erstatteten Rechnungsberichte haben die Einnahmen des Verbandes 30 896,91 Mk. und die Ausgaben 4 245,99 Mk. betragen, sodaß am 31. December 1896 ein Bestand von 26 650,92 Mk. verblieb. In den Vorstand wurden neugewählt Frau Enß-Dirschau und Herr Professor Brachvogel-Pr. Stargard. Herr Verwaltungsgerichtsdirector Kühne-Marienwerder erstattete schließlich einen Bericht über Haushaltungsschulen im Allgemeinen und die in Graudenz und Marienwerder insbesondere, Professor Brachvogel über die in Pr. Stargard und Frau Sauerhering über die in Elbing.

* **Die Hitze nimmt** zu, die Dürre wird immer größer, alles lechzt nach einem erquickenden Regen. Das Quecksilber steigt rapide in die Höhe, in den Schulen fällt der Unterricht aus, alles wartet auf die großen Ferien, die schon Morgen resp. Sonnabend ihren Anfang nehmen, in den Comptoiren ächzt und stöhnt man und jeder, der nicht unbedingt an sein Pult gefesselt ist, klappt das Buch zu und sucht, wo er es haben kann, ein kühles schattiges Plätzchen — und ein kühles Tröpfchen. „An die See — in die kühlenden Fluten!" so lautet die Parole und schon in den Morgen- und Vormittagsstunden tragen die Dampfer und die Züge die Badelustigen und — Durstigen an den Ostseestrand. — Selterwasser — Eis — Erfrischungen jeder Art werden in großen Quantitäten genossen und die Brauereien müssen wacker arbeiten. — Auf dem Lande sieht es traurig aus. Pulvertrocken die Aecker, die Gärten. Nur ein Tröpfchen Regen, so fleht man zum Himmel, zum zürnenden Zeus. — Gestern Abend ballten sich wohl dunkle Wolken zusammen, aber auch sie schwanden wieder und — die dürstende Erde hatte umsonst gelechzt. Ja der Juni war ausnahmsweise trocken und wenn wir in die vor uns liegende meteorologische Tabelle blicken, die uns die Niederschlagsmengen in Neufahrwasser im Monat Juni seit 1876 angiebt, so finden wir, daß der verflossene Monat Juni seit 1876 der dürrste gewesen, wenn gleich auch schon der Monat Juni 1896 an Feuchtigkeit viel zu wünschen übrig ließ. Wir lassen die Tabelle, die manchem unserer Leser interessant sein dürfte, hier folgen: 1876 44,6 mm, 1877 40,4, 1878 124,3, 1879 37,7, 1880 78,3 1881 52,6, 1882 34,3, 1883 45,7, 1884 52,0, 1885 57.2, 1886 58,8, 1887 76,4, 1888 66,5, 1889 33,3, 1890 83,9, 1891 102,7 1892 70,4, 1893 32,3, 1894 62,2, 1895 88,9, 1896 20,2, 1897 3,0. Also in 20 Jahren der Juni 1897 der dürrste. Hoffentlich bringt uns der Juli nun endlich, endlich etwas Feuchtigkeit!

---

emporstiegen, und Epheu schlang sich in dichten Ranken um eine ganz gleiche Marmortafel, auf welcher indeß nur die Worte zu lesen waren: „Meine Cilla, Du lebst mir!"

„Hier steht ja kein Datum," bemerkte der Graf fragend, während Gertrud einige welke Epheublätter und eine verblühte Rose entfernte.

„Der Vater sagte, er und ich würden den Todestag der Mutter gewiß nicht vergessen, und andere Leute mit geringerem Interesse an der Verstorbenen vergäßen ihn doch, wenn er auch dort stände. Bei meinem seligen Vater hat dann der Herr Pfarrer Alles besorgt; darum wurde die Inschrift so verfaßt, wie sonst üblich ist."

„Sie haben also Ihre Mutter noch gekannt?"

„O ja, ich war schon vierzehn Jahre alt, als sie starb!"

Das Paar stand an der kleinen Gitterthür des Friedhofes, und Gertrud reichte dem Grafen zum Abschied die Hand. „Ich bitte, mich nicht bis zum Hause zu geleiten," sagte sie, und ohne jede Verlegenheit setzte sie hinzu: „Die Tante sieht es nicht gern, wenn ich mit Jemandem verkehre, den sie nicht kennt. Sie würde schelten und mir vielleicht direct verbieten, Sie wiederzusehen, und dies wäre mir unlieb, weil ich dann ungehorsam sein müßte, denn ich kann nicht einsehen, daß eine Begegnung Ihnen ein Unrecht wäre."

Herbert konnte sich nicht enthalten, die kleine Hand zu drücken, die noch in der seinen lag. „Sie haben mir also, Sie wiederzusehen — wo, wann darf ich Sie treffen?"

„Das ist schwierig zu bestimmen," sagte das junge Mädchen nachdenklich. „Tagsüber gehe ich selten fort, ich muß fleißig sein. Erst am späten Nachmittag mache ich einen Spaziergang. Erwarten Sie mich morgen gegen 6 Uhr am Anlaufbach, dort, wo ich Sie mit Baron Rohden zuerst gesehen habe. Wollen Sie?"

„Ob ich will, Fräulein Meynert!" Und fester noch schloß sich seine Hand um die ihre.

Da entzog sie ihm Gertrud hastig. „Nicht wahr," fragte sie, „andere Mädchen würden dies nicht thun?"

„Was?"

„Eine Zusammenkunft mit einem Herrn verabreden, wenn sie ihn so wenig kennen wie ich Sie, und ihre Angehörigen nichts davon wissen."

„O, manchmal thun sie es doch," sagte Herbert, über die naive Frage lächelnd.

„Aber es ist nicht üblich, ich habe davon gelesen und gehört," sprach sie nachdenklich. „Doch ich halte es für kein Unrecht und werde also kommen."

Und sie hielt Wort. Sie empfand es als ein Bedürfniß, das tägliche Einerlei auf kurze Zeit von sich zu schütteln. Die Zeit, in welcher nichts den gleichmäßigen Verlauf der Tage unterbrach, würde bald genug wieder ihr Recht geltend machen.

Herbert hatte die festgesetzte Stunde nicht erwarten können und war bereits viel früher dort. Als er endlich das Kleid Gertrud's durch die Bäume schimmern sah, ging er ihr mit ausgestreckten Händen entgegen und sagte: „Wie gut, daß Sie kommen, ich fürchtete schon, Sie nicht wiederzusehen, und doch sehnte ich mich sehr danach."

„Wirklich?" fragte sie. „Wie sonderbar!"

„Gar nicht sonderbar," rief er ungeduldig aus. „Ich dachte, daß irgend etwas Sie abhalten könnte, zu kommen, und bedauerte sehr, wieder gehen zu müssen, ohne Sie gesehen zu haben."

Gertrud sah ihn groß an; ihr war dies unverständlich.

Mit leichten Schritten gingen sie dem Anlaufbache zu, an dessen Rande die Thautropfen im Grase funkelten. Die schrägen Strahlen der sich neigenden Abendsonne spielten in den Wipfeln der Bäume

* **Hilfs-Decernent.** Der hiesigen Polizei-Direction ist als Hilfs-Decernent der bei der Polizei-Direction in Stettin längere Zeit thätig gewesene Herr Referendar Augustin überwiesen.

* **Zum Oberfischmeister der Provinz Westpreußen** ist im Nebenamte Herr Regierungsbaurath Fahl hierselbst ernannt worden.

* **Bürgerschützenfest.** In üblicher Weise feierte heute die Bürger-Schützengilde im festlich geschmückten Bürgerschützenhause ihr Schützenfest. Um 9 Uhr Morgens fand in der Schießhalle der Gilde der Empfang der Gäste statt. Nach einem Frühschoppen begann um 11 Uhr das Prämienschießen Nachmittags ist großes Festessen und um 5 Uhr beginnt das Königsschießen.

* **Die Westpreußische Spiritusverwerthungsgenossenschaft** hielt heute Vormittag in dem Geschäftshause der Raiffeisenorganisation auf dem Heumarkt eine Vorstandssitzung ab. Näherer Bericht folgt. An die Sitzung schloß sich ein Diner im Schützenhause.

* **Der Ost- und Westpreußische Bezirkstag** des Bundes Deutscher Schneider-Innungen findet in Allenstein am 26. Juli statt.

* **Weseler Geldlotterie.** Am gestrigen Ziehungstage fiel nach einem Bericht des Herrn Carl Feller jun. der letzte Hauptgewinn von 3000 Mark, dem auch die Prämie von 150 000 Mark zugetheilt ist, auf Nr. 101 814.

* **Weichsel-Schleppdampfer.** In der letzten Versammlung des Strom- und Binnenschiffer-Vereins wurden wiederum verschiedene Beiträge zur Erbauung eines Weichsel-Schleppdampfers gezeichnet. Der Dampfer, der etwa 60—70 000 Mk. kosten soll, wird voraussichtlich im Frühjahr 1898 fertig gestellt sein.

* **4370 Mark verloren.** Unter obiger Spitzmarke berichteten wir gestern über den Verlust von 4370 Mark, der einen hiesigen Cassenboten betroffen hat. Der Verlierer ist der Cassenbote und Vollziehungsbeamte der Polizei Schütz, ein in Ehren grau gewordener Beamter. Der Leinwandbeutel mit den 4370 Mk. ist Herrn Sch., Hl. Geistgasse Nr. 123 wohnhaft, jedenfalls auf der Reichsbank gezahlten worden. Der Verdacht lenkt sich auf einen 40—44 Jahre alten Mann mit etwas röthlich entzündeten Augen. Derselbe hatte einen dunklen kurz geschnittenen Vollbart. Bekleidet war er mit einem dunklen Anzug mit vorn abgerundetem Taillenrock. Allem Anschein nach ist der Betreffende in einem hiesigen Comtoir angestellt. Herr Sch. setzt auf Wiedererlangung des Geldes eine angemessene Belohnung aus.

* **Der Herr commandirende General v. Lentze** trifft morgen Abend von seiner Inspicirungsreise hier wieder ein.

* **Der Verein für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg** hielt, wie schon kurz gemeldet, gestern Mittag unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler im „Hotel König von Preußen" in Marienburg eine Vorstandssitzung ab. Der Ankauf der Waffensammlung des Herrn Stadtrath Zschille in Großenhain für den Preis von 345,000 Mk. wurde abgelehnt, dagegen wurde der Ankauf eines Antiphonars für die Schloßkirche dem Vorstande überlassen. Herr v. Goßler erstattete Bericht über die Beziehungen des Vereins zu dem Germanischen Museum in Nürnberg. Der Director desselben wird demnächst die Marienburg besuchen. Es wurde beschlossen, dem germanischen Museum mit einem Jahresbeitrag von 50 Mk. als corporatives Mitglied beizutreten. Herr cand. theol. Schwandt referirte über die letzten Ankäufe des Vereins und zeigte die angekauften Münzen vor. Der Vorschlag des Herrn Lotteriecollecteur Heintze-Berlin, die bisherigen Marienburger Geldlotterien in eine Classenlotterie umzuwandeln, wurde angenommen. Nach beendeter Sitzung wurde unter Führung des Herrn Baurath Dr. Steinbrecht das Schloß besichtigt.

* **Jubiläum.** Herr Dr. Lissauer, früher in Danzig, jetzt in Berlin, der lange Jahre Vorsitzender der hiesigen anthropologischen Section der Naturforschenden Gesellschaft war, wird in nächster Zeit sein 25-jähriges Jubiläum als Vorsitzender der Section feiern. Die Naturforschende Gesellschaft will dem Jubilar besondere Ehrungen zu Theil werden lassen, über die in einer heute Abend stattfindenden Vorstandssitzung berathen werden soll.

* **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern in der Oelmühle. Dem Arbeiter Rhode fiel eine ca. 75 Ctr. schwere Ramme auf den Körper und verletzte den Rh. derart, daß er auf der Stelle verstarb.

* **Straßenraub.** Als in letzter Nacht der Melermeister E. auf dem Pfarrhofe in einer Bedürfnißanstalt weilte, wurde er plötzlich von dem Hausdiener August Schulz überfallen und seines Portemonnaies mit ca. 14 Mk. Inhalt beraubt. Sch. bedrohte E., falls er einen Ton von sich geben würde, mit dem Tode. In dem Portemonnaie befand sich auch ein Pfandschein über eine silberne Uhr. Sch. wurde noch Nachts in den Anlagen auf dem Heumarkt schlafend angetroffen und in Haft genommen.

* **Diebstähle.** Der schon oft vorbestrafte Schneider Victor Woytowitz stahl seiner Logiswirthin, der unverehelichten Moses, 1 silberne Cylinderuhr mit Kette und 1 aus 33 Münzen bestehende Kette nebst goldenem Uhrschlüssel. W. wurde verhaftet und ist der That geständig. Uhr und Kette hat er bei dem Pfandleiher Götz auf dem 3. Damm versetzt für 4 Mk. die Kette hat er für 7 Mk. verkauft. — Der Arbeitsbursche Joh. Götz stahl seinem Mitlogirenden Julius Schulz eine silberne Uhr mit Hornkapsel und Nickelkette im Werthe von 14 Mk. Die Uhr hat er in der Milchkannengasse bei Grünthal versetzt. Er wurde in Haft genommen. — Ferner wurde der Hausdiener Wilhelm Klug in Haft genommen, weil er seinem Arbeitgeber Selonke eine größere Anzahl Gegenstände gestohlen hat. Einen Theil der Diebstähle giebt er zu, einen Hundertmarkschein will er seinem Chef nicht gestohlen haben. Eine größere Summe Geldes wurde bei ihm noch vorgefunden.

* **Selbstmord.** Heute früh erhängte sich aus nicht näher bekannt gewordenen Gründen der Kaufmann Z. in seiner Wohnung Böttchergasse. Z. war verheirathet und Vater von drei Kindern.

* **Einlager Schleuse,** 30. Juni. Stromab: D. „Montwy" von Thorn mit div. Gütern an F. Krahn, D. „Einigkeit" von Königsberg mit Gütern an E. Berenz, D. „Tiegenhof" von Elbing mit Gütern an A. v. Riesen, Rydlewski von Wloclawek mit 102 To. Weizen an Steffens und Söhne, L. Danski von Bromberg mit 72 To. Soda an F. Krahn, sämmtlich in Danzig. Stromauf: D. „Verein" und D. „Julius Born", beide von Danzig mit Gütern an Meyhöfer-Königsberg bezw. Aug. Zedler-Elbing.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 30. Juni die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 7 Traften kieferne Kantholz und eichene Schwellen, B. Plater-Dombrowicze, J. Chajinski, L. Duske, Bohnsack.

* **Polizei-Bericht** für den 1. Juli 1897. Verhaftet: 13 Personen, darunter 3 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Raubes, 5 Personen wegen Trunkenheit, 1 Person wegen Körperverletzung, 2 Obdachlose. Gefunden: 1 anscheinend goldene Denkmünze mit einer Oese, 1 Portemonnaie mit 1 Pfandschein, 1 Substitutions-Vollmacht in Sachen König c/a. Donaiski, 1 Quittungsbuch und 1 Quittungskarte der Franziska Neudeck, geb. Hilbig, 1 weißes, roth- und blaugerändertes Taschentuch, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction, 1 silberne Damen-Remontoiruhr mit Goldrand und Kette, abzuholen Abeggasse 1 I. 1 Centimeter-Maaßstab und 1 Schlüssel abzuholen aus dem Bureau des 7. Polizei-Revier in Langfuhr. Verloren: 1 achteckige goldene Brosche, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

m. **Zoppot,** 30. Juni. Das Haus Seestraße Nr. 26 ist durch Verkauf von Frau Clara Wessel, frühere Besitzerin des Hotels „Deutsches Haus" in Danzig, hierselbst übergegangen für den Preis von ca. 36 000 Mark. An Stelle des alten unschönen Gebäudes wird eine elegante Stehbierhalle à la Aschinger Berlin errichtet werden. Die nunmehrige Besitzerin wird dann auch in kurzer Zeit den vor dem Hause befindlichen Zaun entfernen lassen, sodaß eine ungehinderte Passage an dieser verkehrsreichen Ecke hergestellt ist. Der Consens zur Errichtung der Stehbierhalle ist bereits vom Kreisausschuß ertheilt worden. — Der Circus Semsrott, der in Danzig so freundliche Aufnahme gefunden hat, ist nach hierher übergesiedelt, um für längere Zeit Schaustellungen zu geben. Morgen wird die Gala-Eröffnungsvorstellung sein. — Als Mitglieder der Wegebaucommission sind in der letzten Gemeindevertretersitzung gewählt worden die Herren Bielefeldt, Czepanski und Elstorpff.

* **Zoppot,** 30. Juni. Die heutige amtliche Badeliste weist einen Bestand von zusammen 2894 Gästen auf.

n. **Marienburg,** 30. Juni. Die langjährige Leiterin der hiesigen Haushaltungsschule ist in gleicher Eigenschaft vom Magistrat zu Breslau zum 1. October dorthin berufen worden. — Herr Bäckermeister Hugo Flier übernimmt mit dem morgigen Tage die Pacht der Pontonbrücke für den Preis von 3200 Mk. — Beim Wasserschöpfen fiel gestern die Frau des Postschaffners B. in die Nogat. Die Frau des Maschinisten Miottki rettete mittelst eines Bootshakens die bereits vom Strome erfaßte Frau. — In Augustwalde ist eine Telegraphenstation errichtet worden. — Die noch nicht lange bestehende Postverbindung zwischen Thiergart und Bahnhof Grunau wird zum 1. Juli aufgehoben. Es wird dafür eine Privat-Personen-Fahrpost zwischen Thiergart und Bahnhof Marienhof eingerichtet. Die neue Fahrpost, mit welcher auch Postsachen befördert werden, wird täglich zweimal zwischen beiden Orten verkehren.

* **Dirschau,** 30. Juni. Eine gefährliche Carambolage mit dem Brückenpfeiler in der Weichsel hatte gestern Nachmittag eine russische Holztraft, deren Lenker dieselbe nicht in gehöriger Weise durch die Brückenbogen zu bugsiren vermochten. Mit einem gewaltigen Stoße traf die Traft den Pfeiler und zerschellte in zwei Theile. Der vordere blieb auf dem Sande und den Steinen sitzen, während der hintere sich ablöste und stromab trieb, bis er durch Stricke festgehalten wurde. Es erforderte mehrere Stunden Arbeit, die gestrandete Traft wieder frei zu machen und zu verbinden.

* **Graudenz,** 1. Juli. Großfeuer war gestern Mittag in dem benachbarten Neudorf ausgebrochen. Bis Nachmittags 5 Uhr waren mehrere Gebäude eingeäschert.

* **Rosenberg,** 30. Juni. Das Ausstellungskomitee für die am 15. Juli hier stattfindende Gruppenschau hat es auf Antrag des Bienenzuchtvereins Kl. Albrechtau und Umgegend für wünschenswerth erachtet, daß im Anschlusse an die Gruppenschau eine Ausstellung von Bienen, bienenwirthschaftlichen Geräthen und Bienenprodukten stattfinde. Es sind für hervorragende Leistungen auf diesem Gebiete Preise und Anerkennungen ausgesetzt worden.

* **Bütow,** 30. Juni. Großfeuer wüthete am Sonntag zum zweiten Mal in der Ortschaft Trzebiatkow. Nachdem der Brand bei Herrn Häcker gelöscht war, brach Nachmittags in einer Kathe des Gemeindevorstehers v. Malottki Feuer aus, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit acht Gebäude der Herren v. Malottki, Gastwirth Scheidemann, Besitzer v. Tetzmar und Heinrich v. Lonski in Asche legte. Von den Ernte- und Futtervorräthen und Ackergeräthen 2c. konnte nur wenig gerettet werden; auch sind mehrere Schweine, Ziegen und Federvieh der armen Tagelöhner verbrannt. Der Immobiliarschaden ist durch Versicherung gedeckt. Dagegen erleiden die kleinen Leute, deren wenige unversicherte Habe verbrannt ist, großen Schaden.

J. **Dirschau,** 30. Juni. Eine von den Landlehrern des hiesigen Kreises gewählte Commission hatte sich an den Oberpräsidenten v. Goßler mit der Bitte gewandt, sie behufs Ueberreichung einer Denkschrift bezüglich der Neuregelung der Lehrergehälter zu empfangen. Der Herr Ober-Präsident hat darauf erwidert, daß er gern bereit sein würde, diese Deputation zu empfangen. Indessen ist der Herr Oberpräsident der Meinung, daß der Zweck durch Uebersendung der Denkschrift ebenso erreicht werden kann, wie durch persönliche Ueberreichung. Es wird anheim gestellt, den ersteren Weg zu wählen. Die Denkschrift wird, sofern sie eingeht, gleich den von den Lehrern einiger Städte bereits übersandten Schriften einer Prüfung unterzogen werden und bei der demnächst stattfindenden Provinzialconferenz zur Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes Verwerthung finden.

= **Elbing,** 30. Juni. In der Niederung brennt es jetzt häufig. Nachdem, wie gemeldet, vorgestern in Thiergart ein großes Schadenfeuer gewüthet, brannten gestern über Mittag, wie uns ein Telegramm bereits übermittelte, auf Abbau Lichtfelde die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Besitzers Klottke nieder. Herr Klottke befand sich mit seiner Gemahlin gerade in der Kirche in Lichtfelde, als das Feuer ausbrach. Das Mobiliar konnte zum größten Theile gerettet werden, dagegen verbrannten die landwirthschaftlichen Maschinen, Wagen und sonstiges Ackergeräth wie auch die bereits eingeernteten Heu- und Kleevorräthe. Ueber die Ursache ist auch hier nichts bekannt. Auch in der Gegend von Posilge konnte man von Lichtfelde aus gestern an einigen Stellen einen Feuerschein wahrnehmen.

i. **Pr. Stargard,** 30. Juni. Der 24 Jahre alte Tischlerlehrling Hermann Splitter aus dem nahen Dorfe Dombrowken weilte am Sonntag bei seinen Verwandten in Rathsdorf. Nach dem Mittagessen begab sich S. mit einigen Bekannten an den Rathsdorfer See. Beim Baden nun wurde wurde der Unglückliche plötzlich von einem Krampfanfalle befallen und ertrank vor den Augen der Freunde. Die Leiche konnte erst spät aufgefunden werden.

N **Aus dem Kreise Schwetz,** 30. Juni. Gestern gegen Abend brannte die dicht am Weichselabhange gelegene, zum Gute Morsk gehörige Ziegelei vollständig nieder.

-e. **Lautenburg,** 30. Juni. Die Dampfschneidemühle der Berliner Firma Wiener in Adl. Brinsk ist mit allen Nebengebäuden vollständig in Asche gelegt. — In der Umgegend grassiren Scharlach und Diphteritis in sehr heftiger Weise. — Ein Theil der Wege, die durch das Unwetter im Mai besonders gelitten haben, werden, weil die betreffenden Gemeinden nicht leistungsfähig sind, aus Kreismitteln ausgebessert.

Auch jetzt noch

nehmen die Kaiserlichen Postanstalten und Landbriefträger **Abonnements-Bestellungen** auf die

„Danziger Neueste Nachrichten"

pro 3. Quartal zum Preise von Mk. 1,25 (von der Post abgeholt) und Mk. 1,65 (frei ins Haus) entgegen.

Fehlende Nummern liefern wir gratis und franco nach.

☞ Neu eintretende Abonnenten erhalten den Anfang des laufenden Romans „Wie es endet" auf Wunsch kostenlos nachgesandt.

Eingesandt.

Geehrter Herr Redacteur!

Dürfte ich Sie bitten, folgenden Uebelstand in Ihrem Blatte zur Sprache zu bringen. Heubude ist allgemein als ein sehr schöner Vergnügungs- und Badeort beliebt. Nur eins bleibt zu wünschen übrig, nämlich eine bessere Lage des Damenbades. Die Zellen sind zu weit vom Strande entfernt. Dies wäre aber noch nicht so unangenehm, wenn das Publicum etwas zurückhaltender sein würde. Es ist zwar eine Tafel angebracht, durch die den Herren das Betreten des für das Damenbad reservirten Platzes verboten wird. Dieses Verbot wird aber von einer großen Anzahl Herren gar nicht respectirt, diese übertreten vielmehr ganz ungenirt die Grenzlinie. Besonders arg war es am letzten Sonntag, an dem sich so viele Männer direct vor dem Badeplatze herumtrieben, daß viele Damen das Vergnügen zu baden sich versagen mußten. Es wäre daher sehr zu empfehlen, Maßregeln zu treffen, daß das Verbot auf der Tafel mehr respectirt wird.

Eine für Viele.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 1. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 27° R. Wind NO.

Weizen in matter Tendenz bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 761 Gr. Mk. 156, weiß 766 Gr. Mk. 157½, für polnischen zum Transit hellbunt 734 Gr. Mk. 117½, hochbunt 759 Gr. Mk. 122, weiß 761 Gr. Mk. 123, gestern ist irrthümlich bunt krank 708 Gr. Mk. 113½ statt Mk. 133 per Tonne notirt.

Roggen loco ohne Handel.

Gerste und **Hafer** ohne Handel.

Weizenkleie grobe Mk. 3, feine Mk. 3 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,40, 3,45, 3,50, 3,60 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 59,90 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 40,20 Brief.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 1. Juli.

Rohzucker. Tendenz flau. Mk. 8,30 Geld per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz flau. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,75. Termine: Juli Mk. 8,40, August Mk. 8,60, September 8,65, October-Decbr. Mk. 8,72½, Januar-März Mk. 8,90, Gemahlener Melis I Mk. 22,62½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juli Mk. 8,50, August Mk. 8,70, September Mk. 8,72½, Oct.-Decbr. Mk. 8,75, Januar-März Mk. 8,92½

Berliner Börsen-Depesche.

	30.	1.		30.	1.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	41.50	41.50
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Sept.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	30.	1.		30	1.
4% Reichsanl.	103.80	103 90	1880er Russen	103.—	103.20
3½% „	103 90	103.90	4% Russ. inn. 94.	66.80	66.70
3% „	97.90	97.90	5% Mexikaner	94 90	94.90
4% Pr. Cons.	103 90	103.90	6% „	99.50	99 50
3½% „	103 80	104.10	Ostpr. Südb. A.	95.50	95.75
3% „	98.20	98.10	Franzosen ult.	152.50	151.25
3½% Wp. „	100. 5	100.30	Mlawd.- Mlw. St. Act	82.50	82.90
3½% „ neul. „	100.20	100.30	Marienbrg.- Mlw. St. Pr.	122.10	121.50
3% Westp. „ „	93 90	94.—	Danziger Oelm. St.-A.	118.—	117.80
3½% Pommer. Pfandbr.	100.40	100.50	Danziger Oelm. St.-Pr.	114.—	114.50
Berl. Hand. Ges	168.20	168.40	Laurahütte	169.50	163.—
Darmst.-Bank	156.—	156.40	Oesterr. Noten	170.65	170.50
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Russ. Noten	216.20	216.15
Deutsche Bank	203.70	203 60	London kurz	—.—	20.36
Disc.-Com.	202.50	204.50	London lang	—.—	20.295
Dresd. Bank	159.50	160.—	Petersbg. kurz	215.90	216.05
Oest. Cred. ult.	231.40	231.30	„ lang	214.20	215.95
5% Itl. Rr.	94.20	94.25	Privatdiscont.	2⅝	2⅛
4% Oest. Gldr.	104.70	104.60			
4% Rumän. 94. Goldrente.	89.50	89.60			
4% Ung. Gldr.	104.60	104.50			

Tendenz: Durch die heutigen theilweisen Cours- Zu- und Abschläge war der Verkehr etwas schwerfällig, besonders in Schweizerbahnen und Montan. Höher war Disconto-Commandit auf auswärtige und Localdeckungen und Kanada-Pacific auf London. Fonds fest. Trust-Dynamit höher auf auswärtige Anregungen. Türken ruhig. Schluß still aber fest.

Standesamt vom 1. Juli.

Geburten: Arbeiter Richard Hoffmann, T. — Arbeiter Johann Steffen, S. — Gärtner Paul Lenz, S. — Arbeiter Paul Rumpca, S. — Königlicher Premier-Lieutenant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Gustav Borrmann, T. — Schmiedegeselle Joseph Borczik, T. — Kaufmann Gustav Petschlies, T. — Geschäftsführer Oscar Lauter, S. — Kaufmann Johannes Orsech, T. — Kaufmann Louis Konradt, T. — Arbeiter Carl Stellmacher, S. — Schlossergeselle Otto Wilke, S. — Bürstenfabrikant Gustav Ceracki, T. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Bäckermeister Carl Gustav Rudolph Schreiber und Minna Louise Koppe. — Bäckermeister Carl Andreas Heinrich Bollmann und Bertha Louise Lenz. — Maurergeselle Valentin August Klechowicz zu Ohra und Therese Maria Olga Rettnau hier. — Schlossergeselle Hermann Emil Robert Stellmacher zu Heubude und Meta Anna Auguste Tiede hier. — Fuß-Gendarm Wilhelm Gustav Behmfeld hier und Anna Pauline Neumann zu Marienwerder. — Küchenchef Ernst Rudolf Harwart hier und Anna Martha Katschke zu Lauenburg, — Schmiedegeselle August Carl Ernst Nutz und Rosalie Francisca Zoladek.

Todesfälle: Frau Karoline Schulz, geb. Mauritz, fast 72 J. — Arbeiter Carl Wilhelm Blumkowski, 57 J. — S. des Arbeiters Johann Liedtke, 3 W. — T. des Holzarbeiters Hermann Witt, 7 M. — S. des Arbeiters Paul Falk, 5 W. — T. des Schlossergesellen Georg Erich 6 W. — Frau Anna Scheffranski, geb. Bolle, 46 J. — T. des Briefträgers Julius Krüger, 2 W. — Dienstmädchen Laura Willer, 26 J. — S. des Arbeiters Emil Dominke, 7 M. — T. des Maurergesellen August Huse, 6 M. Besitzer Franz Ring, fast 65 J. — Arbeiter Leopold Mielke, fast 42 J. Unehelich: 1 S., 1 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 1. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	761	W	2	Regen	10
Kopenhagen	759	NW	3	halbbedeckt	20
Petersburg	760	SO	1	heiter	14
Moskau	—	—	—	—	—
Cherburg	763	N	2	wolkig	18
Sylt	761	NW	2	bedeckt	16
Hamburg	761	N	1	heiter	19
Swinemünde	760	NW	2	halbbedeckt	22
Neufahrwasser	767	WSW	1	wolkenlos	25
Memel	766	SW	2	wolkig	20
Paris	760	NW	1	Regen	19
Wiesbaden	763	SW	2	Regen	19
München	763	SO	5	wolkenlos	25
Berlin	760	NW	3	bedeckt	22
Wien	760	still		wolkenlos	22
Breslau	761	W	2	halbbedeckt	20
Nizza	761	still		wolkig	25
Triest	762	still		halbbedeckt	27

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression, die gestern an der norwegischen Küste lag, ist mit zunehmender Tiefe ostwärts nach dem bottnischen Busen fortgeschritten, während ein Hochdruckgebiet westlich von den britischen Inseln heranaht. Dementsprechend sind im nördlichen Centraleuropa nördliche bis westliche Winde vorherrschend geworden, unter deren Einfluß die Temperatur herabgegangen ist. In Deutschland dauert die warme, heitere Witterung fort, stellenweise haben Gewitter stattgefunden. Unter dem Einfluß des Maximums im Westen dürfte für ganz Deutschland Abkühlung zu erwarten sein.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 1. Juli. Bullen 10 Stück. 1) —, 2) 24—26, 3) 21—22 Mk. Ochsen 5 Stück. 1) —, 2) 24—26, 3) —, 4) — Mk. Kühe 16 Stück. 1) —, 2) —, 3) 24—25, 4) 21—23, 5) — Mk. Kälber 37 Stück. 1) 36—37, 2) 34, 3) 31—32 Mk. Schafe 158 Stück, 1) —, 2) 22, 3) 18—20 Mk. Schweine 236 Stück. 1) 37—38, 2) 34—35, 3) 33 Mk. — Ziegen. Geschäftsgang: schleppend.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Kaiser in Kiel.

Kiel, 1. Juli. (W. T.-B.) Der Kaiser kehrte mit dem „Meteor" Abends gegen 8 Uhr bei völlig abgeflautem Winde hierher zurück. Die für 7 Uhr angesetzte Preisvertheilung fand deshalb erst um 9 Uhr im Vestibüle der Marineakademie statt. Der Kaiser übergab persönlich den Siegern die werthvollen Preise im Beisein des Königs der Belgier. An die Preisvertheilung schloß sich ein Diner im Garten an, an dem der Kaiser, König Leopold, der Erbgroßherzog von Oldenburg, die Admirale, sowie viele ausländische und hiesige Segler theilnahmen. Die Kaiserin blieb auf der „Hohenzollern".

Kiel, 1. Juli. Der Kaiser begab sich um 11 Uhr auf den „Meteor" zur Beobachtung der heutigen Binnenregatta. Die Kaiserin kehrt heute nach Berlin zurück.

Schiffsuntergang.

Konstantinopel, 1. Juli. (W. T. B.) Im hiesigen Hafen stieß heute Nachmittag das deutsche Rettungsschiff „Berthilde" mit dem deutschen Kauffarteischiff „Reinbeck" zusammen. Der „Reinbeck" ging alsbald unter. Der größte Theil der Mannschaft mit Ausnahme des Capitäns ertrank. Bei den Rettungsarbeiten ertranken auch 2 Personen eines der österreichischen Stationsschiffe.

Unruhen in Indien.

Kalcutta, 1. Juli. (W. T.-B.) Wegen der angeblichen Entweihung einer Moschee fanden den ganzen Tag in Chittpur ernstliche Unruhen statt. Der starken Polizeimacht gelang es nicht, die Volkshaufen zu zerstreuen. Fast alle europäischen Officire wurden verletzt. 2 englische Ingenieure, die sich an der Vertheidigung benachbarter Faktoreien betheiligten, wurden schwer verwundet. Da die Erregung anhält, ist Militär aufgeboten worden.

Bergarbeiter-Streik.

Brüssel, 1. Juli. (W. T.-B.) Der Ausstand des Kohlenbeckens Mons breitet sich aus. 16500 Bergarbeiter sind bereits ausständig.

Brüssel, 1. Juli. Der Bergarbeiterstreik im Hennegau nimmt an Ausdehnung zu. Es stellten 20000 Bergleute die Arbeit ein. Sie fordern zwanzig Procent Lohnaufschlag. Der Generalrath der Arbeiterpartei befürwortet einen allgemeinen Ausstand.

Belgrad, 1. Juli. (W. T.-B.) Durch die großen Ueberschwemmungen hat der Timokfluß mehrfach sein Bett verändert; daraus entstanden Grenzstreitigkeiten. Die serbische und bulgarische Regierung ernannte eine Commission, um die Angelegenheiten rasch und friedlich zu ordnen.

▱ **Brüssel,** 1. Juli. Nach seiner Rückkehr von Kiel wird der König nach Stockholm und Petersburg reisen. — Die Revanche-Presse richtet die heftigsten Angriffe gegen den König wegen seiner Ernennung zum deutschen Admiral.

Antwerpen, 1. Juli. Ein großer Scandal hat sich in der hiesigen Aristokratie ereignet. Die 28jährige Tochter eines reichen Grafen entfloh mit ihrem Diener. Der Vater ließ das Versteck der Flüchtigen ausforschen und die Tochter in ein Kloster bringen. Die Polizei leistete ihm hierzu Hilfe. Mehrere Abgeordnete wollen die Regierung daraufhin interpelliren.

Wien, 1. Juli. Die „N. Fr. Presse" erfährt aus Paris, es sei nunmehr entschieden, daß Präsident Faure allein nach Petersburg reise. Der Einladungsbrief des Zaren gelte nur dem Präsidenten. Loubet und Brisson begleiten ihn nicht.

Wien, 1. Juli. Ein an der Börse aufgetauchtes Gerücht, daß Kaiser Franz Joseph unwohl sei, beruht gänzlich auf Erfindung. Der Kaiser ist wohl auf.

Paris, 1. Juli. (W. T. B.) Die Panama-Commission beschloß sofortige Mittheilungen aller Untersuchungsacten zu fordern und ernannte einen neungliederigen, ständigen Executivausschuß zwecks Actenprüfung. Die Regierung wird morgen darüber berathen, ob es angängig ist, der Commission die Acten bei noch schwebenden Untersuchungen vorzulegen.

Budapest, 1. Juli. (W. T.-B.) Der König von Siam ist heute Abend nach Warschau abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich die Minister Daniel und Perczel, sowie die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden auf dem Bahnhof eingefunden.

Constantinopel, 1. Juli. (W. T.-B.) Da unter den aus Djeddah kommenden egyptischen Pilgern zwei Pestfälle in dem Lazareth von El-Tor vorgekommen sind, hat der Sanitätsrath beschlossen, die nach drei Inseln des rothen Meeres gesandten Pilger nach dem Lazareth auf Camaran zu schicken und die Abfahrt der Pilger aus Djeddah zu sistiren.

Rom, 1. Juli. (W. T. B.) Der „Tribuna" zufolge wird der russische Botschafter im Quirinal Blangali, durch Nelidow oder Cantacuzène versetzt werden. Die größte Wahrscheinlichkeit, setzt die „Tribuna" hinzu, bestehe für die Ernennung Nelidows.

Washington, 1. Juli. (W. T.-B.) Der Senat hat den Zoll auf Diamanten und andere Edelsteine auf 10 Procent vom Werthe und den Zoll auf Gemälde und Bildhauerwerke auf 30 Procent vom Werthe festgesetzt.

Washington, 1. Juli. (W. T.-B.) Der Finanz-Ausschuß des Senats wird einen Zusatzantrag zur Tarifvorlage befürworten, welcher die Regierung zur Vereinbarung von Handelsverträgen mit jeder Nation ermächtigt, in denen eine Herabsetzung der Zölle auf Waaren jener Länder bis zum Umfange von 10 Proc. vorgesehen wird.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie, Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Freitag, den 2. Juli:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.

Die Bade-Direction.

Zoppot, Schulstraße.

CircusSemsrott

Donnerstag, den 1. Juli, Abends 8 Uhr:

Grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung

mit reichhaltigem und gewähltem Programm.

Freitag, den 2. Juli, Abends 8 Uhr:

Grosse Sport-Vorstellung

welche nur aus den besten Nummern aus dem großen Repertoire zusammengestellt ist.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1,50 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 ₰, Galerie 40 ₰, Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Cassenpreise.

Um zahlreichen Besuch bittet
hochachtungsvoll
A. Semsrott, Directorin.

Freundsch. Garten.

Fritz Hillmann.

Täglich

Gr. Specialit.-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal. (15359

Angelica Heiden,
Lieder- und Walzer-Sängerin.

Amanda Nordstern,
Imitateuse und Kunstpfeiferin.

Miss Anita Blausehetty,
einzig exist. Athletin a. d. Drahtseil

Heinrich Kalnberg,
anerkannt einer der besten Humoristen der Gegenwart.

Joe Schotter,
Musikalischer Clown,

Geschw. Helmstädt,
Gesangs-Duettisten.

Les trois Carissier,
Picolo-Gesangs-Trio.

Paul Schadow,
bedeutendster Bravour-Bariton.

Anfang 7½ Uhr, Sonntags 4½ Uhr. Näheres die Placatsäulen.

Scheibe's Restaurant

Scheibenrittergasse 4

empfiehlt sich zum geneigten Besuche. Angenehmer kühler Aufenthalt in neurenovirten, durchlüfteten großen Zimmern.
Ausschank von Danziger Actienbier 2c.,
ff. Weinen.
Kaltes Buffet in reichhaltiger Auswahl.

Franz. Billard.

Geöffnet bis 1 Uhr Nachts!

Edmund Scheibe.

Letztes, großes, pompöses, 27.

Kinder-Erntefest

Montag, den 5. Juli 1897, Nachmittags 2½ Uhr, vom Holzmarkt nach Schidlitz, Alt-Weinberg.

Ausmarsch mit Musik von einer 10 Mann starken Militär-Capelle.

Entree für Erwachsene 25 ₰, Kinder 15 ₰. Alles Nähere durch Placate. Ende des Kinderfestes 10 Uhr. Hierauf Tanz für Erwachsene, Entree Herren 50 ₰, Damen 25 ₰

Hochachtungsvoll
Heimchen Bendikowski,
15148) 4. Damm 12, Actien-Brauerei-Ausschank.



Danzig-Heubude.

Von Sonnabend, den 3. bis Sonnabend, den 31. Juli werden außer unseren fahrplanmäßigen Tourfahrten noch

Extradampfer

eingestellt und zwar: (15419

Von Danzig-Heubude um 2½, 3½ Uhr Nachm. u. 9 Uhr Abds.
„ Heubude-Danzig „ 3, 4 Uhr Nachm., 7, 8 u. 10 Uhr Abds.

Gebr. Habermann.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. H. Reissmann.

Vorletzte Woche.

Café Beyer.

Heute u. folgende Tage:
Humorist. Abend der Leipziger Sänger.
Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags ½8 Uhr.
Entree 50 ₰, Billets a 40 ₰ in den bekannten Verkaufsstellen.

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch, Freitag:

Gr. Park-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 36, unter Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten Herrn **A. Krüger.**
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰

Sängerheim.

Heute:

Goncert.

Mühle Steinfliess

Restaurant.

Gute Bedienung, beste Getränke. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. (15213

Th. Mielke.

Bürgerliches Gasthaus

2. Damm 19

empfiehlt
dem geehrten reisenden Publicum seine gut eingerichteten

Fremdenzimmer

von M. 0,75 und 1,00 zur gefälligen Benutzung.

Loth's Etablissement und Garten-Local

Heiligenbrunn.

Sonntag, den 4. Juli cr.:
Grosses Tanzkränzchen
Anfang 4 Uhr. (15306
Abends: **Großes Feuerwerk,**
wozu ergebenst einladet
J. Loth.

NB. Kann no anbere Stuft-Unterhaltungen. Bis 2 Uhr Nachts geöffnet.

C. Nikutowski.

Tägliche Erdbeerbowle von Eis
2 Teelöffelgasse 2.
Glas 30 Pfg.

Bier-Halle, Biere und Liqueure, warme und kalte Speisen.
Gesellschaftszimmer.

Stehbierhalle und Restaurant

Restaurant A. Arendt,

46 Jopengasse Nr. 46.

Heute Abend:

Große Krebse,

Krebssuppe.

Empfehle vorz. Mittagstisch.

Sonntag, den 4. Juli 1897, feiert der
Männer-Athleten-Club Gigantea
sein

I. Stiftungsfest

im Locale **Café Noetzel, II. Petershagen,** verbunden mit Concert-, Kraftproductionen, humoristischen Vorträgen und nachfolgendem **Tanzkränzchen.**

Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr.

Billets an der Casse 40 ₰, im Vorverkauf 30 ₰ sind zu haben im Clublocal **G. Krüger,** Poggenpfuhl 68 und **F. Krüger,** Hakelwerk 16. Gönner und Sportsfreunde ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Einer Festlichkeit wegen bleiben **Donnerstag** meine sämmtlichen Localitäten

geschlossen.

J. Loth, Heiligenbrunn.

Gesellschafts-Haus

zu Altschottland bei Stadtgebiet.

Heute, Donnerstag:

Groß. Familien-Abend.

Es ladet ergebenst ein
Frau **M. Malz.**

Vereine

Männer-Turn-Verein, Danzig.

Sonnabend, 3. Juli, Abends 9 Uhr
Café Selonke

General-Versammlung

Tagesordnung:
Berichte. Beschickung des Pr. Stargardter Gau-Jubiläums.
Verschiedenes **Der Vorstand.**

Turn- u. Fechtverein, Danzig.

Frauen-Abtheilung.

Während des Monats Juli werd. die Turnübungen ausfallen und es finden nur Turnspiele in bisheriger Weise am Montag und Freitag Abd. statt. **Der Vorstand.**

Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern".

Sonnabend, den 3. Juli cr., Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslocal Heil. Geistg. 70.

Der Vorstand.

Verein d. Fuhrwerksbesitzer.

Freitag, den 2. Juli, Abends 8½ Uhr

Versammlung

im **Deutschen Gesellschaftshaus Hl. Geistgasse Nr. 107.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet [15410] **Der Vorstand.**

Sterbecasse „Beständigkeit",

gegründet 1707,

zahlt Sterbegeld M. 175.

Sonntag, den 4. Juli cr. Cassentag und

Mitglieder-Aufnahme.

Nachmittags von 2—6 Uhr.
Heilige Geistgasse 107, I Treppe.

Der Vorstand.

Kaffee, rein-schmeckend, roh von 80 ₰, geröstet von 1,00 M. pro Pfund an empfiehlt **William Hintz,** Gartengasse und Thornschen Weg Ecke. (15344



Blousen

aus modernen
Seiden-, Wollen-
und
Wasch-Stoffen
in nur neuen, kleidsamen Façons!

Reichhaltiges Lager in allen Grössen! Nur eigene Confection nach neuesten Modellen in sauberster Abarbeitung

zu billigen aber festen Preisen. (14714

10 Ad. Zitzlaff, 10

Wollwebergasse

Tadellose Anfertigung nach Maass.

Auf meine Firma und Hausnummer **„10"** bitte ich zu achten.

Braunschweiger 20 Thl. Loose

(im ganzen Deutschen Reiche erlaubt)
sowie alle sonstigen erlaubten Loose versendet zu Original-Preisen. Hauptgewinne bis

Eine halbe Million Mark.

Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis und franco. (14544

Wilh. Brandes, Braunschweig 119, Madamenweg 173.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank

Berlin.

Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle
nimmt entgegen (14922

H. Lierau, Danzig, Neugarten 22.

Kohlen und Holz

in allen Sorten ab Lager, franco Haus oder Bahn empfiehlt billigst
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28. (4823

Leichte Anzug- u. Beinkleiderstoffe

für Promenade u. Reise

empfiehlt in reichhaltigster und geschmackvollster Auswahl

Hermann Korzeniewski

Tuch-Grosshandlung,
Hundegasse 112. (14605

Ein gross. Post. Schuhwaaren,

etwas fehlerhaft, [14851
Damenstiefel von Leder,
auch von Zeug . . . . 2,50 M.
Damen-Zeugschuhe von 1,75 „
Herren-Gamaschen von 4,00 „
Männer-Arbeitsschuhe v. 2,50 „
Kinder-Hausschuhe von 0,50 „
an, stehen zu verk. **Jopengasse 6.**

Diesjährigen Werder-

Leckhonig

in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst
Gustav Mader,
Schüsseldamm Nr. 44.



Wer seine **Uhr gut u. bill. reparirt** haben will, bemühe sich zu mir
Goldschmiedeg. 17,
Ecke d. Hl. Geistgasse.

Das gründliche Reinigen jeder Uhr nur 1 M. Die besten Uhrfedern kosten nur 1 M. Sämmtl. Uhrgläser für alle Uhren nur 15 ₰. Alle Reparat. unter reell. Garantie. **E. Wojatzki,** Uhrmacher, **Goldschmiedegasse 17.**



Zu der am 5. Juli cr. stattfindenden Ziehung
1. Classe 197. Preuss. Staats-Lotterie
habe noch einige Viertelloose a M. 11 abzugeben. [15292
R. Schroth, Kgl. Lott.-Einnehmer.

Garnituren

in nußbaum und überpolstert, sowie **Chaiselongues, Schlaf- und Pancel-Sophas** habe großes Lager bei äußerst billigen Preisen. (14911

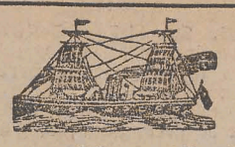
F. Oehley,
Polsterer und Decorateur,
Neugart. 35e, pt., Eing. Schützeng.

Edel-Krebse

versende je 5 Kilo-Korb garantirt springlebender Ankunft franco ins Haus: 100 Stück Mittel-Tafelkrebse M. 5.—, 60 Stück Riesen- mit zwei dicken fetten Scheeren M. 6.50, 40 Stück Hochsolo-, ausgef. gr. Thiere, M. 8,25.
M. Müller in Buczacz. (15414

Haararbeiten

aller Art fertigt billig und gut **J. Schramowski,** Altst. Graben 26.



Dampfbootfahrt

Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Für die **Ferienzeit** werden von Dienstag, den 29. Juni an, im Bureau Heil. Geistgasse Nr. 84, während der Vormittagsstunden von 9—12 und der Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr die **folgenden Abonnementskarten** ausgegeben:

I. **Dampferfahrkarten** gültig vom **1. Juli bis 31. Juli cr.**

	I. Platz	II. Platz
Fahrpreis für Erwachsene	M. 8,00	M. 4,00.
„ „ Kinder unter 12 Jahren	„ 4,00	„ 2,00.

II. **Bade-Abonnementskarten** gültig vom **1. Juli bis 31. Juli cr.**
Preis für Erwachsene M. 4,00, für Kinder unter 12 Jahren M. 2,50.

III. **Bade-Abonnementskarten** für die ganze Saison sind im Bureau und beim Inspector **Bruchmann,** Westerplatte, zu folgenden Preisen zu beziehen:
Für Erwachsene . . M. 7,50 u. falls eine Dampfer-Karte gelöst ist „ 6,00
„ Kinder unt. 12 Jahr. „ 5,— „ „ „ „ 4,50

IV. **Fahr- und Badekarten für Schüler und Schülerinnen,** gültig vom 3. Juli bis 2. August incl.

	mit Seebad	ohne Seebad
Für den 1. Platz	M. 6,00	M. 4,00
„ „ 2. „	„ 4,00	„ 2,50.

Die Schülerkarten berechtigen die Inhaber, während der Zeit von 6 Morgens bis 2 Nachmittags täglich zur einmaligen Fahrt nach der Westerplatte und zurück und zum Seebade, wogegen solche Karten während späterer Stunden **keine Gültigkeit** haben. **Zum Baden ist ein Handtuch mitzubringen. Verloren gegangene Karten werden nicht durch neue Karten ersetzt.** (15415

Es sind ferner zu kaufen:
Dampfer-Zeitkarten für mindestens 30, längstens 120 auf einander folgende Tage, deren Anfangstermin und Gültigkeitsdauer vom Belieben der Käufer abhängen.

Es ist erwünscht, daß Bestellungen auf eine größere Anzahl Fahr- und Badekarten schriftlich an das Bureau gerichtet werden, die Karten stehen dann am nächsten Tage nach Erhalt der schriftlichen Bestellung gegen Zahlung des Preises den Bestellern zur Verfügung.

Seebad und Kurort Westerplatte

Einzelstehende Villen, preiswürdige möblirte Sommerwohnungen mit und ohne Küche und einzelne Zimmer sind **saison-, monats-** oder **wochweise** resp. für die **Ferienzeit** zu vermiethen.

Meldungen beim Inspector **Bruchmann,** Westerplatte.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Grosser Gelegenheitskauf.

Waschstoffe

in (14731

Elsasser Cattun, Battist, Rips, Cord, Piqué Maroc, Organdy, Mousseline de laine, Cachemir Levantine, Velour, Nessel, Crentonne etc. etc

Mtr. 28, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 Pf. etc.,
im Werthe von 50, 60, 65, 70, 75, 80, 90 ₰, 1 M. 2c.

Waschblousen,
Stück 50, 75 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50 3 M. 2c.,

Staubröcke,
Stück 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 M. 2c.

Gebrüder Lange,

9 u. 13 Gr. Wollwebergasse 9 u. 13.

Jede Schirmreparatur wird gut und billig ausgeführt Pfefferstadt 66, 2 Treppen.

In d. Neuplätt. Tischlerg. 22, pt., w. saub. geplätt. 5 Kragen 10 ₰, 1 Oberhemd 10 ₰, 1 P. Stulp. 3 ₰.

Hosenstoffe,

Anzugstoffe,

Englische Nouveautés

empfehlen für die ***Hoch-Sommer-Saison*** *in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen.*

Lustre, leinene Anzug-Stoffe, Piqué-Westen.

Bartsch & Rathmann,

Danzig, Langgasse 67,
vormals F. W. Puttkammer,
Muster- und Waaren-Sendungen franco. (14834

Wollene Sommer-Kleider-Stoffe

verkaufe ich von heute ab, der vorgerückten Saison wegen

zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Als **besonders vortheilhaft** empfehle ich

mehrere große Partieen modernster Wollstoffe in guten Qualitäten und schönen hellen und dunkleren Melangen, pro Meter 0,60 bis 1,20,

Elsasser Waschstoffe

in **sehr großer Auswahl** sämmtliche Neuheiten der Saison umfassend, empfehle zu **allerbilligsten Preisen.** (15355

Ludwig Sebastian,

Langgasse Nr. 29.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 30. Juni.

Zehnter Fall. **Meineid.**

Strafsache gegen Carl v. Wiecki und Genossen.

(4. Verhandlungstag.)

Auch heute werden zunächst eine Anzahl Leumundszeugen vernommen, unter ihnen der Amtsvorsteher von Pogutken, Domänenpächter und Hauptmann d. L. Engler, und der Amtsvorsteher Rittergutsbesitzer Sempin-Adlig-Weiß-Bukowitz, die sich über Wiecki und seinen Zeugen ungünstig äußern.

Um 11 Uhr wurde auf ein anderes Anklagethema übergegangen:

Der Angeklagte Eduard Heinrich hat einen Bruder Namens Ludwig. Dieser ist eines Tages im vorigen Jahre im Schöwe'schen Gasthause zu Schwarzhof gewesen, als der Gastwirth nicht daheim war. Der ebenfalls anwesende Arbeiter Julius Schwarz bemerkte, daß Ludwig Heinrich sich wiederholt händevoll aus einer unbewachten Kiste Cigarren nahm. Dies erzählte er später Schöwe, und Letzterer zeigte den Ludwig H. wegen Diebstahls an. In der schöffengerichtlichen Verhandlung zu Pr. Stargard am 14. April 1896 wiederholte Schwarz seine Bezichtigung unter dem Eide, und Ludwig H. wurde zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. Vorher hatte Schwarz dieselbe Aussage am 24. Februar vor dem Amtsvorsteher Naethling in Lindenhof gemacht. Mit dem Urtheil nicht zufrieden, legte Ludwig H. Berufung ein und es kam zur Verhandlung vor der Strafkammer in Pr. Stargard. Natürlich kam es dem Angeklagten darauf an, das Zeugniß des Schwarz unwirksam zu machen. Er benannte zu diesem Zwecke als Zeugen Carl von Wiecki, dessen Frau Marie und seinen Bruder Heinrich. Das Zeugniß des Schwarz sollte in folgender Weise erschüttert werden: Wiecke und seine Ehefrau beschworen am 26. Juni vor dem Untersuchungsrichter, daß Schwarz am Tage seiner Vernehmung vom Amtsvorsteher noch bei ihnen — den Wieckis — gewesen sei und gesagt habe: „Ich bin heute beim Amtsvorsteher gegen Heinrich vernommen worden. Ich habe die Unwahrheit gesagt. Aber da mich Heinrich wegen Fischereivergehens angezeigt hat, so werde ich auch vor Gericht die Unwahrheit sagen. Von den Bengels, den Heinrich, habe ich nichts, aber von Schöwe habe ich viel." Diese selbe Aussage beschworen beide auch in der Hauptverhandlung in Pr. Stargard am 9. December, die aber trotzdem mit Zurückweisung der Berufung endete. — Diese 4 Aussagen sollen falsch sein und wissentlich falsch mit einem Eide bekräftigt worden sein. — Es steht nämlich fest, daß Heinrich den Schwarz damals, als Sch. vom Amtsvorsteher vernommen wurde, noch garnicht wegen Fischereivergehens angezeigt hatte. — Gegen den Angeklagten Eduard Heinrich wird heute auch wegen versuchter Verleitung zum Meineid verhandelt. Er soll am 1. April 1896, gleich an dem Tage, als Schwarz um 11 Uhr Vormittags die Ladung zum Termin nach Pr. Stargard erhielt, bei demselben in der Wohnung erschienen sein und gesagt haben: „Ih, sag doch nicht so aus, daß mein Bruder reinfällt. Man kann die Sache ja so drehen und wenden und sagen, man wisse es nicht oder man habe es nicht gesehen." Heinrich bestreitet dies und will überhaupt nicht bei Schwarz gewesen sein, obwohl einwandsfreie Zeugen bekunden, daß sie ihn in die Wohnung des Sch. haben eintreten sehen. Auch Frau Wiecki soll die Verleitung zum Meineid an der Arbeiterfrau Hoffmann unternommen haben, die sie bereden wollte, zu sagen, sie habe den Schwarz am Tage seiner Vernehmung vom Amtsvorsteher zu Wiecki gehen sehen. Zeuge Arbeiter Julius Schwarz bestreitet entschieden, jemals eine Aeußerung in bekundetem Sinne zu Wiecki gemacht zu haben. Er sei auch im ganzen Jahre 1896 nie bei W. gewesen. Im Uebrigen ist seine Aussage sehr belastend für den Angeklagten. Der 72jährige Vater des Heinrich und seine Mutter verweigern ihr Zeugniß. — Die Angeklagten werden wieder streng getrennt verhört und bestreiten entschieden, W. durch die mit Pathos gerufenen Worte: „Ich bestreite auf's Aeußerste!" Zwischen den Angaben des Wiecki und denjenigen seiner Frau ist eine merkwürdige Uebereinstimmung vorhanden, so daß der Präsident den Verdacht ausspricht, daß die Beiden sich im Gefängniß trotz aller Ueberwachung verständigt haben müssen. Der Staatsanwalt theilt darauf mit, daß bei ihm eine Anzeige eingegangen sei, dahin lautend, daß die beiden Angeklagten durch einen pflichtvergessenen Beamten miteinander in Verbindung gebracht worden sind; sie sollen in der Privatwohnung des Castellans zu Pr. Stargard zusammengekommen sein. Das Weitere sei veranlaßt.

Handel und Industrie.

New-York, 28. Juni. Weizen eröffnete auf bessere Ernteaussichten in schwacher Haltung und ging dann in Folge schwächerer Kabelberichte und Liquidation der langsichtigen Termine im Preise noch mehr zurück. Im weiteren Verlaufe trat auf bedeutende Entnahmen und gute Platznachfrage eine Reaction ein; später jedoch wieder fallend auf Realisirungen. Schluß kaum stetig. — Mais Anfangs fallend in Folge günstigeren Wetters, dann trat auf Deckungen der Baissiers und zunehmde Käufe eine Erholung ein. Die Aufbesserung ging jedoch später in Folge der Mattigkeit der Weizenmärkte wieder verloren. Schluß kaum stetig.

Chicago, 29. Juni. Weizen fiel Anfangs in Folge günstigen Wetters und matter Kabelberichte; im weiteren Verlaufe trat auf reichliche Käufe eine Besserung ein, der aber später in Folge geringer Kauflust eine abermalige Abschwächung folgte. Schluß kaum stetig. — Mais verlief auf günstiges Wetter und besserer Ernteschätzungen in schwächerer Haltung. Schluß kaum stetig.

Hamburg, 30. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 35 3/4, per December 37 1/4. Behauptet.

Stettin, 30. Juni. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 39,70.

Paris, 30. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 23,50, per Juli 23,65, per Juli-August 23,50, per September-December 22,35. Roggen ruhig, per Juni 15,25, per September-December 13,65. Mehl fest, per Juni 46,40, per Juli 46,60, per Juli-August 46,70, per September-December 47,30. Rüböl ruhig, per Juni 57 3/4, per Juli 57 3/4, per Juli-August 58, per September-December 58 3/4. Spiritus behauptet, per Juni 38, per Juli 38 1/2, per September-December 35 1/2, per Januar-April 34 3/4. Wetter: Bewölkt.

Paris, 30. Juni. Rohzucker ruhig, 88% loco 24 3/4 a 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juni 25 5/8, per Juli 25 5/8, per October-Januar 27, per Januar-April 27 5/8.

Antwerpen, 30. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br. Ruhig.

Schmalz per Juni 51 1/2, Margarine ruhig.

New-York, 30. Juni. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juni —, per Juli 74 1/8, per September 70 1/8.

Chicago, 30. Juni. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juni 69 3/8, per Juli 69 1/8, per September 64 1/2.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 30. Juni. Wasserstand: 1,48 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Markowski Titz	Kahn	Kleie	Włocławek	Thorn
Capt. Lipinski	do.	Holz	Thorn	Danzig
	D. Alice	Stückgüter	Włocławek	Thorn

B. Stromauf:

Capt. Friedrich Gundlach	D. Anna Kahn	Stückgüter künstl. Dünger	Danzig do.	Thorn Włocławek

Holzverkehr bei Thorn.

Von Lesmer und Goldhaber für Schor 12 Traften mit 4810 kiefernen Rundhölzern, 4938 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 3201 kiefernen Sleepern, 12779 kiefernen einfachen Schwellen, 70 eichenen Plancons, 3682 eichenen einfachen Schwellen, 2103 eichenen Doppelschwellen. Von Meisner für Pogas 5 Traften mit 6936 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 8700 kiefernen Sleepern, 2719 kiefernen einfachen Schwellen, 300 eichenen Plancons, 436 eichenen einfachen Schwellen, 611 eichenen Doppelschwellen, 287 Tramwayschwellen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 30. Juni.

Angekommen: „Blonde", SD., Capt. A. Lintner, von London mit Gütern. „Zoppot", SD., Capt. F. Scharping, von Swansea mit Kohlen.

Gesegelt: „Friedrich Wilhelm", Capt. Lockenvitz, nach Colberg mit Holz. „Hillechina", Capt. Hein, nach Colberg mit Holz. „Sommer", Capt. Hein, nach Colberg mit Holz. „Stella", SD., Capt. Janssen, nach Köln mit Gütern. „Stadt Lübeck", SD., Capt. Krause, nach Memel mit Gütern. „Reval", SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern. „Annie", SD., Capt. Penner, nach London mit Gütern. „Julia", SD., Capt. Beyer, nach Stugsund, leer. „Dwina", SD., Capt. Foremann, nach Leith mit Zucker. „Patriot", SD., Capt. Budig, nach Kopenhagen mit Holz. „C. v. Plathen", Capt. Niemann, nach Wisbeach mit Holz.

Ankommend: 2 Dampfer.

* **Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann.** Campagne 1896/97. Zuckerexport über Neufahrwasser in Zollcentnern. Rohzucker. Im August 1896 nach Großbritannien 37 198, Holland 6 116, Amerika 49 000; im September nach Großbritannien 105 036, Holland 1000, Amerika 24 000; im October nach Großbritannien 5 468, nach Amerika 218 400, Italien 400; im November nach Großbritannien 29 000, nach Holland 28 000, nach Amerika 151 574; im December nach Großbritannien 76 262, nach Holland 10 000, nach Amerika 165 136; im Januar 1897 nach Großbritannien 130 466, nach nach Holland 5012, nach Amerika 256 984; im Februar nach Großbritannien 2000, nach Holland 3000, nach Amerika 236 644; im März nach Großbritannien 15 718, nach Amerika 97 654; im April nach Großbritannien 13 888, nach Amerika 287 006; im Mai nach Großbritannien 39 824, nach Amerika 257 218; im Juni nach Großbritannien 44 186 Ctr. Total 1896/97: 2 296 190; 1895/96 1 822 394 Ctr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1896/97: 667 172; 1895/96: 505 766 Centner; Summa: 1896/97 2 963 372; 1895/96: 2 328 160 Centner. Total 1894/95: 2 798 372 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 30. Juni 1897 (excl. Raffinerielager) 1896/97: 98 352, 1895/96: 478 240, 1894/95: 320 346 Ctr. 2. Verschiffungen von russischem Zucker (Roh- und Crystallzucker) 1896/97 nach Großbritannien 462 230, nach Italien 70 700, nach Portugal 100, nach Amerika 72 830, nach Schweden und Dänemark 320, nach Holland 33 500 Ctr.; 1895/96: nach Großbritannien 401 470, nach Amerika 135 150, nach Schweden und Dänemark 1100, Holland 72 300 Ctr. Summa 1896/97: 639 680 Ctr., 1895/96: 610 020 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 55 570, gegen das Vorjahr 322 400 Ctr.

Stadt-Theater.

Eröffnung des Abonnements pro Saison 1897/98.

Passepartout-Preise:

Je ein Platz:

Ganze Passe-Partouts für 225 Abend-Vorstellungen.	Einzelpreis pro Vorstellung.	Gewöhnlicher Tagespreis.	Fünftel-Passe-Partouts für jeden fünften Abend.
	M.	M.	M.
1. Rang 350	1,55	3,00	1. Rang 75
Parquet 300	1,33	2,50	Parquet 65
Balcon 180	0,80	1,50	Balcon 40
2. Rang Vorderreihe 180	0,80	1,25	2. Rang 1. Reihe . 40
2. Rang Hinterreihe 125	0,55	1,10	2. Rang 2. u. 3. Reihe 30
Stehparterre . . . 125	0,55	1,10	— — — — — —
Amphitheater . . . 70	0,31	0,70	— — — — — —
Gallerie 50	0,22	0,50	— — — — — —

Die **Einzeichnung in die Abonnementslisten** hat bereits begonnen und liegen dieselben

im Theater-Bureau, Kohlenmarkt 3, 1,

(täglich von 10—12 1/2 Uhr Vormittag und von 3—4 1/2 Uhr Nachmittag) auf.

15431) Director *Heinrich Rosé.*

Zum Quartals-Wechsel erlaube meine anerkannt gute **Speise-Wirthschaft** in Erinnerung zu bringen. **Kräftiger Mittagstisch** zu 30 und 40 ₰, **Abendbrod** zu 20, 25 und 30 ₰, Kaffee zu 5 und 10 ₰. Abonnenten werden berücksichtigt, für Militär billiger. Auf Wunsch volle Beköstigung zu mäß. Preise.

J. Paczoski, Poggenpfuhl 92, Ecke Vorst. Grab.

Kirschen! Kirschen!

Breslauer Kirschen

(hell und dunkel) treffen jeden **Freitag und Dienstag** 2 1/2 Uhr auf dem Bahnhof Hohe Thor (Eilgut-Abfertigungs-Stelle) ein. Später zu haben

Scheibenrittergasse Nr. 4.

Kirschen! Kirschen!

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter den Steinsetzer **Heinrich Salewski** aus Danzig unter dem 29. Januar 1897 erlassene, in Nr. 27 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Actenzeichen: VI. J. 43/97.

Danzig, den 28. Juni 1897. (15418

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter der Steinsetzerfrau **Rosalie Salewski,** geb. **Disatsch,** aus Danzig unter dem 29. Januar 1897 erlassene, in Nr. 27 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Actenzeichen: VI. J. 43/97.

Danzig, den 28. Juni 1897. (15417

Der Erste Staatsanwalt.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen der Geschwister Fräulein **Paula** und **Bertha Zander,** in Firma „Geschwister Zander" in Danzig, Breitgasse 2, ist am **30. Juni 1897, Mittags 12 Uhr,** der Concurs eröffnet.

Concursverwalter Kaufmann **Paul Muscate,** von hier, Faulgraben 10, 1 Treppe.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum **13. Juli 1897.**

Anmeldefrist bis zum **5. August 1897.**

Erste Gläubiger-Versammlung am **14. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr,** Zimmer Nr. 42.

Prüfungstermin am **16. August 1897, Vormittags 10 Uhr,** daselbst.

Danzig, den 30. Juni 1897. (15405

Zinck,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Die

Leipziger Michaelismesse

beginnt für Groß- und Kleinhandel

Sonntag, den 29. August,

und endet

Sonntag, den 19. September.

Die **Ledermesse** wird jedoch erst **Montag, den 13. September,** eröffnet und die **Meßbörse für die Lederindustrie Dienstag, den 14. September,** Nachmittags 2—4 Uhr im Saale der „Neuen Börse abgehalten.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß **vor 400 Jahren** Kaiser Maximilian I. die Privilegien der schon längere Zeit zuvor hier entstandenen Messen bestätigt hat und **die Stadt Leipzig** die Erinnerung daran durch

die sächsisch-thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

feiert. Sie wurde am 24. April d. J. eröffnet und dauert bis October.

Leipzig, am 15. Juni 1897. (14839

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. L.

Gesucht Bautechniker

für das Hafenbau-Ressort zum sofortigen Antritt. Anfangs-Remuneration 135 M. für den Monat, vierwöchentliche Kündigung.

Bewerber, welche eine Baugewerksschule absolvirt haben, im Bauzeichnen gewandt sind und in der Bauleitung praktische Erfahrung besitzen, wollen sich unter Einreichung von Zeugnißabschriften, sowie eines selbstverfaßten und selbstgeschriebenen Lebenslaufs hier melden. (15365

Kaiserliche Werft Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst

Freitag, d. 2., Abends 7 1/2 Uhr.
Sonnabend, d. 3., Morg. 9 Uhr.
An den Wochentagen Abends 7 1/2 Uhr, Morgens 6 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Heubude, den 30. Juni 1897

M. Palachowski und Frau.

Maria Modrzejewski
Heinrich Lemke
Verlobte.
Danzig, den 1. Juli 1897.

Die Beerdigung der Frau

Maria Matschoss

geb. **Kunadt**

findet in Königsberg in Pr. am Freitag, den 2. Juli, vom Sterbehause Tragheimer Kirchenstraße 2a aus, statt.

Große Auction mit Korkstopfen.

Töpfergasse Nr. 16

am Holzmarkt.

Freitag, den 2. Juli von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage:

50 Ballen Wein- und Bierkorke (750 Mille)

an Meistbietend gegen gleich baare Zahlung, in beliebigen Partien, für jeden gebotenen Preis verkaufen, wozu einlade.

Wiederverkäufer und Bierverlagshändler mache besonders aufmerksam. (15136

A. Collet,

gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator, Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 2. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel de Stolp** hierselbst folgende dort hingeschaffte Gegenstände als

1 birk. Wäscheschrank, 1 Sopha und 1 Waschtisch mit Marmorplatte (15432

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 1. Juli 1897.

Hellwig,

Gerichtsvollzieher in Danzig, **Heilige Geistgasse 23.**

Kaufgesuche

Gebrauchte Gartenmöbel

in gutem Zustande werden zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. **015411** an die Exp.

Auction in Schidlitz,

Nonnenacker 153.

Am Freitag, d. 2. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei den Maschinist **Paul Fink'**schen Eheleuten (15431

1 Kleiderspind

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janke,

Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auction

Stadtgebiet Nr. 139/40.

Freitag, den 2. Juli, Vormittags 10 Uhr,

werde ich im **Auftrage**

eine hochfeine **Ripsgarnitur,** bestehend aus **1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen u. 1 Sophatisch,** 1 hochfeinen **Concertflügel,** 1 mahagoni Bettgestell mit Matratze, 1 große **Decimalwaage,** 10 Ctr. Tragkraft, **1 Mangel,** 50 Stück leere Gebinde, 10—100 Liter, diverses **Kochgeschirr,** diverse **Wirthschaftsutensilien** und eine große Partie **Bodenrummel** (15335

an den Meistbietenden gegen baar verkaufen.

G. A. Rehan,

Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction mit Mobiliar

Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Morgen Freitag, den 2. Juli cr., Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere die dort untergebrachten Sachen: **1 gr. Regulator, 3 nußbaum. Kleiderschränke, 3 nußbaum. Verticows, 1 eleg. Pancelsopha, 2 Säulen,** 1 Nähmaschine mit Fuß- und Handbetrieb, Speiseausziehtische, **2 Plüsch-Garnituren, Sopha, 2 Fauteuils,** 12 nußb. Stühle, 3 nußb. Trumeauxspiegel nebst Stufe, 2 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, 2 nußb. Bettgestelle mit Matratzen, Cylinder-Bureau, 2 große Teppiche, **2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, 1 nußb. Speisetafel mit drei Einlagen,** zweiperson. Bettgestell mit Matratze, **1 Schlafsopha,** 1 Rittersopha in Plüsch, **1 mahag. Schreibsecretär, 2 Nachttische mit Marmorplatten,** 1 mahag. Bücher-Glasschrank, 1 mah. Eckschrank, Geschirr u. s. w., 2 birkene Bettgestelle, 4 Satz Betten, wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. (15416

E. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Versteigerung.

Am Montag, den 5. Juli 1897, Nachm. 4 Uhr in Zoppot, Hotel Kaiserhof

werde ich die zur Nachlaßconcursmasse des verstorbenen Zimmermeisters **J. Derowski** gehörenden, zusammenhängenden Grundstücke (15107

Kielau Blatt 133 und 143 des Grundbuchs, auf welchen beiden zusammen **ein Schneidemühlen-Etablissement** sich befindet,

im Auftrage des Concursverwalters **versteigern** und lade Kauflustige dazu ein.

Bietungscaution 500 Mark.

Die Versteigerungsbedingungen sind in meinem Bureau zu Danzig, Jopengasse 64, sowie in demjenigen des Herrn Rechtsanwalts **Nawrocki** zu **Zoppot** einzusehen.

Danzig, den 25. Juni 1897.

Der Notar.

Ferber.

Zeitungen werden gekauft Lange Brücke 5. **Feldbrach.**

Ztgs.-P. w. gek. Gr. Wollwebg. 18.

1 gut erh. Fleischerblock wird ges. Off. u. **D 270** an die Exp.

Milch sucht die Meierei Tobiasgasse 22.

Ein Kachelofen,

der noch gut erhalten ist, wird Breitgasse Nr. 65 gekauft.

Wer giebt 2 Trauringe auf wöchentliche Abzahlung. Off. unter **D 325** an die Exped. d. Bl.

Ein Menagenkorb u. eine Netzschaukel wird zu kaufen gesucht Jopengasse Nr. 56.

Eck-Etagèren zur Decoration f. d. Schaufenst. bogig ausgesch. werd. zu kaufen ges. Off. u. **D 297** Exp.

Barbierbecken wird zu kaufen gesucht **Langgarten 96, part.**

Eine Teigtheil-Maschine wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 311** an die Exp.

Ein Barbier-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. u. **D 306** an d. Exp.

Ein Jahrgang „Gartenlaube" von 1896, uneingebunden, kauft **H. Schauer,** Gr. Gerbergasse 4.

1 Grundstück mit etwas Land (bis 2 Morg.) in einem Vorort Danz., Nähe d. Straßenb., bei hoh. Anz. zu kaufen gesucht. Off. u. **D 259.**

Alte brauchbare **Elfenbein-Billardbälle** kaufe von heute ab jedes Quantum und für jeden Preis. ***Felix Gepp,*** **Brodbänkengasse Nr. 49.**

Ein altes zusammenlegbares **Sopha** zu kaufen gesucht. Off. unter **D 237** an die Exped. d. Bl.

Mit 1000 Mark

Anzahlung suche ein Haus in Danzig oder Vororte per sofort zu kaufen. Offerten unter **D 112** an die Exped. d. Blattes. (15293

Suche 1 Grundstück (Altstadt) zu kaufen. Offert. unter **D 272.**

Kaufe alte Möbel, Kleider, Betten, Bodenrummel **Strelczek** Altst. Graben 62, Th. 4. (15304

Einige Tausend Meter

Feldbahngleis

mit Transportwagen zu kaufen gesucht. (15325

Otto Flemmig,

Königsberg in Ostpr., Magisterstraße 65.

Verkäufe

Verkauf

einer (15110

Baustelle in Schidlitz

Beabsichtige einen Theil meines Gartens, geeignet zur Baustelle, sofort gegen baar zu verkaufen. Gefällige Offerten unter **B 265** an die Exp. dieses Blatt.

Sehr preisw. Häuser m. Mittelwohnungen, sowie herrschaftliche Häuser habe ich im Auftrage mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen **Woydelkow,** Ankerschmiedeg. 4, 1.

Ich beabs. m. Gasthaus sehr prsw. b. gering. Anz. z. vk. Es eign. sich a. n. f. Holzhändl. u. Fl.-pc. **Ww. Laade, Krakau.** Ausk. erth. Herr **Jankowski,** Danzig, Langebrücke Nr. 17.

Zur gefäll. Beachtung.

Mein in Danzig im Centrum belegenes Grundstück, ca. 7 1/2 % verzinsl., Mittelwohn., verkaufe wegen Fortzug bei 8—10 000 M Anzahl. Offerten v. Selbstkäufer unter **D 227** an die Exp. d. Bl.

Vorzügl. Capitalsanlage.

Beabsichtige mein in Danzig frequent belegenes Grundstück mit Mittelwohnungen, bester Bauzustand, gr. Garten, feste Hypotheken, 7 1/2 % verzinslich, bei ca. 20 000 M Anzahlung zu verkaufen. Es bleiben jährlich 4500 M Ueberschuß. Offerten nur vom Selbstkäufer unter **D 228** an die Expedition d. Bl.

Vorzüglicher Ankauf.

2 massive Wohnh., neu, 7 % verzinslich, dazu noch brillante Baustelle, mit Bierverlag, 800 To. Umsatz, Selter-Fuhrwerksbetrieb, ist mit 10,000 M Anzahlung zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. u. **D 213** an d. Exp.

Mangel nebst Kundschaft u. Wohnung ist von sof. käufl. zu übern. Vorst. Graben 28, Keller.

Grundstück, mittelgr., oberhalb Langfuhr, n. e. Baustelle zu verk. Off. u. **D 233** an die Exped. d. Bl.

Friseur-Geschäft

ist sofort billig zu verkaufen. Offert. unter **D 316** an die Exp.

Ein gut gehendes

Cigarren-Geschäft

zu miethen oder zu kaufen ges. Off. unter **D 218** an die Exp. d. Bl.

Bayrisch-Patent-Bierflaschen werden gek. Tischlerg. 12, part.

Ein schwarzer Spitzenkragen für eine alte Dame zu kaufen gesucht. Off. u. **D 286** an die Exp.

Eine alte, defecte **Garnitur,** Sopha u. 2 Sessel, billig zu kauf. gesucht. Off. u. **D 282** an die Exp.

Ein 2-thür., zerlegbares, gut erhaltenes Kleiderspind wird zu kaufen gesucht Johannisgasse 25.

Packhen od. Packstroh

kauft jedes Quantum (15361

Singer Co. Act.-Ges.

Regale und Tombank

werden für ein feines Geschäft zu kaufen ges. Reflect. belieb. Off. u. **D 245** an d. Exp. einzur. (15382

Ein Plättbrett wird gekauft Große Krämergasse 4, 2 Trepp.

Bayerischbier-Patentflaschen, werd. zu d. höchst. Pr. gek. Altst. Grab. 12/13, Eing. Junkerg. Kell.

Grundstück Groß-Rammbau mit 6 Wohnungen, Miethe 800 ℳ jährl., unter günst. Bed. zu verk. Off. unter D 252 an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück mit 20 Morgen Land, bei Kahlbude gelegen, bald zu verkaufen gewünscht. Anzahlung 3500 ℳ. Offerten unter D 317 an die Exped. d. Blattes.

Mein Wohnhaus mit Colonial- und Restaurationsgeschäft, in flottem Betriebe, beabsichtige ich zu verkaufen, evtl. das Geschäft allein per 1. October neu zu verpachten. **C. Richardi** Wittwe Dirschau. (15377

Zur gefl. Beachtung.
Massives Grundstück in Langfuhr, gr. Garten resp. Baustelle, 8% verzinslich, bei 10 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Ein Grundstück, Centrum der Stadt, 8% verzinsl., bei 3-5000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Ein flottgehendes Restaurant zu verpachten. (15378
W. Foth, Breitgasse 45.
Zu sprechen v. 8-10 u. 12-3 Uhr.

Ein größeres
Colonialwaar.-Geschäft
in der belebtesten Straße ist umständehalber sofort od. später zu verpachten. Off. u. D 323 d. Blatt.

Zur Destillation
durchaus geeignetes größeres Grundstück im hiesige Badeorte besond. Umstände halb. sof. durch uns zu vk. Deutsches Landwirthschaftl. Verkehrsb. Ostseeb. Zopp.

Ein ausgestopfter Uhu
zu verk. Schwarzes Meer 8, pt., H.

Zwei Futterschweine
und 2 Tonnen Futter umzugsh. zu verk. bei **Losse,** Ostdeutsche Industrie-Werke, Schellmühl.

Rothbunte Tauben (Hochflieger) nicht gewöhnt, sind zu verkaufen Büttelgasse 4—5, 2 Tr., 1. Thür.

Italienische Hühner
1 Hahn, 5 Hennen u. ca. 10 Paar schöne Tauben wegen Aufgabe der Wirthschaft und Fortzug billig zu verkaufen. **Langfuhr,** Mirchauer Promenadenweg 18.

Echte Brieftauben u. Hochflieger à 1 ℳ zu verk. Vorst. Graben 7, pt.

Junge Staare sind billig zu verkaufen Hintergasse 22, 1 Treppe, lks.

Klein Hammer-Weg 3 sind
2 fette Schweine zu verk.

Dom. Dommachau (Kreis Danziger Höhe) hat abzugeben: 60 Ferkel der großen weißen englischen Race, sowie mehrere sprungfähige Zuchteber, ferner 1 Paar braune hübsche Zucker, 100 Ctr. weiße Lupinen, 100 Ctr. gute Speisekartoffeln. (15173

Groß. Post. neue u. alte Schuhe u. Stiefel, gut reparirt, Herren- u. Damenschuhe v. 1 ℳ, Kind.-Hausschuhe v. 50 ₰ an zu vk., alte Stief. w. in Zahl. gen. Jopeng. 6. (14855

2 gut erhaltene Waffenröcke
zu verk. Näh. Kohlenmarkt 31, 3.

Ein schwarzer Tuchrock, passend zur Einsegnung ist billig zu verk. Hintergasse Nr. 12, part., H.

Braun. Jaquetanz., schw. Kammgarnrock, 2 Fracks, all. gut erh., f. kl. Hrn. zu vk. Heil. Geistg. 23, 2.

Anzug, Ueberzieher, Schuhe, Cylinderhut (55) 2c. zu verkauf. Langenmarkt 1, 2 Tr. (9-5 Uhr).

Ein Batiststeid und ein grünes, wollen. Kleid billig zu verkaufen Altstädt. Graben 21 b, 1 Treppe.

1 helles Waschkleid, fast neu, für ein jung. Mädchen passend, ist zu verkaufen Langgarten 32, 3 Tr.

Hint. Adl. Brauhs. 3 ein fast neu. Sommerüberz. u. 1 neu. Anzug f. e. stark. Hrn. todesfallshalb. zu vk.

Gut erhaltene Jaquetanzüge (Mittelfigur) billig zu verkaufen Kohlenmarkt 31, 3 Treppen.

Ein neues Beinkleid
ist zu verk. Langfuhr 65. **Fröse.**

Hinter-Schidlitz 27b sind zwei moderne Blousen und andere Kleider billig zu verkaufen.

Creme-Garnkleidch. (Handarb.), passend für Kinder v. 1-3 Jahren, zu verk. Poggenpfuhl 30, 3 Tr.

Fast neuer Trau-Anzug, Gehrock, weil zu klein gew., billig zu verk. Oliva, Köllnerstraße Nr. 22.

Eine gute Geige ist billig zu verkaufen Johannisgasse 14, 1 zwischen 12—½2 Uhr.

Pianino, fast neu, umständehalber billig zu verkaufen. Off. unter D 312 an die Exp. d. Bl.

Ein Es-Piston ist billig zu vrk. od. geg. eine gute Geige zu vertausch. Schw. Meer, Salvatorgasse 10, 3.

Eine Concertzither
mit Kasten nebst Zubehör zu verkaufen Baumgartschegasse 28.

Ein **neues,** elegantes
Pianino mit vorzüglich. Ton und ohne Tadel ist umständehalb. sof. zu verkaufen. Off. unt. D 300 Exp. d. Bl. erb.

Eine ¾-**Geige** mit Schule und Kasten ist billig zu verkaufen Hühnerberg Nr. 10 b, 2 Tr.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
habe verschiedene **Pfeiler- und Sopha-Spiegel** in Broncerahmen billig abzugeben. (14543
Otto Bartsch,
Vergolder,
Melzergasse Nr. 3.

Grundstücks-Verkauf.

Das den Erben des verstorbenen Rentier **Peter Meller** gehörige Grundstück **Häkergasse 15** soll an den Meistbietenden verkauft werden. (15281
Termin zur Ermittelung des Meistgebots steht
Dienstag, den 6. Juli cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
in meinem Bureau Hundegasse 25 an, woselbst auch bezüglich des Grundstücks und der allgemeinen Verkaufsbedingungen weitere Auskunft ertheilt wird.
Danzig, im Juni 1897.
Reimann,
Rechtsanwalt und Notar.

Alte Herrenkleider sind zu verkaufen Scheibenrittergasse 3, 1.

Gebrauchte Pianinos
zu verkaufen oder zu vermiethen
Otto Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76. (15239

Ein roth-braunes **Plüschsopha** zu verkaufen Schmiedegasse Nr. 1—2. (15296

Langf., Abeggst., Heimathstr. 13, ist 1 gut erh. Bettgestell m. neuer Matratze und 1 Spiegel zu verk.

Zwei rothe Plüsche-Fauteuils, sehr schön, billig zu verkaufen Häkergasse 20 parterre.

Kleiderschrank, Commode, Bettgestell mit Matr. zu v. Ostdeutsche Ind.-Werke, Schellm., Vordh., 2.

Ein Kinderbettgestell billig zu verk. Pfaffengasse 1, 1 Tr.

Rothesmah. Plüschsopha
zu verkaufen Breitgasse Nr. 66.

Ein einsäuliger **Sophatisch** ist zu verkaufen **Große Schwalbengasse Nr. 1.**

Gut erhaltenes **Himmelbettgestell** (mahagoni) billig zu verkaufen 1. Damm 21, 1 Treppe.

Ein Bettrahmen
zu verk. Rammbau 13, Th. 4, 2.

1 altes Ausziehbettg. mit Betten u. 1 Tisch ist zu verk. Johannisg. Nr. 55, Eing. Neunaugeng. Th. 2.

Ein großes starkes Bettgestell mit Feder-Matratze ist billig zu verkaufen Langgasse Nr. 85.

2thür. gestr. Kleiderschrank, birk. Wäscheschrank, kl. pol. Küchenschr., birk. Bettgest., Ausziehtisch billig zu vrk. Johannisgasse 13, Keller.

Ficht. Wäschespind, Kleiderschrk., Pfeilersp., Sopha, mah. Bettgest. zu verkaufen Tobiasgasse 6, part.

Gut erh. Sopha mit bunt. Stoff f. 20 ℳ zu verk. Poggenpfuhl 26, pt.

2 neue Bettgest. m. Springf.-M. 27 ℳ, Schlafs. u. mah. Sopha 23 ℳ zu verk. Vorst. Graben Nr. 17.

1 neuer eichener polirt. Ausziehtisch ist billig zu verkauf. Petershagen hinter der Kirche 19, 1 Tr.

Ein mahagoni Pfeilerspiegel mit Marmorconsole ist billig zu verk. Gr. Mühlengasse 3, 2 Tr.

Ein 2thüriges Kleiderspind
billig zu verkaufen
Scheibenrittergasse 15, 2 Trepp.

Betten, Schlafsopha, Spiegel, Stühle, Bettgest. mit Matratze, Bettschirm, ein schwarz. Spitzen-Umhang zu verkaufen
Töpfergasse 14, 3 Treppen.

1 Schreibsecret., 1 s. wachs. Ziehh., 1 birk. Bettg., Wassert. 2c. sof. z. vrk. Langfuhr, Brunshöferweg 38a, 3.

Balkenthüren, Roststäbe, Röhrthüren, Kochherd-Platten, Warmspindthüren wie alle anderen Ofenthüren, eiserne Kochgeschirre u. Kessel zum Einmauern w. billig abgegeb. Hopfengasse 108. (14780

Ein ziemlich neuer, gut erhalt.
Jagdwagen
mit Patentachsen, ein- auch zweispännig zu fahren, ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen.
Ferd. Rzekonski,
14899) Große Allee.

Emaillir-Geschirr
verkaufe zu (15225
sehr billigen Preisen.
Paul Treder
Altst. Graben 108,
am Holzmarkt.

Ladenthüre u. 20 10-Litergebind. (Oelanstrich) z. verkaufen Altst. Graben 36 i. Laden.

Chaiselongue, Nähmaschine bill. zu verk. Am Spendhaus 5, 2 Tr.

Altschottland 91 sind mehr. gut erhalt. compl. Pferdegeschirre zu verk.

Ein Grandberg zu vrk. Ohra, Schönfelderweg 69, **Schulz.**

Bernhardiner (echt) billig zu verkauf. **Pilz,** Maurermeister, Heiligenbrunn.

Gutes Pferdeheu
zu verk. Ohra, Rosengasse 393.

Ein großer Flaggenmast
b. zu verk. Hinterm Lazareth 18, 1.

Verschiedene Angelgeräthschaft., ein Frack, starke Figur, zu verkaufen Laternengasse 5, Thüre 2.

1/1-, 1/2-, 1/4-Centner-Fässer zu Oel sind billig zu verkaufen. Off. u. D 313 an die Exp. d. Bl.

Treppentraillen u. Treppenpfost. sow. Hobelbankschraub. s. vorräth. **Tomkowsky,** Langgrt. 27, Th. 5.

Eine Schießbude, passend zum Dominik, billig zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unt. D 283.

Gute Rohrstühle
sind zu verkaufen Kleine Oelmühlengasse 3. Trödler verbet.

Lange Meerschaumspitze mit Bildniß Kaiser Wilhelms I. ist bill. zu verk. Breitgasse 74, 2 Tr.

Velociped,
Dürkopp's Diana, sauber, ohne Fehler, auch f. schw. Gewicht, zu verk. **Langfuhr,** Hauptstraße 50, 1. (15383

Gutes Kleeheu ist zu verk. Ohra an d. Mottl. 431, **Petschke.**

1 Fahrstuhl, 3 Marquisen, 1 Matr., 2 Fenstervorsätze a. Drahtgeflecht billig zu verk. Kohlenmarkt 31, 3.

1 Zinkbadewanne, 1 zwei- und vierflamm. Kochapparat, 1 großer Kaffeebrenner, ein kleiner Tisch zu verkaufen Johannisgasse 55, 2. Thüre, von 6—10 Uhr.

Küchenregal 1,50, mess. Waagsch. 2,50 zu vrk. Johannisgasse 28, pt.

Damen-Fahrrad
(Dürkopp Diana) fast neu, krankheitshalb. billig, auch gegen Theilzahlung, zu verkaufen. Off. unter D 279 an die Exp. d. Bl.

Mah. Säulenregal u. Tombank, Hängelampe (Victoriabrenner) zu verkaufen Schüsseldamm 33 p.

24 gebrauchte gute u. große Seelandkarten, pass. f. Capitäne, bill. zu verk. Schüsseld. 27, H., 1.

Elektrische Glocken sind billig zu verk. Hinter Adlers-Brauhaus 12, pt.

Gute Dabersche Speise-Kartoffeln gebe noch centner- und maaßweise billigst ab. **Rudolph Beier, Pfefferstadt 37.**

Ein Kleiderständer
ist billig zu verkaufen Pfefferstadt Nr. 3, 1 Treppe.

Alte Schuhe und Stiefel
zu verk. Bischofsgasse 14, 2 Tr.

Nähmasch., Glasglühlichtlampe, altes Bettgest., Tische u. Stühle, billig zu verk. Altes Roß 8, 1 Tr.

Eine gestrichene Wassertonne
ist billig zu verkaufen
Schüsseldamm 25, 1 Treppe.

Fahrrad für 125 ℳ umständehalber billig zu verkaufen Brandgasse 13, 2 Trepp.

1 gut erhaltener
3flügliger Thorweg
mit Füllungen ist zu verk.
Mausegasse 1, Comtoir.

Alte Fenster zu verkaufen Gr. Wollwebergasse 12, Laden.

1 Fahrrad (Polsterreifen) umständehalber zu vrk. Burggrafenstraße 12, 2 Trepp.

Ein Kinderwagen und ein runder Tisch zu verkaufen Kohlenmarkt Halle 2.

Ein Wasserfaß und ein Brühfaß zur Wäsche zu verkaufen. Neugarten 22 d, parterre.

Gießkannen in jeder Größe vorräthig empfiehlt **Breitgasse Nr. 5.**

Für Müller! 3 franz. Roggensteine, 4 F. lang, 2 Läuf., 1 Bod. b. z. verk. Johannisg. 7, Bierkell.

Ein einpersoniges Bettgestell ist billig zu verkaufen Allmodengasse Nr. 6, Thüre 17.

Ca. 3 Ctr. Kunstdünger
abzug. Off. u. D 265 an die Exp.

Eine 2-flügl. Hausthüre mit Löwenköpfen ist sehr billig zu verk. Frauengasse 1, im Gesch.

Repositorien zu verkauf.
1. Damm 22/23, **Hugo Wiens.**

2 kl. Handkoff., 1 Fernr., 1 Revolv., 1 kl. Wanduhr, 1 def. kl. alt. Sopha ganz billig zu hab. Heumarkt 7, 2.

Waschmasch., Häckselm., Saugep. Wiegemess., 2 Blasebälge bill. zu verk. Ohra 168, vis-à-vis d. Apoth.

Sportwagen für Kinder, fast neu, früher 16 ℳ jetzt für 10 ℳ verkäuflich Vorstädt. Graben 34.

Ein gut erhaltener 3zolliger **Arbeitswagen** steht billig zum Verkauf Ohra Nr. 197 c.

1 Stall, Nähe Danzigs, Ziegelfachwerk, circa 10 m lang, 4 m hoch, 3 m tief, unter Pappdach, zum Abbruch zu verk. Off. unt. D 211 Exp. d. Bl. erb.

M. Einmacheflasch. z. Blaub., 1 P. H.-Gamasch. u. 1 P. n. Schuhe f. d. z. vk. b. **Westphal,** Gr. Gasse 6 b, 3.

Taschenuhren in Gold u. Silber, **Regul.-Uhren, Nähmaschinen, Ringe, Uhrketten** und **Betten** bill. zu verkaufen **Milchkannengasse 15, Leihanstalt.** (15037

Eine Commode ist Fleischergasse Nr. 29 zu verkaufen.

Eine Singer-Nähmaschine, gut erhalt, ist weg. Mang. an Raum bill. zu verk. Breitgasse 32, 4. Et.

Ein Rover (Triumph) Halbrenner ist billig zu verkaufen **Schladahl Nr. 796.**

Kisten, große und kleine, zu verkaufen Jopengasse Nr. 40.

1 gut erh. **Krankenfahrstuhl** ist billig zu verk. Tagneterg. 13, pt.

Eine jüdische Bibel,
hebräische Schrift, von 1839, zu verk. Baumgartschegasse 15, pt.

Eine große Kinder-Zinkbadewanne ist billig zu verkaufen Schüsseldamm 27, Hof, 1 Tr., r.

Alte Pappe u. Pappcartons billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 133.

Budenplan billig abzugeben
Hopf, Matzkauschegasse.

☞ Eine neue **Familien-Nähmaschine** ist billig zu verk. Johannisgasse 7, parterre.

2 Blechtafeln mit Einfassung und Schrift, passend für Bierverleger, für 5 ℳ zu verkaufen Johannisgasse Nr. 28, part.

Zimmer-Gesuche

1 anst. jung. Mädchen sucht einfach möbl. Cabinet mit separat. Eing. Off. unter D 324 an die Exp. d. Bl.

Kl. frdl. Stübchen, mit od. ohne Möbel sofort ges. Off. mit Preis unter D 318 an die Exp. d. Bl.

Eine Dame mit 2 Kind. w. für d. Sommermon. möbl. sep. Zimm. mit 2 Bett. u. Nebengel. (eventl. Cab.) zu miethen. Off. mit Preisang. unter D 314 an die Exp. d. Bl.

Ein Zimmer mit Nebengelaß w. von einer alten Dame sofort zu mieth. ges. Näh. Nied. Seigen 7, 1.

Eine anständige Dame sucht ein im ersten Stock gelegenes
möblirtes Vorderzimmer
mit Separateingang, im Mittelpunkte der Stadt, per 1. Aug. z. m. Off. u. D 246 an die Exped. d. Bl.

1 leeres, sep. Hinterzimmer f. 9—15 ℳ v. e. alleinst. Mädch. ges., mögl. Vorst. Grab., Poggenpf. od. Fleischerg. Off. unt. D 302 erbet.

Möblirtes Zimmer,
mit auch oh. Pension, in der Nähe der Klawitterschen Werft sof. ges. Off. mit Preis u. D 295 an d. Exp.

In der Nähe des Garnison-Lazareth sucht ein junger Mann per sofort ein **fein möblirtes Zimmer** in bess. Hause. Off. bis morg. Vormitt. unt D 256 an d. E.

Gut möbl. Zimmer
mit Pension wird sof. z. mieth. ges. Off. unter D 217 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit Flureingang
vom Beamten für 20-30 ℳ sofort gesucht. Off. u. D 230 an die Exp.

Gesucht sep., möbl. Zimmer
Off. m. Pr. u. D 234 an die Exp.

J. Mädchen sucht möbl. Zimmer. Offert. unter D 240 an die Exp.

Ein trockenes, unmöblirtes Zimmer
wird von sofort zum Lagern besserer Sachen zu miethen gesucht. Dasselbe muß parterre oder 1 Treppe hoch und separat gelegen sein, am liebsten eigenen Aufgang haben. Offert. mit Prs. unt. D 281 an die Exped. d. Bl.

Vom 4. Juli ab auf 8 Tage werden
1–2 Zimmer mit 3 Betten
zu miethen gesucht. Off. mit Preis sofort u. D 321 an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Rähm od. in d. Nähe, Zapfeng., Ritterg., Burgstr. w. 1 Wohnung v. 2 Zimm. od. Zimm. u. Cab., evtl. auch ohne Küche, z. 1. Octbr. von e. alleinst. Herrn zu mieth. gesucht. Off. unt. B 358 an die Exp. (15206

Wohn. gesucht Langfuhr, Oliva od. Zoppot, ev. in getr. Etag., zum 1. Oct. von 6-7 Zimmer, Gartenantritt, Wasserl., Badeeinricht. Off. mit Prs. u. 015282 an die Exp.

Wohn., 2 Zimmer, Entr., Balcon, zum 1. August in Zoppot gesucht. Off. mit Pr. u. D 236 an die Exp.

Eine Wohnung, 2 Stub., helle Küche u. Nebengel. wird zu m. ges. Off. unt. D 274 an die Exp. d. Bl.

Ruhige Leute mit e. Kinde w. e. Wohn. in d. Nähe d. Lang. Brücke f. 10-13 ℳ Off. unt. D 305 an d. E.

Eine Wohnung, pass. zur Plätterei wird zum 1. Oct. zu miethen ges. Off. unter D 275 an die Exp. d. Bl.

1 Unter-Wohnung, passend zur Glanzplätterei wird gesucht. Off. u. D 307 an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung, passend zur Glanzplätterei, wird z. 1. Oct. gesucht. Off. u. D 310 an die Exped. d. Bl.

Kinderl. Ehel. s. z. Oct. eine Wohn. v. Stube, Cab. u. Zub. Pr. bis 18 ℳ. Off. unter D 267 an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör, Nähe der Wollwebergasse wird per August von einem j. Ehepaar zu mieth. ges. Off. unt D 261 a. d. Exp.

Im f. geschloss. Hause wird v. kl. Familie Wohn. v. 3 St. u. Zub. z. Oct. ges. Off. mit Pr. unt. D 284.

1 Wohnung von 3—4 Zimmer zum Chambre garni in Langfuhr in der Nähe der Kaserne zu miethen gesucht. Offerten unter D 241 an die Expedition dss. Bl.

Wohnung,
2—3 Zimmer, von kinderlosem Paar per 1. October **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter D 278 an die Exped. dies. Bl.

Eine Wohnung von Stube, Cab. u. Zubehör wird auf der Altst. ges. Off. mit Pr. unter D 288 an die Exp.

Ein Ehepaar
sucht Wohnung zum 1. August im Preise von 10—12 ℳ. Offerten u. D 293 an die Exped. d. Blattes.

Freundliche
Familienwohnung
2 Stuben, 2 Cabinets, Küche u. sonstigem Zubehör, ev. mit klein. Garten wird per 1. September oder 1. October in Langfuhr oder anderem Vorort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. D 320 an die Exp. d. Bl. erb.

Stube u. Cabinet von anständigen Leuten zu miethen gesucht. Off. mit Pr. unter D 210 an die Exp.

Kinderl. Ehep. s. Wohn., Stube, helle Küche u. Zubeh., Pr. 12-15 ℳ. Off. unter D 164 an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von Stube, Cab. oder 2 Stuben u. Zubehör wird direct in Praust zu miethen gesucht. Off. u. D 322 an die Exped.

Von pünktlich zahlender, kleiner Familie wird eine **Wohnung,** zwei Zimmer, Zubehör, kleiner Gartenantheil, per 1. October cr. gesucht und zwar Petershagen, Schwarzes Meer, Sandgrube, Heumarkt, Neugarten oder Langgarten, Fleischergasse, Holzgasse, Mottlauergasse. Off. mit Angabe d. Miethspr. umgeh. unt. D 257.

Kl. Beamtenfam. sucht Wohnung a. Niederst. (Stube, Cab. u. Zub.) Off. mit Preis u. D 287 an die Exp.

Eine Wohnung (2 Zimmer und Zub.) auf der Altstadt gesucht. Off. mit Preis u. D 289 an die Exp. d. Bl.

Zwei alte Leute suchen eine kleine Wohnung z. 1. Oct., Altschottl. od. Stadtgeb. Off. mit Pr. u. D 225.

1 kindrl. Ehep. sucht kl. Wohn. v. gl. o. spät. v. 12-15 ℳ a. liebst. Niederst. Off. unt. D 229 an die Exp. d. Bl.

Dame sucht 2 Stuben nebst Zubeh. Petersh., Sandgr., Schw. Meer. Fr. **Kegel,** Petersh. an d. Rad. 31.

1 Wohnung von Stube, Cabinet u. Zubehör wird zum 1. Octbr. im Preise von 18-20 ℳ gesucht. Offerten unter D 214 an die Exp.

Wohn. v. 3 Zim. u. Zub. in d. Nähe d. Hauptbahnh., Preis bis 450 ℳ, gesucht. Off. u. D 219 an die Exp.

Wohnung, 1 Treppe, 20—25 ℳ, Alt- o. Rechtstadt 1. Oct. gesucht. Off. unter D 239 an die Exp. d. Bl.

Ein Beamter mit kl. Fam. sucht z. 1. Oct. e. Wohn. für 400-500 ℳ. Off. u. D 263 an die Exped. d. Bl.

Eine alte alleinst. Dame sucht zum 1. Oct. eine warme trockene Jahres-Winterwohnung, best. aus einer zweifenstrigen Stube, sowie Cabinet mit Fenster, Entr., Speisekammer, Küche, Keller u. Boden, im besseren Hause, 1 Tr. hoch, neben ruhigen kinderlosen Familien, Neugart., An d. Prom., Langgarten, Schw. Meer, Winterplatz, wenn möglich m. Eintritt in d. Garten u. v. Hauseigenthüm. selbst zu miethen. Off. mit genauer Angabe d. Räume u. des Miethspreises u. D 268 an d. Exp. d. Bl.

J. Ehepaar w. Wohn., St. u. Cab., Oct., 15 ℳ, Altst. Grab. b. Jacobsth. Offerten u. D 260 an die Exped.

2 Stuben o. 2 St. u. Cab. v. kinderl. Leuten 1. Oct. zu miethen gesucht. Offerten mit Preis u. D 247 Exp.

2ält. Damen such. Wohn. v. 2 Stub., Küche, Bod., Rechtst., nicht üb. 2 Tr. Off. unt. D 258 an die Exp. d. Bl.

2—4 Zimmer u. Zubehör, part. oder 1. Etage, im anständ. Hause, zu bess. Gesindebureau von achtb. Familie sof. od. später ges. Off. unt. D 248 an die Exp. d. Bl.

Wohn., St., Cab., Küche od. St., mit auch ohne Küche z. 1. Oct. ges. Off. unter D 291 an die Exp. d. Bl.

J. Ehep. sucht z. 1. Oct. Wohn. v. St., Cab. u. Küche v. Altst. Grab. bis Kalkg. Off. unt. D 243 an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Suche einen Raum z. Einstellen einiger Möbel in d. Nähe d. Breitg. a. 3 Mon. z. m. Nh. Hl. Geistg. 127 pt.

Ein kleiner Laden, passend zur Häkerei oder Brodniederlage mit geräumiger Wohnung, zum 1. October zu miethen gesucht. Off. u. D 309 an die Exp. d. Bl.

Eine kleine, gut gehende
Gastwirthschaft
in der Nähe von Danzig z. 1. Oct. zu pacht. ges. Off. unt. D 251 a. d. E.

Per Oct. wird e. Häkerei zu übern. oder geeignete Wohn. hierzu zu miethen ges. Off. u. D 269 an d. Exp.

Wohnungen

In dem Hause **Heilige Geistgasse Nr. 132** ist die
herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus 8 Zimmern mit reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Dieselbe eignet sich ganz besonders für Aerzte, Rechtsanwälte 2c. (11240
Näheres daselbst im Laden.

Villa, Langfuhr, Kastanienweg Nr. 8, elegante Wohnung, 6—8 Zimmer, event. Stall 2c., sofort auch später zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Dybowski** oder Brunshöferweg 44, 2 Treppen. (10483

Zoppot,

Seestrasse Nr. 1, Ecke der Danziger Strasse,
ist die von Herrn Schulrath Witt seit 11 Jahren bewohnte 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmer, Balcon und vielen Nebenräumlichkeiten per 1. October zu vermiethen.
Außerdem sind noch im neuen Hause Wohnungen von 5 u. 2 Zimmer mit Entree, Boden, Keller per Septbr resp. Octbr. zu haben. Näh. daselbst im Laden oder Danzig, Fischmarkt 35.

In meinem Hause
Langgasse 3
ist per 1. October d. Js. die bisher von Herrn Zahnarzt **Dr. Baumgardt** bewohnte (15367
II. Etage
zu **vermiethen.**
Max Hirschberg.

Pfefferstadt 51 ist e. frdl. h. Wohn., 4 Zimm., Alkoven, Küche, Speisek., Keller, gemeinsch. Trockenboden zum 1. October für 650 ℳ pro anno zu vermieth. Näh. daselbst parterre, v. 10 bis 1 Uhr zu bes.

Schwarzes Meer 5, 1 Treppe, 5 Zimmer, Garten, Zubehör, Pferdestall, z. 1. Octbr. zu vermieth. Besicht. v. 1-11 u. 4-6 Uhr.

Langgarten 113, 2. Etage, ist eine Wohnung von 2 Stuben umständehalber von gleich oder später zu vermiethen.

Langfuhr 37c
sind Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Auf Wunch auch Pferdestall. Näh. 37b, 2 Tr. (15375

Wohnungen.
trocken u. hell, 2 gr. Zimm. u. hell. groß. Küche nebst weit. Zubehör, sehr pass. für kleinere Beamte resp. Rentiers, per 1. Oct. d. Js. billig zu verm. **Praust 72.**

Zopp., Pommerschestr. 25, z. Oct. e. w. W.-Wohn. v. 3 Z., Veranda u. reichl. Nebg. u. Laube im Grt. z. vm.

Kleine Wohnung
zum 1. October zu vermiethen Schmiedegasse 12, 2 Tr., **Zielke.**

Frauengasse 9 Part.-Wohn. u. 3. Et. 1. October zu verm. Näh. part.

Neufahrw., Weichselstraße 12, ist die v. Hrn. Prem.-Lt. **Bauer** bew. Wohnung, 4 Zimm., Cabinet, h. Küche, Kamm., Kell., Bod., Waschk. Trockenbod. u. Eintritt in d. Gart. zum 1. Octbr. zu verm. Wasserl. vorhand. Preis 700 ℳ. Daselbst zu besehen. Näh. 1 Tr. (15373

Wohnungen
von **4 Zimmern,** Mädchenstube, Speisek., Badeeinrichtung, Gart. u. reichl. Zubehör **Straußgasse** (Niederstadt) zu sofort oder 1. October zu vermiethen. Näh. Hirschgasse 1. **Krüger.** (15288

Oliva, Rosengasse 18, neben dem Pelonker Walde, drei sehr
schöne Wohnungen,
3 Zimmer, Küche mit reichlichem Nebengelaß, Garten 2c., per October billig zu vermiethen. Gestattet Sommer-Wohnung after zu vermiethen.
H. Cærlinski.

Fleischergasse 47 b ist d. 1. Et., best. a. 2 Z., Cab., h. Kch. m. Entr., Kell., Bod. z. 1. Octbr. z. verm. Pr. 500 ℳ.

Brodbänkengasse 19 ist die 3. Etage, **4 Zimmer,** Cab., Entr. u. Zub. f. ℳ 720 p. Anno z. 1. Octbr. z. vermiethen. Besicht. zwisch. 11 und 1 Uhr. Näher. daselbst parterre.

Thornscher Weg 12
sind herrschaftl. Wohnungen mit reichl. Zub. per 1. Oct. cr. zu verm. Näh. im Geschäft daselbst. (15193

Holzgasse No. 6
ist die 2. Etage, 5 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör vom Octbr. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre von 11—1 Uhr. (15333

Die herrschaftliche Wohnung
in der 2. Etage des Hauses
Heiligegeistgasse 115
bestehend aus 5 Zimm., Entree, Badezimm., Küche, Mädchenst. 2c. ist z. 1. October an ruh. Einwohn. zu vm. Näh. im Comtoir daselbst.

1 Wohnung, 2 Stuben, Cabinet, Auffahrt, gr. Remise, geeignet für Fuhrhalter, Lagerplatz 2c. zu verm. Schidlitz, Unterstraße 586.

Freundl. Wohnung, 3 Zimm., mit sämmtl. Zub. preisw. zu vm. Näh. Garteng. 5, bei **Polley.** [14230

Langgarten 17, 1,
große Wohnung zum 1. Oct. cr. zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen. (15186

Langgarten 17, im Seitengebäude parterre, 2 Zimmer, Küche 2c., zum 1. Juli zu vermiethen. Besichtigung von 10—1 und 3—6. Näheres 2 Treppen. (15187

Per 1. October
zu vermiethen: **Thornscher Weg 14, hochparterre links,** eine **herrschaftliche Wohnung von 3 Zimmern** mit Mädchenstube und reichlichem Zubehör. Näheres daselbst. (15210

Wallplatz 13 ist die Parterrewohnung, 4 Stuben, Entree, Küche, Speisek., Mädchenk. Kell. u. Boden, Waschküche u. Trockenraum z. 1. October zu vermieth. Die 1. Et. 4. Damm 6 p. 5 Zimmern u. Zub. ist per 1. Oct. zu vm. Bes. von 11-2 Uhr. Näh. part. (14538

Brodbänkengasse 9,
ist die 1. und 2. Saaletage, von je 5 Zimmern nebst allem Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Näheres im Laden.

Wohnung, fein großes Vorderzimm., Entr., 1. Etg. a. z. Comt., Bureau Fraueng. 29 sof. zu vm.

Straußgasse 9, 2 ist versetzungshalber eine Wohnung von 4 Zimmern, Entree, Balcon Mädchenstube u. allem Zubehör vom 1. October zu vermiethen.

1 herrschaftliche Wohnung von 2 Zimmer, 1 Cabinet, Küche u. Zubehör ist Pfefferstadt Nr. 45 2. Etage zum 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres im Comtoir Pfefferstadt 46. (15392

Gr. Berggasse, Wohn., 3 Zimm., Küche, Mädchenstube, October zu vm. Näh. Kl. Berggasse 8, 1. (15389

In meiner neuerbauten Villa, Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 32/33, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Balcon, Entree, Badestube, Küche, Speise- und Mädchenkammer, Keller und Bodengelaß zum 1. October für 800 ℳ zu vermiethen. (15402

Langfuhr 36 sind Wohnungen von 4 Zimmer zum 1. October zu verm. Näheres 37 b, 2 Tr.

Kl. Berggasse 8, 1, ist e. Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zub. zu vm. (15390

Steindamm 10, herrsch. Wohn. v. 5 Z., reichl. Zub. f. 800 ℳ jährl. zu v. Zu erfr. b. Port. Von 10-2 zu bes.

Schmiedegasse 16 am Holzmarkt ist v. Oct. d. 1. Etage zu vrm. Pr. 700 ℳ. Zu bes. v. 11-2. Näh. 3 Tr.

Töpfergasse 13 ist die 1. u. 3. Etg., best. a. 2 Stub., Cab. u. Zubeh. z. 1. Octbr. zu verm. Näher. 3 Tr.

Die 2. Etage Holzschneideg. 3,
bei der Wieben-Kaserne, 4 Zim. und 1 Dachstube, Entree, Küche, Boden und Keller, zu vermieth.

Poggenpfuhl 22|23
ist zum 1. October im Gartenhaus 3. Etage
eine Wohnung
bestehend aus zwei Zimmern, Balcon, Küche, Keller, Boden an nur ruhige Herrschaft zu vm. Alles Näh. Poggenpfuhl 25, 3.

Langfuhr 18 ist zum 1. Oct. eine Wohnung zu vermiethen. (15426

Eine Wohnung
von vier Zimmer, helle Küche, reichlich. Zubehör von gleich zu verm. **Goldschmiedegasse 34.**

2 Stuben, Küche 2c. zum October für 25 ℳ zu verm. Petershagen an der Promenade 28, 2, links.

Poggenpfuhl 22|23
ist zum 1. October e. Wohnung 3. Etage bestehend aus 1 Saal, 3 Zimmern, großem Ent., Badestube, Küche, Boden, Keller, für 1000 ℳ jährlich zu vermiethen.

Kohlenmarkt 12, 1 Tr.
4 Zimmer, Cabinet, Kammer, Balcon, helle Küche, all. Zub. zum October zu verm. (15420

Hinterm Lazareth 18
sind Wohnungen v. 2 u. 3 Zimm. zum 1. Oct. zu verm. Zu erfrag. daselbst bei Frau **Mehlitz.**

Mattenbud. 10, 2 Tr., 2 Zimmer, Küche, Boden an kinderl. Leute oder einzelne Damen zum 1. Oct. zu verm. Besichtig. 11—1 Uhr.

Gr. Wollweberg. 13 ist d. 3. Etage best. aus 2 Stub. u. Zubeh. z. 1. Oct. zu verm. Näh. dorfselbst 1. Etage.

Breitgasse 43, 2. Etage,
4 Zimmer und aller Zubehör zu vermiethen. Näheres Altstädtischer Graben Nr. 102.

Karpfenseigen 19 ist 1 kleine Wohnung für 10 ℳ an kinderlose Leute zu vrm. u. gleich zu bezieh.

3 Zimmer, Cab., helle Küche zum October an ruhige Miether zu v. Altst. Graben 37. Besicht. Vorm.

Gr. Mühlengasse 10, 3. Etage

Weidengasse 32, 2, möbl. Zimmer zu vm. a. W. mit Cab. u. Burscheng.

Breitgasse 27, 2 Tr. ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Freundlich möblirtes Zimmer sof. zu verm. Johannisgasse 31, 2.

Eine kleines freundlich. Vorderstüchen sep. Eingang an eine anst. Pers. zu vm. Schüsseldamm 60, p.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Breitgasse 121, 2. (15400

Heil. Geistgasse 45, 1, fein möbl. gr. Vorderzimm. zu vrm. (15401

Möblirtes Parterre-Zimmer Karrengasse 4, zu verm. (15391

Fischmarkt 29 ein gut möbl. Vdz. n. sep. Eing. a. 1 Hrn. z. v. N. 2. Et.

Ein elegant möblirtes Vorder-Zimmer nebst Cabinet,
separater Eingang, von gleich, auch tageweise, zu vermiethen Hundegasse Nr. 126, 2. Etage.

Pfefferstadt 27, 1 Treppe, ist ein möbl. Zimmer z. vermiethen.

Hl. Geistg. 35, 2, eleg. möbl. Zim. u. Cab., auf W. Burscheng., sof. b. z. v.

Sandgrube 37, parterre, links, sind gut möbl. Zimm., Burschengelaß, Pferdestall, sogl. zu verm.

1 möbl. Vorderzimm. ist zu vrm. Scheibenritterg. 1, Eg. Johg., 3 Tr.

Heilige Geistgasse 122 sind 2 elegante möblirte Zimmer zu vermiethen. Näheres parterre.

Altst. Graben 89, 1 Tr., möbl. Zimmer von sogl. zu verm.

Pfefferst. 31, 1, eleg. möbl. Vorderzimmer mit od. ohne Pens. zu vm.

1 gut möblirtes Vorderzimmer Junkergasse 9, 1 Tr., zu verm.

Pfarrhof 3, 1, sep. geleg., möbl. Zim. m. auch oh. Pens. b. zu verm.

Röpergasse 15, 2. Etage, frdl. möbl. Vorderzimmer von sogleich oder zum 15. Juli zu beziehen.

Langgarten ist sofort frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Zu erfr. Langgarten 103, Meierei **Woycke.**

Fein möbl. Vorderzimmer von gleich billig mit ohne Pension zu vermiethen Paradiesg. 16, 1 T. v.

Eine Schlafstelle für e. ordentl. Mann ist für den Preis von 5 ℳ zu hab. Scheibenritterg. 12, pt., ht.

Heil. Geistgasse 36, 3 Trepp., i. e. möbl., sep. Vorderzimm. z. verm.

Hl. Geistg. 68, pt., eleg. mbl. Vord.-zimm. n. Cab., sep. Eg., sof. z. vm.

Langgart. 9, 4 Tr., i. e. mbl. Vorderzimm. an 1-2 Hrn. zu vermiethen.

Möblirtes Vorderzimmer, sep. Eingang, mit oder ohne Pension zu verm. Pfaffengasse 8, parterre.

Junkergasse 5, 2 Tr. ist ein frdl. Vorderzimmer mit Cabinet an einen Herrn bill. zu v. Näh. das.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Tischlerg. 23 1 Tr. v.

1 gut möbl. Vorderzimm. ist von sofort zu vermiethen Breitgasse Nr. 59, 1 Treppe.

Kl. frdl. Vorderzimmer sogleich zu vermiethen Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Vorstädt. Graben. (15386

Sehr frdl. Vorderz. mit g. Pens. an 1-2 Hrn. od. a. gebild. Damen abzug. Poggenpfuhl 42, 3. (15370

Goldschmiedeg. 9, 1 Tr., i. e. f. möbl. Vorderzim. m. Cab. zu vermieth.

Ein feines, elegant **möblirt. Zimmer** mit Balcon ist Petershagen, in der Nähe des Polizeipräsid. sof. zu verm. Off. u. **D 301** d. Bl. erbet.

Fleischergasse 83, 1, ist ein möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Langgarten 48, 1 Tr., großes fein möbl. Zimmer, Entree zu verm.

1 sauber möbl. Zimmer billig zu verm. Vorst. Graben 9, 2.

Einf. möbl. Cabinet, nach v., heizb., an ein. anst. alten Herrn zu verm. Off. unter D 212 an die Exp. d. Bl.

Neufahrwasser
Hotel Danzig
sind **neu renovirte**
Zimmer für Badegäste
zu vermiethen.

Elg. möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. m. Brschgl., sp. Eg. z. v. Altst. Grb. 18, 2

Hinterm Lazareth 14, 2 Tr. l. gut möblirtes Vorderzimmer sogleich zu verm.

1 schön möbl. Zimmer m. Schlafzimmer zum 15. Juli zu verm. Poggenpfuhl Nr. 63, 2. Etage.

Karpfenseig. 8, 1, i. e. f. m. Vorderz. m. sep. Eing. bill. z. verm. (15117

Jung. Mann findet Schlafstelle Spendhausneugasse 11, 1, rechts.

Schüsseldamm 10, p., ist ein möbl. auch ein kleines unmöbl. Zimmer mit sep. Eingang 1. Juli zu verm.

Möblirtes Vorderzimmer vom 1. Juli zu vermiethen Poggenpfuhl 41, part.

Holzm. 6, 3, e. Zim. m. Pens. z. vm.

Langgarten 61, 1 Treppe, ist ein möbl. Vorderzimmer n. Cabinet, sep. Eing., sofort zu vermiethen.

Gut möblirtes Vorderzimmer nebst Cabinet billig zu vermieth. Gr. Wollwebergasse 19, 2. (15204

Hundegasse 87, 2, ist e. gut möbl. Zim. sof. zu verm. A. W. P. (15040

Schmiedegasse 1-2 ist ein möbl. Zim. u. Cab. sof. zu verm. (15297

Goldschmiedegasse 26, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer vom 1 Juli zu vermiethen. (15312

Brst. Grab. 52, 1, mbl. Zimm. zu v.

1 mbl. Zimm. m. Balc., nahe d. Eis.- u. elektr. B., sof. a. anst. geb. Dame zu v. Langf., Brunshöferw. 38a, 3.

Ein möblirtes Zimmer, ganz separat, an Herrn oder Dame zu vermiethen Johannisgasse 60, 1.

1. Damm 2, 1 Tr., möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Mattenbuden 22, **2 Tr.,** ist ein freundlich möbl. Vorderzimmer von sofort zu vermiethen.

Poggenpfuhl 67, 2 Tr., gut möbl. Zimmer Cabinet u. Entree zu vermieth.

Heilige Geistgasse (Glockenthor) Nr. 5, **3 Treppen** ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet oder getheilt zu verm. Daselbst ist ein kl. Zimmer mit sep. Eingang z. v.

Altstädt. Graben 36, 1 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer zu verm.

Stube und Cab., fein möblirt, an gebildete Dame zu vermieth. Breitgasse Nr. 107, 3. Etage.

1 j. M. f. Logis Schneidemühle 1, 2.

Ein junger Mann findet gutes und billiges **Logis** Mausegasse 5, 1 Treppe, links.

2 jg. Leute finden anst. Logis mit auch oh. Beköst. Altst. Graben 86.

1 ord. junger Mann findet gutes Logis mit oder ohne Beköstigung Hirschgasse 9, 1 Tr., lks., hinten.

Ein junger Mann findet freundliches Logis mit Beköstig. Drehergasse 19, 2 Treppen.

1-2 junge Leute finden gleich anst. Logis m. Beköstigung im Cabinet Spendhausneugasse 6, 2, links.

2 junge Leute finden gutes **Logis mit Beköstigung** Schüsseldamm Nr. 12, 1 Treppe.

Junger Mann findet gutes Logis Klein-Rammbau 4c, 3 Treppen.

Ein nur ordentl. Mann findet **Logis** Kohlenmarkt, Halle Nr. 2, pt.

2 junge Leute finden gutes Logis Drehergasse 16, 3 Tr.

Junge Leute finden gutes **Logis** **Jacobsneugasse Nr. 6 a.**

Junger Mann findet gutes Logis Burggrafenstraße 9, 3 Treppen, Eingang Gr. Oelmühlengasse.

Junge Leute finden **Logis** Fleischerg. 31 a. d. Kanzel Th. 11.

Ein anständ. junger Mann find. Logis Schüsseldamm 27, v., 2 Tr.

Anst. j. Leute f. sb. Logis im Cab. Altst. Grab. 85, Eg. Ochseng., 3 Tr.

Anst. j. Mann findet gutes Logis mit Beköstigung Röpergasse 20, 3.

Junge Leute finden anständiges **Logis** Rittergasse Nr. 21, 3 T. r.

J. Mann findet **Logis mit Beköstigung** Malergasse Nr. 1.

Zwei junge Leute finden von sogleich **Logis** Mattenbuden Nr. 35, 2 Trepp.

Anständ. junge Leute finden zum 1. Juli **gutes Logis** Johannisgasse 63, 2 Tr., n. vorne.

Eine ordentliche Mitbewohnerin kann sich bei einer Wittwe meld. Große Nonnengasse Nr. 13.

Eine anständige Mitbewohnerin kann sich melden Büttelhof 69, 2 Treppen.

Div. Vermiethungen

Eine Brod- u. Kuchenniederlage mit Wohnung, alter Kundschaft, ist krankheitshalber von October zu vermiethen.
Tischlergasse Nr. 54.

Laden Melzergasse 16, zum 1. October zu verm. Näh. das. 1. Etage bei **Sennert.**

Kellereien zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse Nr. 44, 3 Treppen.

Laden mit Wohnung, in welchem 8 Jahre ein Fleisch- und Wurstgeschäft betrieben, auch zu jedem Geschäft passend, Octbr. zu vrm. Näh. Kl. Berggasse 8, 1, l. (15388

Laden nebst Wohnung, in der Nähe der Langgasse, besonders geeignet für die Schuhwaaren-Branche, ist z. 1. Oct. zu verm. Näh. im Corsetgeschäft von **J. Penner,** Portechaisengasse. (15399

Pferdestall u. Remise Nähe Frauengasse sofort zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 38.

In meinem Neubau
Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke
ist per 1. October die erste Etage als
Geschäftslocal
zu vermiethen. [12909
Max Schönfeld,
Langgasse 28.

Bäckerei und Wohnung sofort vom 1. Juli zu vermiethen **Hundegasse 86** bei **Sturmhoefel.** (15294

Langfuhr 56 ist ein Laden u. eine Wohn. von 2 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Näheres Nr. 37b, 2 Tr. (15374

Gr., trockn. Unterraum zu verm. 1. Damm Nr. 22/23. **Hugo Wien.**

Offene Stellen.

Männlich.

Vertretung des Wirths gesucht. Stadt oder Land. Jährl. Pacht bis 400 ℳ das Büffet auf Rechnung. Offert. unter **D 304** an die Exp. d. Bl.

Verwalter
für mein Grundstück Schüddelkau gesucht. **J. Abraham,** 15397) Hundegasse Nr. 32.

Ein neues, **hydraulisches Kalkwerk Niederschlesiens** (10 Waggon Tagesprod.), äuß. günstig zum dortig. Absatzgebiet geleg., **sucht** für den Vertrieb sein. verschied. **hydraul. Kalkfabrikate** nachweisl. gut eingeführt., leistungsfähig.
Vertreter.
Gefl. Offert. unter **„Kalkwerk"** an die Expedition des **„Boten a. d. Riesengebirge", Hirschberg in Schl.,** erbeten. (15430

General-Vertretung
(sehr lucrativ) für unseren Specialartikel: (15413
Braunschweiger Doppel - Schiffmumme
für die Provinz Westpreußen zu vergeben. Offerten an die Bier- und Mumme-Brauerei **Franz Steger, Braunschweig,** erbeten.

1 Schneider, der in's Haus geht zum Ausbess. v. Herrenkleidern melde sich Langgarten 73, 4 Tr.

Jg. Mensch, der mit Pferd. Besch. weiß, kann sich meld. Nachm. v. 4 bis 6 Uhr Breitgasse 39, 1 Treppe.

Ein ordentlicher Schuhmacher findet dauernde Beschäftigung Baumgartscheg. 32—33, pt. rcht.

Tücht. Schmiedegesellen, Wagenschlosser und Wagenlackirer
stellen für dauernd ein (15384
C. F. Roell'sche Wagenfabrik R. G. Kolley & Co.,
Fleischergasse 7.

Schuhmachergesell. find. dauernd. Beschäft. Goldschmiedegasse 23.

Ein tüchtiger **Klempner** welcher auch Papparbeiten ausführen kann, findet dauernde Beschäftigungung b. Dachdeckermeister **Odor, Stadtgebiet.**

1 junger kräftiger Hausknecht kann sof. eintret. Pfefferstadt 37.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Felix Sommer,** Tobiasgasse 15, 1. Etage.

Junger Schlosser findet dauernde Stell. b. **J. Alb. Niblau,** Tiegenhof, Pumpenfabrik.

1 Buchbindergehilfe u. 1 Lehrling können sich meld. in d. Buchbind. v. **A. Figurski,** Altst. Graben 100.

Für das Bureau der Norddeutschen Holz-Berufsgenossenschaft Section I wird ein
junger Mann
im Alter von 16-20 Jahren gegen wöchentl. Vergütigung per sofort zu engag. gesucht. Pers. Vorstell. mit Ueberreichung des selbstgeschriebenen Lebensl. im Bureau Langgarten 102, 1 Tr. erb. (15300

Einen tüchtigen (15351
Gärtner
sucht **Zoppot,** Villa Sedan.

30—35 Erdarbeiter können sich bei 2,50 ℳ Tagelohn f. Nordenburg beim Schachtmstr. **Schmidt,** Danzig, Mottlauerg. 4, 3 Tr., bis Freitag Abend meld.

Einen Schmiedegesellen stellt ein **Skomroch,** Schmiedemeister, Oliva.

Eine leistungsfähige Flanellfabrik Thüringens sucht für die Provinzen Schlesien und Posen einen tüchtigen und rührigen
Vertreter,
der bei der besseren Detail-Kundschaft gut eingeführt ist. Gefl. Offert. unter 015331 an die Exped. d. Blatt. (15331

1 tücht. Stellmachergef. findet d. Besch. Vorst. Graben 3. (15302

Hotelhausdiener, Hausd., Kutsch. bei hohem Lohn ges. 1. Damm 11.

Von einer **ersten** Verbandstofffabrik wird per sofort für den Bezirk **Danzig** ein tüchtiger bei **sämmtlichen Apothekern und Droguerien best. eingeführter**
Vertreter,
in **Danzig ansässig gesucht.** Off. unter **H. 5100** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Dresden** erb. (15165

Ein älterer Mann wird zum Viehhüten bei hohem Wochlohn sofort ges. Forstgut **Rieselfeld** bei Heubude. (15332

Von einer **General-Agentur** wird ein in der **Feuerbranche** ausgelernt., jüng. **Commis** mit guter Handschrift ges. Off. unt. **D 92** an die Exp.

Feuer-Versicherung.
Eine gut eingef. Feuer-Versich.-Gesellsch. sucht thät.
Agenten
(pens. Beamte 2c.) gegen **hohe Provisionsf.** Off. u. **D 290** an die Exped. d. Bl.

F. Berlin u. Prov. Schlsw. f. Ktsch. u. Knechte, Reise frei 1. Damm 11.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe erhält sofort Stellung **E. Kinny,** Neufahrwasser. (15429

Ein Rockarbeiter kann sich melden Karpfenseigen 2, 3 Trp.

Anst. junger Mensch, 14-15 Jahre, für ganz leichte Beschäftigung gesucht **G. A. Foth,** Fraueng. 10.

Bautischler zum Anschlagen kann sich melden **3. Damm Nr. 14.**

Photographie! Tüchtiger Neg.-Retoucheur für Hausarb. gesucht **Rogorsch,** Vorst. Graben 56, 3.

Adressenschreiber
mit guter Handschrift sofort gesucht. Off. u. **D 293** an die Exped.

Gute Uniform-Rockschneider
finden Besch. Katerg. 19/20.

Schneider auf Paletots und Joppen ges. **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29.

Cigarren-Agentur.
Eine sehr bedeutende leistungsfähige Cigarren-Fabrik sucht einen gut eingeführten
Vertreter.
Persönliche Offerten heute Abend 7-8 und morgen 8-9 Uhr Vorm. **Central-Hotel** erbeten.

Ein **kräftiger Laufbursche,** der im Bierverlag gewesen, findet dauernde Besch. **C. Lange, Langfuhr,** Brunshöferweg 43.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden Schmiedegasse 10.

Gewandter Laufbursche für dauernd gesucht. Meld. Vorm. von 11—12 Uhr beim Portier, Lazareth Olivaerthor erbeten.

1 kräftiger Laufbursche melde sich Heil. Geistgasse 44, im Biergesch.

Einen Schuhmachergef. verlangt sof. **Uskowski,** Stadtgebiet 102.

Jg. Laufburschen ges. 1. Damm 11.

Ein Lehrling
wird **zum 1. Juli** für Comtoir und Expedition gegen monatliche Vergütigung gesucht. Offerten unter **B 297** an die Exp. d. Bl.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Klempnerei zu erlernen u. ein Laufbursche melde sich sogleich. **Otto Witte,** Klempnermstr., Kohlengasse 2.

Barbierlehrling, d. schon längere Zeit gelernt hat, wird ges. Off. unter **D 221** an die Exp. dies. Bl.

2 Tischlerlehrlinge können sofort eintreten Altstädtischer Graben 53.

Ein Lehrling fürs Schuhmacherhandwerk kann in die Lehre treten Kassub. Markt 14, hochpt.

1 Lehrling fürs Barbiergeschäft gesucht Vorst. Graben 56, part.

Ein Sohn achtb. Eltern, der Lust hat die Schneiderei zu erl., bittet um eine Lehrstelle. Off. u. **D 226.**

Ein Sohn ordtl. Elt., d. Lust hat, d. Schuhmacherhandw. zu erl., k. f. meld. Hintergasse 22, 1 Tr., lks.

1 Knabe, der d. Schuhmacherhdw. erl. w., kann sof. eintr. Gr. Rammbau 4, **Kroschewski,** Schuhmmst.

Lehrling
für Comtoir und Lager gegen monatliche Remuneration gesucht **Johannes Marquardt, Farben en gros,** Hopfengasse 88.

Kellnerlehrlinge ges. 1. Damm 11.

Lehrling per sof. gesucht Drogenhdl. Bischofsburg

Weiblich.

Junge Mädchen
zum Cigaretten-Verpacken
k. sich meld. Langgasse 84. (15338

Ich gebe
ausnahmsweise
ohne Anzahlung

Damen-Jaquets	von	3	Mk.	an,
Damen-Kragen	„	3	„	„
Damen-Capes	„	6	„	„
Damen-Mäntel	„	6	„	„

nur diesjährige Façons.

Waaren- und Möbel-Verkaufshaus
von (15360
Nicolaus Pindo Nachfl.,
M. Grau,
I., II. Etg., 3 Holzmarkt 3, III., IV. Etg.

Eine junge Dame für das Comtoir,
mit guter Handschrift, welche auch mit dem Cassenwesen vertraut sein muß, sucht
15357) **Nathan Sternfeld.**

Eine Wäsche-Nähterin und ein Lehrling können sich meld. Bischofsgasse 32, pt. links.

1 junges Mädchen welches die Glanzplätterei erl. will, k. f. mld. Reitergasse 7, Th. 7 Eg. Weidg.

Suche eine geübte Taillenarbeiterin **Marie Körber,** Fleischergasse 74, 1 Treppe.

1 Köchin
wird für Zoppot und später nach Berlin gesucht. Hohes Gehalt. Zu melden **Central-Hotel, Danzig**

Ein Mädchen für den Nachmittag wird gesucht. Neugarten 9, letzte Thüre.

Ein Mädchen von 14—15 J. kann sich für den Nachmittag melden Häkergasse 8, 2 Trepp.

Eine Nähterin auf Blousen kann sich melden Häkergasse 22, 1 Treppe.

Suche eine 2. Mamsell für Zoppot bei 20 Mark Gehalt. **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51.

Ein anständiges Mädchen für den Nachmittag gesucht. Große Oelmühlengasse 7, 2 Tr.

Eine geübte Hand- u. Maschinen-Nähterin **auf Wäsche** k. sich meld. Petershag. a. d. R. 10 Hof, pt. l.

Jg. Mädchen zur Erl. der feinen Damenschneid. könn. sich melden **A. Nickel,** Paradiesg. 14, 3. (15203

Eine tüchtige Verkäuferin von angenehm. Aeußern, redegewandt, wird für ein Ostseebad sofort gesucht. Pers. Vorstellung m. Zeugn. v. 9-12 Vorm. Töpfergasse 24, im Comtoir erwünscht.

Ein jung. Mädchen, 14-15 Jahre alt, kann sich zum Aufwarten melden Gr. Berggasse 21, part.

Eine gute Stepperin findet dauernde Stellung im Schuhgeschäft. Offert. mit Lohnangabe unt. **D 209** an die Exp.

Eine saub. Wäschearbeiterin, auf d. Masch. geübt, find. Beschäftig. Stadtgeb., Wurstmacherg. 90, T. 5

Eine saub. Aufwärterin für die Morgenstunden von 6—8 Uhr melde sich Weidengasse 7, 1 Tr., l.

Junge Mädchen,
die die Damenschneiderei erlernen wollen, können sich meld. **Langfuhr, Hauptstraße 46,** bei **Th. v. Rosbitzki.**

Geübte Nähterinnen
für einfache und feine Wäsche
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei [15366
August Momber.

2 geübte Putzarbeiterinnen können sich melden Heilige Geistgasse Nr. 106.

Junge Mädchen können das feine Wäschenähen erlernen Langgarten 67, 2.

Aufwärterin für die Morgenstunden gesucht. Meldungen 8 bis 9 Morg. Vorst. Graben 55, 1 Tr.

Ein Arbeitsmädchen findet Beschäftigung Schmiedegasse 10.

Anständig. junges Mädchen kann sich meld. Breitgasse 126a, 3 Tr.

1 Nähterin, die auch Herrenarb. ausbess., in u. außer dem Hause gesucht Gr. Berggasse 4 **A. Kühn.**

Gartenfrauen k. f. m. Gärtnerei **Wersuhn.** 2. Neugarten 563/565.

Gute Schneiderinnen können sich sofort melden Goldschmiedegasse 11, 1 Treppe.

Suche sof. Dienstmäd., Kinderfr., Kindermäd. **Prohl,** Langgart. 115.

Zwei tüchtige **Waschmädchen** sucht sofort a. durch Vermieth. Walters Hotel.

Zwei Waschmädchen sofort gesucht. **Hotel Monopol.** (15394

Ord. Mädchen oder Frau zum Aufwarten für den Vormittag gesucht Breitgasse 33 im Laden.

Neger-Cigaretten-Arbeiterinn. gesucht Rähm 15 **bei Schmidt.**

Suche: Buffetfräuleins für feine auswärtige Hotels (sehr einträgl. Stellen) per sofort, Verkäuferin für Fleischgeschäfte, Kinderfrauen, Kindermädchen, Waschmädchen 15 ℳ Lohn, Hotel-Zimmermädch., Köchin, Stuben- u. Hausmädch. bei hohem Lohn **B. Legrand Nchf. Heilige Geistgasse Nr. 101.**

Mädchen in der Damenschneid. geübt kann sich meld. Johannisgasse 32, p. Daselbst k. f. e. Mädch. z. unentgeldl. Erl. d. Damsch. meld.

Ein Mädchen od. Frau k. f. meld. Weideng. 31.

Suche Kochmamsells, auch **jüngere,** sowie
Landwirthinnen
von **sofort** und **später,**
Kindergärtnerinnen
2. Cl. für **Güter u. Warschau. Hardegen Nachfolger, Heilige Geistgasse Nr. 100.**

Eine alleinstehende Frau wird zu einem Kinde und zur Mithilfe in der Wirthsch. gesucht **Tobiasgasse 14, 1 Treppe.**

J. ehrl. Aufwärterin f. d. Mrgnst. 4 ℳ Lohn, gesucht Fraueng. 23, 3.

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneiderei gründlich und leicht faßlich erlernen wollen, können sich melden. **Olga Jantzen,** Modistin, Hundegasse Nr. 126, 2. Etage.

Laufmädchen, 5 ℳ Gehalt per Woche, gesucht Rammbau 4, Laden.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köchin, Stub-, Haus- u. Kindermädchen 1. Damm 11.

J. Mädchen, w. d. Damenschn. erl. woll., k. sich meld. Fleischerg. 74, 2.

Zwei Laufburschen fürs **Bier-** und **Cigarren-Geschäft** können sich melden **Kohlenmarkt No. 2.**

Mädchen oder Frau kann sich zum **Aufwarten** melden Breitgasse 94, parterre.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird sofort verlangt Hinterm Lazareth Jungstädtische Str. 7.

Eine Aufwärterin für die Vormittagsstunden wird gesucht Vorstädtischer Graben 63, 1 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Landwirth, w. im Getr.- u. Kohlen-Gesch. th. gew. ist, f. St. in der. Br. Off. u. **D 3** an die Exp. d. Bl. (15211

1 tücht. Schneidergeselle sucht a. Kundenarbeit Stellung. Offert. unt. **D 303** Exped. d. Bl. erbet.

Sohn achtbarer Eltern bittet um eine Lehrstelle bei einem Schlossermstr. Näh. Hundeg. 75.

Suche für meinen Sohn im Material- und wenn es sein kann, a. Destillationsgesch. eine Stelle als Lehrl. mit mögl. bald. Eintritt. Off. u. **D 245** Exped.

Ein junger flotter Kellner sucht von sofort oder später Stellung. Off. u. **D 220** an die Exp. d. Bl.

Assecuranz-Inspector
für Leben, Unfall und Haft mit bisherigen guten Erfolgen, sucht Stellung. Offerten unt. **15407** an die Exped. dss. Bl. (15407

Anständiger jung. Mann, Handwerker, der die einf. und dopp. Buchführung erlernt hat, wünscht Stellung, gleichviel w. Branche. Off. u. **D 330** an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Ein ord. Mädchen bittet um eine Stelle für den Vormittag. Zu erfragen Gr. Nonnengasse 5, 1.

1 ält. Mädch. bitt. mit Stricken beschäftigt zu w. Vorst. Gr. 28 i. Kell.

Ein junges Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Spendhausneugasse 14/15, unten, links.

Eine jg. Frau b. um e. Aufwst. für d. Vorm. Kl. Rammbau 8 a.

Ein jung. ord. Mädchen b. um eine Stelle für d. Vor- u. Nachm. Zu erfr. Tischlerg. 24-25, 3 Tr.

Eine Frau b. um Wäsche zum Waschen oder um e. Aufwartestelle Hohe Seigen 26, 1, H.

Ein jung. Mädchen wünscht eine Stelle für den Nachmittag. Zu erfrag. Katergasse 10, 1 Treppe.

Ein ord. Mädch., welches plätt. u. waschen kann, bittet um Beschäft. Zu erfragen Rammbau 24, 1 Tr.

Ein anst. Mädchen bittet um eine **Aufwartestelle.** Zu erfr. Fleischergasse 74, parterre.

1 saub. Waschfrau v. außerh. die saub. wäscht u. pl. bitt. n. u. Wäsche. Off. unter **D 308** an die Exp. d. Bl.

Eine junge, ordtl., kräftige Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinmachen. Drehergasse 17, 3 Tr.

Ein Mädchen sucht einen Dienst zum Waschen. Zu erfragen Tischlergasse 49, 2 Tr., l.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stellung im Geschäft oder als Stütze der Hausfrau. Off. unter **D 285** an die Exp. d. Bl.

Ein ord. Mädchen v. 15 Jahren bittet um e. Aufwartest. Zu erfr. Kassubischer Markt 15, Hof, Th. 1.

1 ord. Frau bittet noch um einige St. für d. Nachm. Stell. zum Aufwarten Töpfergasse 10, Hof.

Ein Kinderfräulein, mit guter Schulbildung und in Handarb. sehr geübt, sucht Stell. nach dem Auslande. Zu erfrag. Langfuhr 16, 1, Gesindebureau.

1 Nähterin, die zu schneidern verst. u. plätten kann, sucht v. Oct. oder früher Stell. Off. u. **D 235.**

Eine Wäsch. von außerh., welche d. W. i. Freien bleicht u. trocknet, b. u. Stück- u. Mtsw. Off. u. **D 254.**

1 Beamtenwe. bitt. f. ihre Tochter u. e. Lehrlingsst. in e. f. Geschäft, gl. w. Branche. Off. u. **D 253** Exp.

Eine ord. Frau bittet Stell. zum Waschen od. Reinmachen Rammbau 49, parterre, Ecke Wasserg.

Eine saub. Wäscherin v. außerh. bittet um Stück- u. Monatswäsche. Off. u. **D 224** an die Exp. d. Bl.

Eine Schneiderin empfiehlt sich und außer dem Hause Holzgasse 5, Thüre 6, 1.

Geschäftskundige Beamten-Ww. w. eine Commandite zu übernhm. Offerten u. **D 264** an die Exped.

Empf. e. einf. ansprchsl. Wirthsch. w. gut kocht, wäscht, plättet und sämmtl. Arbeiten übernimmt, für einen alleinst. Herrn **B. Legrand Nachfl.,** Heilige Geistgasse 101.

Empf. sof. e. erfahr. Landwirth., in d. 30er Jahren, 1 erf. Kindergärtnerin, Kindermädchen in den 30er Jahr. **Prohl,** Langgart. 115.

Ein anst. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den Nachm. Zu erfragen Baumgartscheg. 19.

Empfehle eine **perfecte Kochmamsell,** eine **Kinderfrau** fürs Land, eine **Verkäuferin,** die längere Jahre auf Bahnhöfe war. **J. Dau,** Heilige Geistgasse Nr. 56.

Vormittagsst. g. Pferdestr. 10a, H.

F. ansehnl. Fräulein, hier fremd, sucht per sofort gute Büffetstelle für eigene Rechnung sowie mit Bedienung, gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **D 332** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Unterricht

Obersecundaner erth. während der Ferien **Nachhilfestunden.** Offert. unter **D 215** an die Exp.

Wer ertheilt während der Ferien **Nachhilfestunden?** Off. mit Preisang. u. **D 216** an die Exp.

Violin-Unterricht ertheilt **A. Schiemann,** Gr. Oelmühlengasse 7, 2 Tr.

Wer ertheilt einer jungen Dame Unterricht in der poln. Sprache? Off. u. **D 277** an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann wünscht Tanzstunden zu nehmen. Offert. unter **D 255** an die Exp.

Clavier-Unterricht wird gründlich ertheilt, 8 Std. 2 ℳ Offert. unter **D 262** an die Exp.

Vom 5. Juli beginnt ein neuer Cursus von 4-8 Wochen in der feinen Damenschneiderei nach dem neuesten Pariser u. Wiener Schnitt, hauptsächlich Maaßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden u. Maschinennähen. Jede Dame arbeitet nach der Lehrzeit ein Probe-Costüm. Damen vom Lande erhalten gleichzeitig Pension. Meldungen in meinem Atelier **Fleischergasse 38, pt.**

V. Ramlau,
Modistin und Zeichenlehrerin.

Obertertianer wünscht in den Ferien Sextaner Nachhilfestund. zu ertheil. Off. u. **D 296** Exped.

Buchführungs-Unterricht
ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter
Garantie in circa 4 Wochen.
Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
G. Wischneck,
Buchhalter,
Heilige Geistgasse 45, 1 Tr.

Erfahrener Philologe,
der täglich 4-5 Stund. in Zoppot unterricht., w. während d. Ferien dort oder in Danzig, Langfuhr u. Oliva Privat- u. Nachhilfeunterricht in den Gymnasialfächern zu ertheilen. Beste Referenzen und Empfehlungen. Offerten u. **D 223** an die Exp. d. Bl. (15393

☞ **Junge Damen,** welche gründlich die feine **Damenschneiderei** nach leichtfaßlicher Methode erlernen woll., werden unter Garantie sorgfält. Ausbildung jederzeit angenommen. Dies. können f. eig. Bedarf arb. **A. Wende,** Fischmarkt 15, 2.

Gründl. Clavier-Unterricht wird billig u. gewissenhaft erth. Johannisgasse 11, 3 Treppen.

Volks-Stenographie
(System Scheithauer). Anhänger dieses Systems werden höflichst gebeten, ihre Adr. unt. **D 299** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Capitalien.

3000 Mark werden hinter 18000 ℳ zur 2. Stelle gesucht. Feuerversicherung 27000 ℳ. — Offerten u. **D 131** an die Exped.

7500 Mark
zur 3. sicheren Stelle sofort gesucht. Gefällige Offerten unter **D 231** an die Exp. d. Bl. einzur.

6000 ℳ auf sichere Hypothek sind zum 1. October zu begeben Schießstange Nr. 5 b, 1 Tr.

200 Mark werden von einem strebsamen Geschäftsmann auf 6—12 Monate zu leihen gesucht. Offert. unter **D 222** an die Exp.

400 Mark werden zur ersten Stelle auf ein Grundstück in Ohra ges. Offert. unter **D 266** an die Exp.

1000 ℳ zur ersten Stelle auf ein Grundstück in St. Albrecht sofort gesucht. Offerten unter **D 271.**

10000 ℳ zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück gesucht. Off. u. **D232** an die Exped. d. Bl.

Wer leiht bis zum October 20 Thaler. Offerten unter **D 249** an die Expedit. d. Bl. erbeten.

Wer würde e. Handwerker 50 ℳ auf gute Zinsen u. mon. Abzahl. leihen. Off. u. **D 273** an die Exp.

Wer leiht **15 Mk.** auf 6 Wochen gegen hohe Vergütung. Offerten unter **D 276** an die Exped. d. Bl.

Wer borgt e. Rangirer 100 ℳ bis zum 1. Januar 1898. Offert. unter **D 250** an die Exped. d. Bl.

7—8000 ℳ sind zu 5 Procent zum September zu vergeben. — Off. unt. **D 242** an die Exp. d. Bl.

20—22000 ℳ sind im Ganzen auch getheilt zur 1. Stelle auf städtisches Grundstück o. Zoppot zum 1. October zu vergeben. Adressen an Frau **Camotzki** in Danzig, Frauengasse 38, part.

Suche 13000 ℳ zur 1. Stelle a. ein neuerbautes Haus gleich oder August. Offerten u. **D 292** Exp.

Actien.
Erbtheilungshalber sind **zwei Actien der Zuckerfabr. Ceres über je 500 Mark** zu verkaufen. Offerten unter **D 233** an die Exp. d. Bl. erb. (15380

6000 ℳ auf ein hiesiges Grundstück zur 2. Stelle zu 4½% zum October gesucht. Off. u. **D 294.**

1500 Mark
auf Hypothek z. 1. Stelle gesucht. Off. u. **D 319** an die Exped. d. Bl.

1000 Mark werden z. 2. Stelle zu 5%, hinter 6500 ℳ auf ein neues Haus in Ohra gesucht. Off. u. **D 323** an die Exp. d. Bl.

2—2500 Mk., 5%, sich. Stelle, gleich gesucht. Off. u. **D 329** a. d. E.

300 Mark geg. Sicherh. zu 6%, geg. Vergütig. v. 20 ℳ u. monatl. Abzahl. von 20 ℳ sofort gesucht. Off. u. **D 327** an die Exp. d. Bl.

30 000 Mk. Hypothek, z. 2. durchaus sicher. Stelle hinter Bankgeld auf ein Gut in der Nähe v. Danzig gesucht. Off. v. Selbstdarleiher u. **D 331** d. Bl. (15428

6000 Mk. z. 1. od. sich. 2. Stelle sofort zu begeben. Off. unter **D 326** an die Exp. dieses Blatt.

Verloren u. Gefunden

Am 27. Juni, dem Regattatage, ist auf dem Dampfer „Legan"
eine Brillantnadel
verloren worden. — Gegen entsprechende Belohnung im Bootshause des Ruder-Club „Victoria", am Winterplatz, abzugeben. (15336

Am 29. d. M. in Neufahrwasser am Strande ein **Trauring,** gezeichnet **J. N.,** verloren. Gegen Belohn. abzug. Hl. Geistg. 102, 3.

Ein schwarzer Shawl
den 29. d. M. in der Johannisgasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben Drehergasse 1, Eingang Johannisgasse, 3 Trepp.

Eine große graublaue deutsche **Dogge,** auf den Namen „Tell" hörend, hat sich verl. Geg. Belohn. abzug. Hotel de Berlin, Vorst. Gr.

1 Brause v. e. Gießk. i. Dienstg. Abd. v. Johkirchh. b. z. Johg. verl. Bitt dies. abzg. Häkerg. 57, 3 Tr.

Auf dem Wege von Danzig nach Oliva ist ein Wagenlaternenfuß verl. Abzugeb. Vorst. Graben 66.

Auf dem Wege von der Heil. Geistgasse bis zum Grünen Thor ist **1 silberne Damenuhr mit goldener Kette verloren.** Gegen gute Belohnung abzg. **Kleine Gasse 10, 1 Tr.**

☞ **Ein großer Hund** hat sich eingefunden, auf der Marke „Inowrazlaw", Hirschgasse 4-5.

1 Schlüssel v. Hint. Adlersbrauhaus bis zu den Dämmen verl. Abzugeb. Hint. Adlersbrauh. 12, 1

☞ **Ein Zeugniß** aus der Fortbildungs-Schule ist gestern verloren worden. Abzugeben Wallgasse Nr. 27 bei **Haak.**

Eine Picknickbüchse auf d. Dampf. „Falke" Mittwoch Nachm. liegen geblieb., abzugeb. 4. Damm 6, pt.

Ein Portemonnaie mit Inh. v. Westerpl. b. z. Dampfschiff verl. Geg. Bel. abzug. Röperg. 19, 2.

Arbeitsbuch des **Emil Serlan** ist verloren worden, abzugeben Petershagen hinter der Kirche 1.

Verloren
Heute Morgen sind auf dem Wege von der Burggrafenstraße nach der Goldschmiedegasse
2 Sparcassenbücher
verloren. Gegen Belohnung abzugeben Burggrafenstraße 12, parterre, links. **A. Papenfoth.**

Am Dienstag, den 29. Juni ist auf dem Wege vom Dampfer-Anlegeplatz in Neufahrwasser bis zur Weichselmünder Fähre oder auf dem Holm von der Schuitenlake bis zum Anlegeplatze eine länglich geformte
goldene Brosche
mit Medaillon-Einlage **verloren** gegangen. Abzugeben gegen Belohnung **Weichselmünde 49.**

Ein Kinderschuh mit Lackspitze in der Schleusengasse gefunden. Abzuholen Schleusengasse 13, **Pich.**

Vermischte Anzeigen

Zähne in Metall u. Kautschuck
Plomben etc.
Paul Zander,
früher beim Herrn **Dr. Kniewel,** **Breitgasse 105.** [8694

M. K. 365.
Verreist!

☞ **Klagen,** ☜
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt fachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Siesta-Verlag Dr. 5 Hamburg
Frauen Buch über Ehe
u. s. w. 1 ℳ-Briefmarken. (14971

1 Kind w. von anst. Leuten bei einmal. Abfind. in Pflege genomm. Off. unter **D 280** an die Exp.

Die Beleidigung, die ich meiner Frau, **Marie Marquardt,** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. **Julius Marquardt.**

Ich warne Jeden, m. Tocht. **Emma Hassler** a. m. N. etw. z. borg., d. i. f. t. Sch. auft. Fr. **Johanna Ruprecht.**

Hiermit warne ich einen Jeden, meiner Tochter **Martha** etwas zu borgen, da ich f. keine Schuld. auft., w. sie mich verlassen hat.
Ohra, den 30. Juni 1897.
Wittwe **Metzkau.**

Jede Sattler- u. Tapezierarbeit wird in und außer dem Hause sauber und billig angefertigt Ohra 170. **C. Müller.** (15217

Maurer-, Zimmer- u. Dachdeckerarbeiten,
Reparaturen sow. Neubauten w. selbstständig aufs billigste ausgeführt. Aufträge werden angenommen Baumgartschegasse 31. **W. Waschilewski,** Bauunterneh.

☞ **Rohr** wird **in Stühle** eingeflochten Mattenbuden 19, Hof, Thüre 24, **Brandt.**

Rohr in Stühle wird gut eingeflocht. 28 Weißmönchen-Hintergasse 28.

Eleg. wie einf. Damengarderoben werd. u. Garantie f. tadellosen Sitz angef. **A. Wende,** Fischmarkt 15, 2.

☞ Jede **Herrenschneiderei** wird billig und gut angefertigt Poggenpfuhl Nr. 4, 2 Treppen.

Putzarbeit aller Art wird modern, sauber und billig angefertigt Häkergasse 59, 2 Tr.

Herrenkleid. w. gutsitz. angefert., sowie alle Reparat., Veränd., Umwend., Reinig., Wasch., Aufbügeln schnell und billig ausgef. Pfefferstadt 65, 1 Tr., **J. Klein.**

Damen werd. in u. auß. dem Hause frisirt **Clara Riemann,** geb. **Brückmann,** Friseuse, Paradiesgasse 19.

Zwei junge Damen können sich zum guten Mittagstisch melden Brodbänkengasse 33, 1 Treppe.

Damen, w. in Zurückgez. leb. woll., f. frdl. Pens. bei Heb. **Kaminski,** Gr. Allee, Bergstraße Nr. 2, pt.

Vögel! jeder Art werden von Herrschaften während der Reisezeit in sorgsame Pflege genommen. **L. Knorr,** 1. Damm 17, 2.

Damen- und Kindergarderoben
werden elegant angefertigt bei
Geschw. Bulinski,
Langfuhr, Hauptstraße 1b.

Eheleute
von höchster Wichtigkeit ist das Werk des praktischen Arztes **Dr. C. Wehr,** Mit Abbildungen. Gegen Einsend. von nur 70 Pf. in Marken erfolgt portofreie Zusendung als Doppelbrief **H. Gutbier, Berlin W 62, Schillstr. 4.**

Umsonst wird das reich illustr. umfangreiche Preisbach, viele ärztliche Abhandlungen, Gutachten, Rathschläge, Dankschreiben etc. enthaltend, beigefügt. (Allein bestellt 40 Pf.) **H. Gutbier, Berlin W. 62.**

Elegante Fracks
und (15145
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und (15234
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Guter Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause Heil. Gastgasse 85, parterre.

45 Flaschen bestes Lagerbier aus hiesiger Brauerei für 3 ℳ frei Haus zu haben **Brodbänkengasse 31.** (15425

Gr. Invent.-Ausverkauf
vom 1. bis 15. Juli
gegenüber der Markthalle Altstädt. Graben 100.

Herren-Gamaschen, genagelt	von 4,— ℳ	an
do. do. Handarbeit auf Rand	von 7,— ℳ	an
Herren-Schuhe	„ 3,50	„ an
do.-Stiefel, wasserd.	„ 5,—	„ an
Hohe Dam.-Stief., gen.	„ 3,25	„ an
do. do. Handarbeit auf Rand	von 5,00 ℳ	an
D.-Schnürsch., gen.	„ 2,50	„ an
Gr. Post. Zeugsch.	„ 1,50	„ an
Mdch.-Schuhe, kl. u. gr.	1,75	„ an

nur Altst. Graben 100.

In grosser Auswahl
empfiehlt
Steppdecken,
Wollene Schlafdecken,
Bade-Laken,
Bade-Mäntel,
Bade-Handtücher,
Bade-Hemden, (15353
Bade-Hauben,
Bade-Pantoffel,
Frottirhandtücher
Frottirhandschuhe
Ludwig Sebastian
29 Langgasse 29.

Johannisbeeren u. Himbeeren
reif und abgestengelt kauft und zahlt höchste Preise
Walter Moritz, Böttchergasse 18, Ecke Paradiesgasse.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin i. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Wasch-Anzüge von 2 Mk. an,
Wasch-Blousen für Knaben von 75 Pfg. an,
Wasch-Hosen für Knaben von 1 Mk. an,
Turnjacken für Knaben 1,75, 2—3 Mk.
Wasch-Blousen f. Mädchen, chice Façons, v. 2 Mk. an,
Waschkleidchen v. 1,25 Mk. an

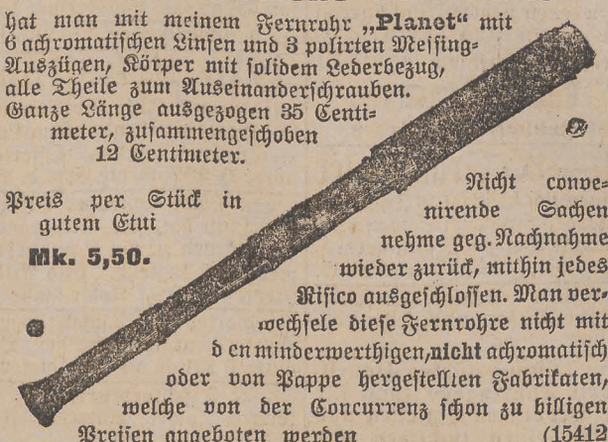
empfiehlt (14107

Special-Geschäft
für
Kinder-Garderoben
L. Murzynski,
Grosse Wollwebergasse 5.

Allen Bücherfreunden
empfehlen wir zu
Einkäufen
unser reichhaltiges Lager
guter,
im Preise bedeutend
ermäßigter
Bücher
für jedes Alter und in nur tadellos neuen Exemplaren.
Lagerkataloge gratis und franco
Modernes Antiquariat
L. G. Homann & F. A. Weber, in Danzig, Langenmarkt 10, 1.
Buch- und Kunsthandlung. (5217

Umsonst und portofrei versendet die Firma **Gustav Gondrom** in **Solingen** ihren reichhaltig illustrirten **Pracht-Katalog** über **Fernrohre, Feldstecher, Operngucker etc.,** sowie alle **Arten Solinger Stahlwaaren,** Messer, Scheeren 2c. und speciell alle Neuheiten in diesen Genres.

Unübertroffene Fernsicht
hat man mit meinem Fernrohr **„Planet"** mit 6 achromatischen Linsen und 3 polirten Messing-Auszügen, Körper mit solidem Lederbezug, alle Theile zum Auseinanderschrauben. Ganze Länge ausgezogen 35 Centimeter, zusammengeschoben 12 Centimeter.



Preis per Stück in gutem Etui **Mk. 5,50.**

Nicht convenirende Sachen nehme geg. Nachnahme wieder zurück, mithin jedes Risico ausgeschlossen. Man verwechsele diese Fernrohre nicht mit den minderwerthigen, **nicht** achromatisch oder von Pappe hergestellten Fabrikaten, welche von der Concurrenz schon zu billigen Preisen angeboten werden (15412

Angesammelte
Tuch-Reste,
welche sich der passenden Maaße wegen zu **Anzügen und Beinkleidern** eignen, werden **zu spottbilligen Preisen** ausverkauft.
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, (14925
Heilige Geistgasse No. 20.

Geschäfts-Eröffnung.
Dem geehrten Publicum von Neufahrwasser u. Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich **vom 1. Juli d. Js. die Bäckerei von Herrn Voigt, Weichselstraße Nr. 11,** übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, für reelle und schmackhafte Waare Sorge zu tragen.
Hochachtungsvoll
A. Jatzkowsky.

☞ **Nur ärztl. Urtheil ist maßgebend!** ☜
Kein Nährpräparat w. soviel in ärztl. Familien verwandt als Timpe's Kindernahrung. Im Sommer unentb. Milchzusatz, Stuhlg. u. Verdauung tadellos, kräft. Blut-, Muskel- u. Knochenb.! Vorz. Erfolge! Prosp. grat., Pack. 80 u. 150 ₰ bei Herm. Lietzau, Dr. Schuster & Kaehler, Lindenberg. (15364

Seit 25 Jahren
hat sich das **ächte Liebig'sche** Schutzmarke **Pudding-Pulver**



die Welt erobert, es bietet in Bezug auf Güte das Höchste, was erreicht werden kann. Man achte auf den Namen „Liebig" u. die Schutzmarke. Zu haben in allen besseren Geschäften und
Meine & Liebig, Hannover.

Hochfeine Tafelbutter
netto 8 Pfund franco gegen Nachnahme ℳ 7 versendet **C. Jorzick,** Kamionken bei Regellen, Ostpr.

J. Malerarbeit w. f. u. b. ausgef., Tap.-Kl., Rolle 20 ₰ Tischlerg. 56, 1

Aufgepasst!
Empfing soeben recht schöne, fette **Matjes-Heringe** a Stück 10 ₰, 8 ₰, 5 ₰, neue **Fettheringe** 3 Stück 10 ₰, **Rollmopse** a Schock 2 ℳ, **Werderkäse** I a Pfd. 50 ₰, für Wiederverkäufer v. bill. Preise **E. Hirsch,** Dreherg. 7.

Möbel!!
Nußb. Buffet, echte Säulen u. Verdoppelung., 145 ℳ, Verticow, 2thürig mit Säulen von 50 ℳ, Schränke, Herren- und Damenschreibtische, Diplomaten- und Sophatische zu billigsten Preisen. Bettstelle mit Matratzen u. Keilkissen von 28 ℳ an. Zurückgesetzte
Plüschgarnituren
und Sophas werden billig ausverkauft
Brodbänkengasse 38,
vis-à-vis **der Kürschnergasse.**

Glaskasten für **Speisen** usw. fertigt und liefert billigst **Reich** Glasschleiferei Am Sande 2.

Tapeten
liefere an Jedermann staunend billig. Für Hausbesitzer, Bauunternehmer, Maler vortheilhafteste Bezugsquelle. (15363
Musterkarten franco zu Diensten
E. Hopf, Danzig,
Matzkauschegasse 10,
Abtheil. für Tapeten-Versand.

Heilanstalt Bad Laubbach
bei Coblenz am Rhein.
Herrliche, sehr geschützte Lage in einem bewaldeten Seitenthale des Rheins, angezeigt bei chron. Krankh. der Brustorgane, des Halses, der Nase, des gesammten Stoffwechsels und des Nervensystems (mildes Wasserheilverfahren). (14337
Dr. med. W. Achtermann, dirig. Arzt u. Besitzer, vorher dirig. Arzt der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu Görbersdorf, Schlesien.

Jd. Stickerei, auch in Gold u. Seide wird saub. u. billig angef. Breitgasse 120 Wäsche-Handarb.-Gesch.

Jede Schuhmacherarbeit wird sauber und schnell angefertigt Mausegasse 5, 2 Tr. **F. Obermeit.**

Himmelserscheinungen im Juli.

Von Dr. R. Kleemann.

(Nachdruck verboten.)

Die Hälfte des Jahres ist wieder in das Meer der Ewigkeit geflossen; wir sind gleichsam auf der Höhe angekommen, und nun geht es wieder abwärts. Wie wir beim Beginn des Juli unsere Kalender wenden, so macht auch unsre Erde da gewissermaßen eine Wendung, indem sie es nun müde geworden ist, sich immer weiter von ihrer Mutter, der **Sonne**, zu entfernen. Sie hat am 2. Juli 5 Uhr Morgens ihren größten Abstand von der Sonne für dieses Jahr erreicht, welcher 151 498 100 Kilometer beträgt, und strebt jetzt, wenn wir das Bild von ihrer Abstammung beibehalten wollen, wieder heimathwärts, der Sonne zu. Zu unserm Glück erreicht sie dieselbe niemals ganz, aber bis auf 151 209 200 Kilometer rückt sie derselben am 31. Juli doch nahe. Gleichzeitig steigt die Sonne auch etwas von ihrem Throne am Südhimmel herab, und wenn es auch nur ungefähr 9 Sonnenbreiten (scheinbare Sonnenscheibendurchmesser) sind, um die die Sonne am 31. Juli zu Mittag weniger hoch steht als am 1., so ist doch die dadurch veranlaßte Verkürzung ihrer Anwesenheit über dem Horizont, also die Abnahme der Tageslänge recht bemerkbar. Es beträgt nämlich unter

	48° N Br.	55° N Br.	Zunahme für 1°
1. Juli	15 Std. 54 Min.	17 Std. 10 Min.	10,9 Min.
31. Juli	14 „ 58 „	15 „ 52 „	7,7 „
Abnahme	56 Min.	78 Min.	

Die immerwährende Dämmerung, welche man auch mit dem Namen der „hellen Nächte“ bezeichnet, erreicht im Juli für den größten Theil Deutschlands ihr Ende. Am frühesten hört sie natürlich da auf, wo sie am spätesten begonnen hat, weil ihr Anfang und Ende sich gleichmäßig um den höchsten Sonnenstand vertheilen. Südlich der Linie Straßburg-Passau ist diese Erscheinung überhaupt nicht aufgetreten, auf dieser Linie hat sie nur eine Nacht gewährt.

Was den Juli vor andern Monaten besonders auszeichnet, ist der in ihn fallende Beginn der Hundstage. „So heiß wie in den Hundstagen“ ist eine Bezeichnung für ungewöhnliche Luftwärme, deren Auftreten die ältesten Astro-Meteorologen der gleichzeitigen Anwesenheit von Sonne und Sirius (Hundssterne) am Himmel, welche Ende Juli wieder erfolgt, zuschrieben. Sie trafen also das Richtige, wenn sie den Sirius auch als wärmespendende Sonne auffaßten, irrten aber, wenn sie seine erwärmende Kraft als bis zu uns reichend, annahmen. Item, der Name Hundstage hat sich bis auf unsere Zeit erhalten (vgl. Hundsferien) und ist von der Astronomie nur dadurch begrenzt, daß diese sie mit der Zeit zusammenlegt, während der die Sonne im Zeichen des Löwen verweilt. Das geschieht in diesem Jahr vom 22. Juli 4 Uhr 26 Min. Nachmittags ab, davon also zählt auch der Anfang der Hundstage. Nicht immer verbindet man mit diesem Beiwort eine lobende Hervorhebung; eine Hundstagsidee ist z. B. gleichbedeutend mit einer Idee, die nach dem männlichen Vertreter des Katzengeschlechts bezeichnet wird; und in diesem Sinne können wir auch von der Thatsache reden, daß am 29. die Sone sich einer Sonnenfinsterniß unterzieht, ohne davon dem cultivirten Europa etwas zukommen zu lassen; es ist eine ins „Wasser gefallene“ Finsterniß, denn ihre Sichtbarkeit erstreckt sich von der mittleren afrikanischen Westküste über den Ocean weg bis nach Centralamerika.

Die Erscheinungen an unserm **Mond** haben mit denen im Juni manche Aehnlichkeit. Am 1. Juli geht er eine Stunde nach der Sonne unter und erst in der Nacht vom 9. zum 10. nach Mitternacht. Da zu Anfang die bürgerliche Dämmerung fast bis zu seinem Untergang reicht, in den späteren Tagen der Mond sich nur wenig über den Horizont erhebt, so ist seine Beleuchtungsarbeit in der ersten Hälfte des Monats nur klein; sowohl im ersten Viertel (7. Juli 2 U. 32 M. Mittags), als auch als Vollmond (14. Juli 5 Uhr 52 M. früh) beschreibt er nur einen mäßig großen Bogen am Himmel. In der zweiten Monatshälfte steigt er zwar zu größeren Höhen empor, aber — es geht auf den Neumond los, nachdem der Mond sein letztes Viertel am 21. Juli 4 Uhr 8 Min. Nachmittags gehabt hat, und damit ist dann natürlich wieder ein starkes Schwinden der Sichtbarkeit verbunden bis zum gänzlichen Erlöschen beim Neumond selbst, der am 29. Juli 4 Uhr 58 Min. Nachmittags eintritt. Bei seiner Rundreise um die Erde kommt der Mond ihr am 11. Juli 7 Uhr Abends am nächsten, auf 363 900 Kilometer, und entfernt sich von ihr am weitesten am 23. Juli 4 Uhr Nachmittags, nämlich auf 404 670 Kilometer. Die Folge dieser Schwankung für die äußere Erscheinung am Monde ist die, daß der Durchmesser seiner Scheibe am 23. Juli nur $^9/_{10}$ so groß ist, wie am 11. Juli.

Von den großen **Planeten** bleibt Merkur unsichtbar. Venus ist hellglänzender Morgenstern, ihr Aufgangsort ist täglich ein nordöstlich gelegener Punkt, ihre Aufgangszeit täglich eine frühere, im Monat etwa $^1/_2$ Stunde, sodaß, da die Sonne täglich später aufgeht, auch rund $^1/_2$ Stunde im Monat, die Sichtbarkeit der Venus um 1 Stunde wächst. Dabei entfernt sie sich rasch von der Erde; ihr Abstand beträgt am 1. Juli 97 755 300, am 31. Juli schon 133 058 400 Kilometer. Mars verläßt uns bald; um den 10. herum, hört er auf für uns sichtbar zu sein. Er steht zwar noch nach Sonnenuntergang einige Zeit, am 31. Juli etwa $^5/_4$ Stunden über dem Horizonte, aber die Dämmerung und seine Nähe am westnordwestlichen Horizont vereiteln seine Beobachtung, da er auch wegen seiner großen Entfernung wesentlich an Helligkeit eingebüßt hat. Im ersten Monatsdrittel (1.—10.) wächst seine Entfernung von 327 264 000 auf 335 216 000 km; am 5. Juli steht er (oberhalb) am nächsten beim Regulus im großen Löwen, der ihn aber an Glanz übertrifft. Auch Jupiter wendet sich von uns; nach dem 20. Juli macht seine Auffindung Schwierigkeiten. Er geht etwas links vom Mars unter, ist noch sehr viel heller als dieser und hat seinen Stand links vom Regulus und unter diesem. Sein Abstand weitet sich vom 1.—20. Juli von 882 483 000 auf 915 957 000 Kilometer. Verfinsterungen seiner Monde sind im Juli von der Erde aus nicht zu beobachten. Recht mäßig günstig steht es um die Mögzichkeit der Beobachtung auch bei Saturn. Er ist nur am Südwesthimmel (ziemlich tief) zu sehen, geht zwischen $1^1/_2$ und $11^1/_2$ Uhr Nachts unter und steht ungefähr in der Mitte zwischen dem Stern Alpha in der Waage und dem Stern Beta im Scorpion. Seine Entfernung von der Erde nimmt von 1 375 277 000 Kilometer am 1. bis auf 1 438 728 000 Kilometer am 31. Juli zu.

Der **Fixsternhimmel** interessirt zunächst wieder einmal durch eine Anhäufung von Sternschnuppen in den Tagen vom 25.—30. Juli. Ihr Ausgangspunkt ist das Sternbild des Schwans (Cyniden), das in jenen Tagen um 1 Uhr Nachts im Zenith steht, also auch in den Stunden vorher am Osthimmel gut zu sehen ist. Ein Blick auf den Fixsternhimmel um 11 Uhr Abends in der Monatsmitte bietet folgendes Bild: Gerade im Süden, sehr hoch am Himmel emporgestiegen, leuchtet Wega in der Leyer, links davon, noch etwas höher, Deneb im Schwan, unter beiden Atair im Adler, alles drei Sterne 1. Größe. Am Westhimmel tritt durch seinen Glanz Arctur im Bootes hervor, zu dessen Linken, also nach Süden zu, die Krone und neben dieser der Herkules bemerkt wird. Im Nordwesten nimmt den größten Raum für sich der große Bär in Anspruch, am nördlichen Horizont funkelt die Capella im Fuhrmann. In der Milchstraße treffen wir von hier bis zum obengenannten Schwan noch die Sternbilder Perseus und Cassiopeia und unter dieser die Andromeda.

Skandinavische Fahrten.

(Von unserm entsandten Berichterstatter.)

I.

Stockholm, 28. Juni. Soll ich Ihnen zuerst erzählen von dem Internationalen Schriftstellertag oder von der großen skandinavisch-russischen Gewerbe-Ausstellung oder von Stockholm selbst? Das Letztere ist wohl das Interessanteste, aber dem Congreß und der Ausstellung verdanken wir's, daß wir hier sind in dieser wundersam schönen Stadt, die früher eine Kleinstadt war im Walde und jetzt so weltstädtisch belebt sich dem staunenden Bewunderer präsentirt. Einige Stadttheile verrathen das Alter der Stadt und ihre hanseatische Vergangenheit, einige Straßen sind eng und klein, das moderne Stockholm aber ist von überraschender Schönheit. Alle Errungenschaften großstädtischen Cultur sind hier aufs praktischste durchgeführt, den regen Verkehr befriedigen zahllose Dampfschiffe und Pferdebahnen. Ueberall ist der Zehnöre-Tarif (10 Oere gleich 11,2 Pfennige) eingeführt. Der Fahrgast wirft seine zehn Oere in eine Büchse, nur wenn er kein Kleingeld hat, kommt er mit dem Schaffner in Berührung. Ueber eine Krone (1 Mk. 11 Pf.) wird nicht gewechselt Das Wechselgeschäft geht übrigens sehr schnell vor sich. In Frage kommen nur 25 und 50 Oere, sowie eine Krone, und für diese drei Münzsorten hat der Conducteur das entsprechende kleine Geld in kleinen Papierhüllen bereits gezählt beisammen. Wir selbst konnten freilich diese praktische Zahl- und Wechselmethode nicht erproben, denn die Mitglieder des Internationalen Schriftsteller-Congresses haben auch auf den Stockholmer Pferdebahnen „kri kard“; eine liebenswürdige Aufmerksamkeit unserer Wirthe, die uns für die Dauer des Congresses auch freies Hotel und für die Zeit bis zum 15. August freie Fahrt erster Classe mit Schlafwagen frei gestellt haben.

Es ist eine Freude, in diesen Wagen zu fahren. Jeder von uns deutschen Congressisten, die nur über Trellborg fuhren — die Ausländer führen über Malmö — hatte ein Coupee, das wirklich ein Salon war, ausgestattet mit allem Comfort, u. A. statt der sonst gewohnten Conpésitze ein bequemes und elegantes Sopha. Die Schweden verstehen es eben, den Verkehr bequem und praktisch zu gestalten. So ist z. B. in Stockholm der Telephonverkehr mustergiltig. Auf vielen Plätzen befinden sich kleine Telephonbuden; man geht hinein, und kann — das erst ist die Popularisirung des Telephons — gegen eine kleine Zahlung mit jedem Angeschlossenen telephoniren, während in Deutschland die Behörde schon aufgeregt wird, wenn Jemand einmal in der Kneipe das Telephon des Wirthes benutzt. Es scheint in Schweden der bureaukratische Zug etwas Unbekanntes zu sein, und das hat wohl dazu mit beigetragen, daß wir Deutsche, besonders aber auch die anderen Ausländer solch helle Freude haben an diesem so gesund und kraftvoll sich uns darbietenden Gemeinwesen.

Gesund und kraftvoll sind hier Land und Leute. Ein bekannter Reiseschriftsteller hat einmal sehr hübsch die Schönheit dieser Inselstadt geschildert, indem er erzählte, Gott habe eines Tages ein Stück des schottischen Seedistricts und des neapolitanischen Strandes, einige Inseln, etliche Bergkronen aus der Granitkette des Ural, ein Stück kanadischen Fichtenforstes und einige Stadtviertel von Paris genommen, das Ganze durchgeschüttelt und an das Ufer des Ostmeerbusens gegossen — und nun hieße das Ganze Stockholm. Der phantasievolle Vergleich ist sehr zutreffend, viel besser als der häufige Vergleich mit Venedig, denn eine so kraftvolle Vegetation hat die weiche Landschaftsnatur Italiens nicht aufzuweisen. Diese fesselnde Eigenart der Stockholmer Landschaft konnten wir besonders gestern bewundern, als uns die Stockholmer Presse in einer herrlichen Dampferfahrt in die von Schären bedeckte Ostseebucht Saltsjön zu dem Seebade Saltsjobaden führte: es bot sich der Anblick einer entzückenden, wechselvollen Strandlandschaft, und überall am Strande rief die Bevölkerung unter Tücherschwenken uns ihr „Hurrah“ zu und Böllerschüsse erklangen. Von unseren beiden Schiffen aus ward in allen Sprachen geantwortet, denn bei uns herrscht ein „Babel de voix“, eine babylonische Sprachverwirrung — bei den Congreßverhandlungen und den Diner-Toasten wird durch die französische Sprache das Allgemeinverständniß hergestellt, ein Auskunftsmittel, das man freilich beim Thurmbau von Babel noch nicht anwenden konnte.

Der weitaus schönste Dampferausflug von Stockholm aber ist der nach Drotningholm. Davon sollen wir uns heute Nachmittag überzeugen, denn König Oskar II. hat die „Congressisten“ zu einem Festmahl in seinem Sommeraufenthalt eingeladen. Der König sowie der Kronprinz bringen dem Congreß die huldvollste Liebenswürdigkeit entgegen. Zur Eröffnung waren Beide erschienen. Die hohe Gestalt des Königs, der einfach in Civil mit einem einzigen Ordensstern erschienen war, ist überaus sympathisch. Antlitz und Auge strahlen Milde und Herzensgüte aus, Klugheit und Adel spricht aus den fein geschnittenen Zügen, die Elasticität und Kraft der ganzen Erscheinung widerspricht den grauen Haaren dieses echten Bürgerkönigs. Als Oskar II. stehend die Ansprache hörte, mit der ihn der Präsident des Congresses Singer-Wien begrüßte und dann selbst in schlichten, klaren Worten antwortete, überraschte es, wie hier so alles höfische Ceremoniell vermieden war, aller Pomp, jede Pose. Auch gestern bei der Festvorstellung im Hoftheater, wo der König aufs Liebenswürdigste ungezwungen mit einigen Herren über die Brüstung seiner Loge hinays plauderte, hatte man die gleiche Empfindung. Und ebenso erscheint der Kronprinz, der am Sonnabend bei dem glänzenden Diner, das uns die Ausstellungs-Direction in Hoodelbacken gab, während der Sexa, dem jedem Diner hier vorausgehenden „schwedischen Frühstück“ sich ohne alle Ceremonie zahlreiche Anwesende vorstellen ließ. Bei Tafel brachte er den ersten Trinkspruch auf den König, den zweiten auf die Souveräne und Oberhäupter der anderen Staaten aus; dann folgten Trinksprüche von Singer-Wien, Lauser-Berlin, Claretie-Paris u. A. Den Abend beschloß ein Gartenfest in Samla Stockholm, dem Alt-Stockholm der Ausstellung. Einige kleinere schwedische Theaterstücke aus dem 17. Jahrhundert wurden hier dem internationalen Publicum vorgeführt. Besonders stark vertreten ist Deutschland und Frankreich, dann Oesterreich, Ungarn, Italien, dann folgen Belgien, Dänemark, Norwegen, Finnland. Im Uebrigen haben noch Argentinien, Batavia, Spanien, Portugal, Vereinigte Staaten, Holland, Aegypten, Prätoria, Rußland und die Schweiz Vertreter entsandt. Die Verhandlungen des Congresses, über die ich nach ihrer Beendigung Ihnen noch referire, vollziehen sich in erfreulichster Einigkeit, kein Mißton hat bisher das Beisammensein der Vertreter dieser verschiedenen Nationalitäten getrübt. Man fühlt sich eins in dem gleichen Streben, den Irrthum und den Mißverstand und das Unrecht zu bekämpfen, das Recht zu schützen und den Fortschritt anzubahnen. Das Nationalitätsbewußtsein der Einzelnen wird jedoch sofort außerordentlich rege, wenn die Nationalhymnen gespielt werden, was täglich bei den Ausflügen geschieht. Das beweist lautes Händeklatschen des Franzosen, wie hoch sie die Marseillaise halten, dann stimmen auch die Deutschen wieder einmal in die Versicherung ein, daß „Fest steht und treu die Wacht am Rhein“. Am lautesten freilich sind die Eljenrufe der stets begeisterten Ungaren.

Sind die Berathungen und die Feste des Tages vorüber, dann bricht der Abend an zu neuem Beisammensein in der Ausstellung oder verschiedenen großen Restaurants und Cafés. Es ist sehr schwer hier nach Hause zu gehen. Gegen 10 beginnts zu dunkeln, und kurz nach Mitternacht ist bereits wieder heller Tag. So sitzt man angeregt plaudernd auf der schönen Opernterrasse bei gutem, schwedischem Punsch oder weniger gutem, schwedischem Pilsner und blickt hinaus auf den Wasserspiegel des Mälarsees. Wir haben herrliches Wetter hier; wem es aber gegen 2 Uhr zu kühl wird, hüllt sich in eine der rothen Wolldecken, die zu diesem Zweck in jedem größeren Restaurant liegen. Sieht man von der Terrasse herab auf die Straße, so erscheint schon das Tagesleben lebendig. Radler und Radlerinnen sausen einher, und von der Redaction des „Aftenbladet“ wird uns bereits eine Extra-Ausgabe durch flinke Boten übersandt. Diese Nummern referiren über den Congreß in französischer Sprache, aber sie berichten auch die letzte Nachricht aus aller Herren Länder — ganz seltsam wirkt's, wie hier eine Notiz schwedisch abgefaßt ist, dann eine deutsche oder französische oder englische folgt — ein Entgegenkommen, wie es uns Fremden gegenüber nicht liebenswürdiger sein kann.

Aber schwer, sehr schwer ist's in solchen Festtagen zu — arbeiten. Morgen geht's nach Upsala, übermorgen nach den Trollhettafällen, dann nach Christiana — wann werde ich wieder dazu kommen, Ihnen zu berichten vom Fest beim König, von der Ausstellung und all den anderen Erlebnissen? Darum ein klein wenig Geduld, wenn die Meldungen von diesen Skandinavischen Fahrten mitunter etwas zögern sollten.

Elbinger Handel, Gewerbe und Schiffahrt im Jahre 1896.

xy. **Elbing**, den 28. Juni.

Dem Berichte der Aeltesten der Kaufmannschaft über den Handel, Gewerbe und Schifffahrt unserer Stadt in dem abgelaufenen Jahre entnehmen wir Folgendes:

1896 ist ein erfreulicher Aufschwung in der Industrie, andererseits ein Stillstand im Handelsverkehr zu verzeichnen. Der Holzhandel weist sogar einen erheblichen Rückgang auf. Den Bestimmungen des neuen Börsensteuergesetzes konnte hier ohne weiteres zugestimmt werden, da hier bei dem Darniederliegen des Getreidegeschäftes der ohnehin unregelmäßige Börsenverkehr nur ganz untergeordnete Bedeutung hat. Unbedenklich konnte den Vertretern der Landwirthschaft die erstrebte Mitwirkung bei der Preisfeststellung zugestanden werden. Die Einrichtung kaufmännischer Schiedsgerichte erklärten die Aeltesten in Uebereinstimmung mit den Handlungsgehilfen als für Elbing nicht empfehlenswerth, weil sie unbeschäftigt bleiben würden. Wegen der Einschränkung des Detailreisens empfahlen die Aeltesten dem Minister, möglichst weitgehende Ausnahmen von dem Verbote zuzulassen. Gegen eine Beschränkung des Hausirgewerbes für Ausländer wurden keine Bedenken erhoben. Einer Petition um Zulassung des Rechtsweges um Zollstreitsachen, um Gleichstellung der Consumvereine mit Einzelkaufleuten in steuerlicher Beziehung, um Herabsetzung der hohen Fernsprechgebühren 2c. wurde beigetreten. Dagegen erklärte man sich u. A. gegen die beantragte Einführung eines Zolles auf ausländische frische Heringe und Sprotten und auf Erhöhung des Zolles auf gesalzene Heringe und Sprotten und gegen die Einrichtung einer Schifferbörse in Elbing. Das auf dem Westmolenkopfe errichtete Leuchtfeuer erfüllt seinen Zweck vollständig. Der Bericht weist darauf hin, daß die Tiefe unseres Fahrwassers den jetzigen Erfordernissen unserer Industrie und unseres Handels nicht mehr genügt. Unabweislich für beide ist die äußerste Verbilligung des Waarentransports und diese kann bei dem Wasserwege nur durch größere und daher auch tiefergehende Schiffe erreicht werden. Die geringe Tiefe des Fahrwassers übt einen nachtheiligen Einfluß auf den Torpedobootsbau aus, diesen für Elbing so wichtigen Industriezweig. Ohne Unterstützung des Staats kann an die Ausführung der Vertiefungs-Arbeiten nicht gedacht werden. — Ueber die einzelnen Geschäftszweige sei Folgendes erwähnt: Die Oelfabrik von Johs. Augustin verarbeitete 1) 1165 t Rübsen und Raps, diese lieferten 439 181 kg Rüböl, 705 550 kg Rübkuchen und 2) 168 t Leinsaat, diese lieferten 47 545 kg Leinöl und 116 250 kg Leinkuchen. — Der Absatz in Mehl und Kleie war das ganze Jahr hindurch sehr rege, das Rohproduct war zu entsprechenden Preisen nur schwer zu beschaffen. Es wurden durch die hiesigen Handelsmühlen verarbeitet durch die Dampfmühle von J. Meyer 5 100 000 kg Getreide, die Untermühle von Wohlgemuth 3 572 500 kg, die Strauchmühle von Lickfett Nachf. 1 800 000 kg, die Rothsackmühle von Pfaffendorf 1 059 000 kg Getreide 2c. — Die Rohholz-Einfuhr auf der Weichsel hat sich gehoben, sie betrug 1653 Traften (1895 gleich 1270, 1894 gleich 1337) 54 Traften (37 762 Stück) runder und beschlagener Hölzer (1895 gleich 30288 Stück) kamen hier ein. Der See-Export von Holz betrug 9748 cbm. — Die Firma Wieler setzte ab seewärts: 8909 cbm, bahnwärts: 912 cbm, am Platze verkauft: 5776 cbm — Das Holzgeschäft von Müller, welches durchschnittlich 35 Arbeiter beschäftigt, setzte im Ganzen ab 6360 Raummeter. — Der Umsatz in Lumpen betrug 450 000 kg, in Knochen 40 000 kg. — Das Neunaugengeschäft war ungünstiger als im Vorjahre. Es wurden 6000 Schock versandt im Deutschen Reiche, nach Oesterreich und Russisch-Polen. Beim Versand lebender Fische (Hechte, Aale und besonders Schleie) nach Berlin entwickelte sich ein sehr lebhaftes Geschäft. Lachse und Zander wurden viel in Eispackung verschickt, erstere nach Belgien, letztere nach Berlin. — Das Geschäft in Colonialwaaren war nicht besonders günstig. — In der Neufeldt'schen Blechwaarenfabrik mußte die Fabrikationsanlage der stärkeren Nachfrage halber durch drei neue Emaille-Brennöfen erweitert werden. — Von den Schichau'schen Etablissements waren die Locomotivbauanstalt und Maschinenfabrik vollauf beschäftigt, auch für die Schiffswerft war hinreichende Beschäftigung vorhanden. Für sämmtliche Etablissements liegen belangreiche Aufträge vor. Es wurden geliefert: 59 Locomotiven, 1 Dampfstraßenwalze, diverse Dampfkessel und Apparate, sechs Torpedoboote, zwei Torpedokreuzer, 6 Schraubendampfer, 1 Raddampfer, 1 Greifbagger, 2 Schiffsdampfmaschine, 45 stationäre Maschinen, 1 Entwässerungsanlage 2c. In Arbeit befinden sich: 62 Locomotiven, diverse Dampfkessel und Apparate, 6 Torpedoboote, 4 Torpedokreuzer, 5 Schraubendampfer, 3 Raddampfer, 1 Dampfbagger, 9 Schiffs- und 24 stationäre Dampfmaschinen 2c. Bei Beginn des Jahres betrug die Zahl der Arbeiter auf den hiesigen Werken 2477, am Schlusse des Berichtsjahres 2801 Arbeiter. — Bei der Molkerei von Schröter wurden eingeliefert 4 088 183 Liter Vollmilch. Die Milch wurde durchschnittlich bezahlt mit 8,39 Pf. pro Liter. Es wurden in der hiesigen Molkerei gewonnen: 231 303 Pfd. Butter, 203 060 Pfd. Tilsiter Käse 2c., 13 274 St. $^1/_2$ Liter-Dosen condensirte Vollmilch, 29 608 St. Dosen Magermilch 2c. Die Molkerei beschäftigt 83 Personen. — Die Obstverwerthungsgenossenschaft kaufte 2748 Centner Obst und stellte 59 181 Liter Apfelwein, 174$^1/_2$ Centner Marmelade, Gelée 2c. her. — Concurse wurden 12 angemeldet, 9 beendet.

(Schluß folgt.)

Berliner Börse vom 30. Juni 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.80
„ „	$3^1/_2$	103.90
„ „	3	97.90
Preuß. consolid. Anl.	4	103 90
„ „	$3^1/_2$	103.80
„ „	3	98.20
Staatsschuldscheine	$3^1/_2$	100.20
Berliner Stadt-Obl.	$3^1/_2$	101.25
„ 1892	$3^1/_2$	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	$3^1/_2$	100.—
Landsch. Central. Pfdbr.	$3^1/_2$	100.60
„ „	3	93.20
Ostpreußische „	$3^1/_2$	100.20
Pommersche „	$3^1/_2$	100.40
Posensche, neue	4	102.10
„	$3^1/_2$	100.20
Westpreußische I. I. B	$3^1/_2$	100.25
„ neuländsch.	$3^1/_2$	100.20
Westpreußische I. II.	3	93.90
Preußische Rentenbriefe	4	104.30
„ „	$3^1/_2$	100.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	75.50
do kleine 5%	fr.	75.50
do. innere $4^1/_2$%	fr.	60.10
do. kleine $4^1/_2$%	fr.	60.10
do. äußere $4^1/_2$%	fr.	61.25
do. 20 L. $4^1/_2$%	fr.	62.40
Barlett. L. M. v. St.	fr.	25.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	$3^1/_2$	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	26.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	—
do. Goldrente L. 500	fr.	22.—
do. do. L. 100	fr.	22.—
do do L 20	fr.	22.20
Griech. Monopol	fr.	28.90
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.50
do. do. do.	$4^1/_2$	97.50
Italienische Rente	4	94.20
do do. kleine	4	93.80
do. amortisirte Rente	4	93.—
Mexikaner	6	99.50
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Mexik. 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	94.90
Norw. Hyp.-Obl.	$3^1/_2$	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.70
do. Papier-Rente 100 G.	$4^1/_5$	—
do. do. 1000 G.	$4^1/_5$	102.30
do. Silber-Rente 100 G.	$4^1/_5$	102.10
do. do. 1000 G.	$4^1/_5$	102.10
do. 54er Loose	3,2	173.—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	151.50
do. 64er L. p. St.	—	325.40
Poln. Pfandbr.	$4^1/_2$	67.60
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.60
do. II—VIII	4	93.50
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	103,25
do. amort. Rente	5	101.—
do. do. 400 Mk.	5	101.20
Rum. amort. de 1892	5	101.40
do. do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	89.75
do. do. de 1890	4	90.40
do. do. de 1891	4	90.20
do. do. de 1894	4	89.50
Russ. Bodencr.	5	122 25
„ „ gar.	$4^1/_2$	105.40
Russ.-Pol. Pf.	1	21.65
Türk. Adm. 1858	5	91.—
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	111.25
Ung. Gold-Rente	4	104.60
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	$4^1/_2$	103.80
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
„ unkündb. bis 1904	4	104.—
„ „	$3^1/_2$	99 60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 31-140	4	100.70
„ „ unk. 1900	4	101.50
„ „ alte 1—45	$3^1/_2$	98 90
„ „ unk. 1905	$3^1/_2$	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101 80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
„ IV. V. unk. b. 1903	4	102.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.50
„ VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
„ IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
„ „ IX.	4	100.75
„ XIII.	4	101 90
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104 30
Pr. Bodencr. XI.	$3^1/_2$	99.10
Pr. Centralbd. 1886/89	$3^1/_2$	99.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
„ „ XV.-XVIII.	4	102.20
„ „ unk. b. 1905	4	104.40
„ „ „ „	$3^1/_2$	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	$4^1/_2$	105.—
„ „	4	—
„ unk. b. 1905	$3^1/_2$	98.90

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	102.70
„ „	$3^1/_2$	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.80
„ „ 1874	3	—
„ „ Ergänzungsnetz	3	95.20
„ „ St. I. II.	5	116.80
„ „ Gold	4	104.30
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.40
Kronpr. Rudolf	4	100.90
Moskau-Rjäjan	4	102.40
Smolensk	5	105.50
Raab Oedenb.	3	85.50
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	$4^1/_2$	—
do. do. 500 fl.	$4^1/_2$	104.90
do. Staatseis. Stb.	$4^1/_2$	102.25

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid	
Aachen Mastricht	$2^3/_4$	114.50
Gotthardbahn	7,4	155.50
Königsberg-Cranz	6.8	145.50
Lübeck-Büchen	$6^3/_4$	166.—
Mainz-Ludwigshafen	5.45	118.40
Marienburg-Mlawka	$3^3/_3$	82.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	$6^1/_5$	151.50
Oberschl. Südbahn	3	95.50
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.10
Ostpr. Südbahn	5	110.—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6$^1/_4$	127.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	168,20
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	$5^1/_5$	112.10
Bresl. Disconto	$6^1/_4$	115.25
Danziger Privatbank	$7^1/_4$	—
Darmstädter Bank	8	156.—
Deutsche Bank	10	203.70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118 40
Deutsche Effecrenb.	7	115.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	202.20
Dresdner Bank	8	159 50
Gothaer Grundcred.	4	128.75
Hamb. Cm. u. Disch.	7	136.30
Hamb. Hyp.-B.	8	160.—
Hannoversche Bank	5,3	—
Königsberger Vereinsb.	5	109.50
Lübeck. Commb.	$7^1/_2$	—
Magdeb. Privatb.	5	107.—
Meining. Hypoth.-B.	6	129.10
Nationalbank f. Deutschland	$8^1/_2$	144.90
Nordd. Grundcr. B.	$4^1/_2$	103.50
Oester. Creditanstalt	$11^1/_4$	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	144.60
„ Centralbodencred.-B.	9	175.30
Pr. Hypoth. A. B.	$6^1/_2$	133 60
Reichsbankanleihe	$7^1/_2$	160.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.25
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	108.—
Danziger Oelmühle	0	118.—
„ Prior.-Act.	5	114.—
Hibernia	$9^1/_2$	189.60
Große Berl. Pferdeb.	15	419.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	123.70
Harpener	6	189.25
Königsb. Pferdeb. Brzs	7	227.—
Laurahütte	8	169 50
Norddeutscher Lloyd	0	106.75
Stett. Cham. Didier	17	336.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.40
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	$3^1/_2$	138.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	$3^1/_2$	133.80
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.355	Newn.	4.1675
Napoleons	16.25	Engl. Banku.	20.36
Dollars	4.18	Franz. „	81.—
Imper

Locales.

* **Generalmajor Hugo v. Wentzel †.** In Wiesbaden verstarb am 16. d. Mts. in der Villa Florence der Generalmajor z. D. Friedrich Wilhelm Hugo v. Wentzel, ein Officier, dessen Name hier oben im Osten einen guten Klang hat. 1859 wurde er als Premier-Lieutenant in das 4. Ostpreußische Grenadier-Regiment Nr. 5 versetzt. 1861 kam er, so berichtet das „Militär-Wochenblatt", bei Gelegenheit der Neuformationen zum 8. Ostpreußischen Infanterieregiment Nr. 45 nach Graudenz und war 1863 bei der Besetzung der Polnischen Grenze betheiligt. 1864 zum Hauptmann befördert, machte er den Feldzug 1866 als Compagniechef in besagtem Regiment mit und erhielt für Trautenau, wo das 45. Regiment so herrlich die Feuertaufe bestand, den Rothen Adler-Orden vierter Classe mit Schwertern.

Ein Officier des Regiments, welcher ununterbrochen an seiner Seite gekämpft, berichtete über sein Verhalten bei dieser Action: „Hauptmann v. Wentzel hat sich im Gefecht am 27. Juni durch seine Ruhe und Kaltblütigkeit in der Führung seiner Compagnie die wesentlichsten Verdienste um das Halten des linken Flügels erworben. Durch ermunternde Worte, wie: „Kinder, vor eurer Stirn steht: Mit Gott für König und Vaterland" und „Die elfte Compagnie geht nur vorwärts" 2c., riß er die Compagnie, immer selbst voranschreitend, mit sich fort den feindlichen Bataillonen entgegen, mit deren einem die Compagnie in's Handgemenge gerieth und es mit blanker Waffe zurückschlug. Es ist unzweifelhaft, daß Hauptmann v. Wentzel durch sein persönliches Verhalten nicht nur seiner Compagnie, sondern auch allen anderen dort kämpfenden Compagnien Begeisterung einflößte und daß ihm somit ein wesentlicher Theil des Verdienstes um das Offenhalten der Rückzugslinie für das ganze Corps zufällt. Von seiner übermenschlichen Anstrengung zeugt die sowohl körperliche als geistige Ermattung nach dem Gefecht." Außer bei Trautenau kämpfte von Wentzel in diesem Feldzuge noch in der Schlacht von Königgrätz. Im Kriege 1870/71 war er Bataillonscommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, dem er seit 1867 angehörte. Auf den Ruhmesfeldern des Deutsch-französischen Krieges erwarb er sich das Eiserne Kreuz zweiter, bei Beaumont außerdem das erster Classe. 1877 zum Oberstlieutenant befördert, wurde er 1881 Commandeur des 5. Westfälischen Infanterieregiments Nr. 53 in Aachen, 1887 Generalmajor und Commandeur der 29. Infanteriebrigade zu Cöln a. Rh. 1888 war ihm nach einer mehr als 40jährigen Dienstzeit der erbetene Abschied bewilligt. Als ehrende Beweise der Königlichen Anerkennung erhielt er außer den schon genannten Kriegsdecorationen den Rothen Adlerorden zweiter Classe mit Schwertern am Ringe, den Königlichen Kronenorden zweiter Classe und von des Herzogs von Anhalt Hoheit das Commandeurkreuz erster Classe des Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären mit dem Stern. Seit 1888 lebte Hugo v. Wentzel in Wiesbaden.

* **Förster'sche Massivdecke.** Schon lange hat man Versuche angestellt, um eine Decke für Wohnungen zu erfinden, die allen hygienischen Anforderungen entspricht und möglichst feuersicher ist. Herrn Förster-Magdeburg ist es gelungen, eine solche Decke zu erfinden. Dieselbe ist patentirt und in Mitteldeutschland und in Berlin schon sehr gut eingeführt. Sie wird aus einer ganz besonderen Art Hohlziegeln hergestellt, die in jeder Provinz nur in einer Ziegelei (in Westpreußen Göldel-Zoppot) hergestellt werden. Herr Regierungsbaumeister Adam hat auf seinem Neubau am Dominikswall solche Decken eingeführt und machte am Montag in Gegenwart von Vertretern aller Behörden und von Interessenten äußerst gelungene Versuche mit denselben. Nach baupolizeilicher Vorschrift muß 1 Quadratmeter einer Decke 600 Kilogramm Tragfähigkeit haben. Die Förster'sche Decke, die 10 cm stark ist, hatte auf den Quadratmeter eine solche von 2000 kg wie es bei Versammlungsräumen, Theatern 2c. erforderlich ist. Der nächste Versuch war, die Feuersicherheit zu erproben. Es wurde ein großer Haufen Fichtenkloben, der mit Petroleum getränkt war, aufgeschichtet und angezündet. Der intensiven Stichflamme blieb nun die Decke eine Viertelstunde lang ausgesetzt, ohne daß sie auch nur den geringsten Schaden erlitt. Um nun die Durchschlagskraft der Decke zu erproben und gleichzeitig um zu sehen, ob während des Feuers herabstürzende Balken die ganze Decke durchbrechen oder nur den Theil durchschlagen, auf den sie fallen, wurde aus einer Höhe von 4 Metern ein Gewicht von 20 kg auf die Decke geworfen. Aber auch jetzt wurde dieselbe nicht beschädigt. Ein Centner, der aus derselben Höhe herabgeworfen wurde, schlug durch die Decke ein rundes Loch und bewies somit, daß die Decke ein in sich abgeschlossenes Ganze bildet. Die anwesenden Herren sprachen sich über die gelungenen Versuche sehr befriedigend aus.

* **Halbwassergas.** Seitdem in den letzten Jahren die Anstalten zur Herstellung von Halbwassergas, auch Misch-, Dowson-, Milson-, Motor-, Generator- und Wassergas genannt eine stetig wachsende Bedeutung gefunden und die dabei gesammelten Erfahrungen eine genaue Kenntniß von dem Wesen des Wassergases mit sich gebracht haben, hat der Minister für Handel und Gewerbe die bisher geltenden Bestimmungen, welche zur Abwendung gesundheitsschädlicher Wirkungen in Folge des hohen Gehaltes an stark giftig wirkendem Kohlenoxydgas im Wassergas erlassen worden waren, so weit gemildert, als dies im Interesse der Industrie und ohne Beeinträchtigung der Sicherheit für die Nachbarschaft und die Arbeiter zulässig scheine. So ist die größte Sorgfalt auf die dauernde Erhaltung der Rohrleitung in gasdichtem Zustand zu verwenden. Eine recht häufige Prüfung derselben ist daher das erste Erforderniß. Auch sollen alle die Räume, in denen Halbwassergas zur Verwendung kommt, sei es zu Heiz-, Beleuchtungs- oder Triebzwecken aufs Wirksamste ventilirt werden, damit verhindert wird, daß die Verbrennungsprodukte des Gases sich der zum Athmen bestimmten Luft in Wohn- und Arbeitsräumen beimischen.

* **Eine alle Schützengilden interessirende Frage** von grundsätzlicher Bedeutung ist vom Bezirksausschuß in Königsberg entschieden worden. Es handelte sich um die Frage: Fallen Uebungsschießen unter den Begriff der Lustbarkeitssteuer oder nicht? Die Königsberger Schützengilde besitzt seit einigen Jahren in der vor den Thoren der Stadt gelegenen Gemeinde Vorderhufen, welche die Lustbarkeitssteuer eingeführt hat, ihre Schießstände, auf denen sie in jeder Woche Uebungsschießen veranstaltet. Bei denselben werden zumeist Preise ausgeschossen, die aus den Einsätzen gebildet werden, ohne daß der höchste Preis 3 Mark übersteigt. Seitens des Gemeindevorstandes der Vorderhufen war die Schützengilde nach Maßgabe der Steuerordnung der Gemeinde zur Entrichtung einer Lustbarkeitssteuer von 3 Mark für jedes einzelne Schießen herangezogen worden. Der Vorstand der Gilde weigerte sich, die Lustbarkeitssteuer zu zahlen, indem er sich auf das Statut der Gilde berief, nach welchem die Gilde noch gegenwärtig als ihren Hauptzweck die Erhöhung der Wehrhaftigkeit ihrer Mitglieder im Gebrauche von Schußwaffen ansehe; erst in zweiter Linie folge ihr weiterer Zweck, Pflege kameradschaftlicher Gesinnung und Pflege der Geselligkeit. Als Zweck der Uebungsschießen sei also die weitere Ausbildung der Gildenmitglieder im Schießen anzusehen. Bezüglich des Königschießens und anderer Schießveranstaltungen, die meist ein bloßes Uebungsschießen wären, und bei denen Concerte und sonstige Vergnügungen stattfänden, sei sie dagegen bereit, die verlangte Lustbarkeitssteuer zu zahlen. Der Kreisausschuß des Landkreises Königsberg verurtheilte die Gilde zur Zahlung der verlangten Lustbarkeitssteuer auch für die Uebungsschießen, der Bezirksausschuß hob aber das erste Urtheil auf, da Uebungsschießen als gewöhnliche Lustbarkeiten nicht anzusehen seien.

Vermischtes.

Wegen Herausforderung zum Zweikampf wurde dieser Tage der Premierlieutenant a. D. Rasch von der Berliner Strafkammer zu 3 Monaten Festungshaft verurtheilt. Die Verurtheilung bildet den Abschluß eines eigenartigen Processes. Premierlieutenant a. D. Rasch war im Februar wegen Nöthigung und Beleidigung eines militärischen Vorgesetzten zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er stand 1892 als Officier in Neisse. Am 9. Januar 1892 soll Rasch einen Verstoß gegen die Etiquette begangen und sein Regimentscommandeur Oberst v. Gaudy dies mit dem Zusatz „Ihr habt eben keine Formen" gerügt haben. Ferner kam zur Kenntniß des Angeklagten Rasch, daß der Oberst ihn in der Conduite in wenig schmeichelhafter Weise gekennzeichnet habe. Es stand darin die kurze Bemerkung, daß er „seinen Platz ausfülle". Hieran knüpfte sich die Kritik, „daß seine Figur mangelhaft sei, da er zu dick werde, und daß er mit den jüngeren Kameraden unverträglich lebe". Daraufhin hatte der Angeklagte, nachdem er seinen Abschied genommen, den Oberst v. Gaudy verschiedentlich durch beleidigende Briefe zur Anstrengung irgend eines Verfahrens zu veranlassen gesucht. Als alles umsonst blieb, sandte er seinen Freund Marggraf zu v. Gaudy mit einer Forderung. Daraufhin wurde Rasch und Marggraf unter Anklage gestellt und wie oben erwähnt, verurtheilt. Die von ihm eingelegte Revision hatte die Aufhebung des ersten Urtheils und die Zurückweisung der Sache an die Strafkammer zur Folge. Diese entschied gestern wie Anfangs mitgetheilt. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten Rasch schuldig der Herausforderung zum Zweikampfe, dagegen nicht der Nöthigung und der Beleidigung. Es sei deswegen gegen ihn nur auf 3 Monate Festungshaft erkannt worden. Der Angeklagte Marggraff wurde wegen Carteltrügerei zu drei Tagen Festungshaft verurtheilt.

Enthaltsamkeit und langes Leben. In England wo bekanntlich außer Amerika die Temperenzler ihren größten Anhang haben, giebt es eine Lebensversicherungs-Gesellschaft, die für die Temperenzler eine besondere Abtheilung eingerichtet hat. Seit einem Vierteljahrhundert veröffentlicht diese Gesellschaft jährlich eine Statistik, worin die Sterblichkeit unter den der Enthaltsamkeit huldigenden Personen mit der der übrigen Personen verglichen wird. Wie bereits früher, so hat sich auch nach dem letzten Berichte herausgestellt, daß die Enthaltsamkeit durchschnittlich ihren Lohn in einem längeren Leben findet. In der Abtheilung der Nichttemperenzler starben im vorigen Jahre 356 versicherte Personen, und das waren 46 Personen weniger, als berechnet war. In der Abtheilung der Temperenzler dagegen starben 246 Personen oder 118 weniger, als die Berechnung ergiebt. Mit anderen Worten: Wenn die Sterblichkeit unter den Enthaltsamen die gleiche gewesen wäre in der anderen Abtheilung, so hätten 74 mehr sterben müssen, und wenn die Sterblichkeit unter den Enthaltsamen keine größere gewesen wäre wie unter den Temperenzlern, so wären von ihnen 84 weniger gestorben. Ob in Folge dieser verlockenden Zahlen der Alkoholverbrauch in England sich vermindern wird, muß allerdings dahingestellt bleiben.

Von seiner Tochter erschossen. Eine erschütternde Tragödie hat sich, wie aus New-York berichtet wird, in Township Warren bei Mt. Clemens, Michigan, zugetragen. Der deutsche Farmer Friedrich Heidt, einer der wohlhabendsten Grundbesitzer der Gegend, ist von seiner eigenen Tochter Minnie in Nothwehr erschossen worden. Heidt fuhr am Vormittag zur Kirche nach Roseville. In einer Schänke an der Landstraße betrank er sich in sinnloser Weise, und als er am Nachmittag nach Hause zurückkehrte, machte er in seinem Delirium mit einem Rasirmesser einen Angriff auf seine Tochter. Das Mädchen rannte in seiner Angst nach dem Holzstalle, ergriff eine geladene Schrotflinte und drückte diese auf ihren Vater ab. In die linke Schläfe getroffen, stürzte Heidt augenblicklich todt zusammen. Minnie Heidt, ein ungewöhnlich hübsches Mädchen, der Liebling der ganzen Nachbarschaft, wurde bald darauf verhaftet.

Die längste und kostspieligste Gasleitung dürfte jene sein, welche augenblicklich von der Philadelphia natural Gas Cy. zu Pittsburg verlegt wird, die sich aber dadurch rentabel machen wird, daß das der Erde entströmende, durch die Leitung zu fassende Gas eben nichts kostet. Die Leitung bekommt eine Ausdehnung von 160 km und läuft in der ganzen, die Gasquellen führenden Gegend hin; die Leitung wird mit der Verlegung einen Kostenaufwand von acht Millionen Mark erfordern. Der Anschluß an Pittsburg ist bereits vollendet, wo die Rohre 91 cm lichte Weite aufweisen. Diesen Durchmesser behalten dieselben auf eine Strecke von 22 km bei, während die übrige Leitung aus Rohren von 50 cm Weite besteht. — Eine ähnliche kostspielige Rohrleitung ist im Uebrigen in Rußland zwischen Michailowo und Batum zur Beförderung von Petroleum geplant, die 229 km Länge erhalten würde und auf 16 Millionen Mk. veranschlagt ist.

Der letzte Arme im „Club der Millionäre". In Nordamerika starb dieser Tage der Senator Voorheer, der Vertreter des Staates Indiana in derjenigen Körperschaft, welche im Volksmund allgemein der „Club der Millionäre" genannt wird, da heute kaum noch ein Politiker zum Mitglied des Senats gewählt werden kann, der nicht wenigstens eine Million Dollars besitzt. Voorheer stammte jedoch noch aus der guten alten Zeit und war von seinen Mitbürgern in Indiana seit 1861 ununterbrochen mit den höchsten Ehrenämtern betraut worden, da Jedermann in seine Selbstlosigkeit und Unbestechlichkeit ein unerschüttertes Vertrauen setze. Dasselbe hat er auch bis zu seinem Tode in vollstem Maße gerechtfertigt, dafür aber befand er sich in einer Vermögenslage, die er einige Wochen vor seinem Hinscheiden einem Freunde mit folgenden Worten eröffnete: „Als ich noch jung war, hatte ich als Advocat eine gute Praxis und lebte glücklich im Kreise meiner Familie. Aber seit 36 Jahren stehe ich im politischen Leben, und heute habe ich weder ein Geschäft noch eine Familie, noch sonst etwas außer dem, was ich in der Tasche trage." Diese Worte wurden im Senat bekannt, und in aller Stille sammelten seine reichen Collegen während einiger Tage die Summe von 100 000 Dollars, mit welcher Voorheer am 16. Juni, seinem Geburtstage, überrascht werden sollte. In der Nacht zum 15. Juni aber war er bereits verstorben und — die Millionäre werden im Senat nunmehr völlig unter sich sein.

Hirsch'sche Schneider-Akademie,
Berlin, Rothes Schloß 2 (nur Nr. 2)
Prämiirt Dresden 1874 und Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879. Neuer Erfolg: **Im Juni v. J. wurden auch die Arbeiten eines Schülers prämiirt.** — Größte, älteste, besuchteste und einzig preisgekrönte Fachlehranst. d. Welt. Gegr. 1859. Bereits über 24 000 Schül. ausgebildet. **Curse von 20 Mk. an** beginnen am 1. und 15. jed. Mts. **Herren-, Damen- u. Wäscheschneiderei.** Stellenvermittel. kostenlos. Prosp. gratis. — **Achtung!** Unsere Akademie ist nicht verlegt, sondern befindet sich noch wie vor im **Rothen Schloß 2. Die Direction.** [8807

Lustige Ecke.

Kindlich. Dame (die vier Knaben begegnet, von denen einer noch Röckchen trägt): „Wie viel Buben seid Ihr denn?" — Der älteste: „Wir sind vier, (auf den Jüngsten zeigend) denn das wird auch noch einer!"

Unsicher. Bauer: „Herr Amtsrichter, der Nachbar hat mich an' saudummes Kameel geschimpft. Ich möchte ihn halt verklagen. Wer zahlt 'nach a die Kosten?" — Richter: „Wenn er verurtheilt wird, muß er auch die Kosten zahlen." — Bauer (zögernd): „Und wann er aber Recht b'halt?"

Aus der Kaserne. Hauptmann (vor der Inspicirung): „Kerls, je nachdem Ihr's morgen macht, dictire ich Euch danach entweder Uebungsfrei oder Freiübungen!"

Abgeblitzt. „Gnädiges Fräulein, ich habe lange geschwankt, ehe ich mich entschlossen, Ihnen mein Herz anzutragen!" — „O, bitte, schwanken Sie nur weiter."

Träger und Schienen
in allen Profilen und Längen frei Baustellen Bahn oder Schiff hier. (11616
Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.

Max Blauert, Danzig,
Ungar-Weinhandlung.
Ich empfehle nachstehende
Auserwählte Weine
zum täglichen Gebrauch und zu festlichen Gelegenheiten in überraschender Güte und Preiswürdigkeit:

Rothweine:	Flasche	Weissweine:	Flasche
Augusta Marguerita	0,85 M.	Zeltinger, Mosel	0,75 M.
St. Estephe	1,00 „	Graacher	1,00 „
Villanger	1,25 „	Düsheim., Rheinpf.	0,90 „
Chat. Leoville	1,50 „	Nierstein., Rheinw.	1,25 „
St. Julien	2,00 „	Rüdesheim. „	1,50 „

Frühstücks- u. Dessertweine:

	Flasche		Flasche
Samos Auslese	1,35 M.	Sherry-Pale	1,35 M.
Szamorodnier, herb,	1,60 „	Marsale	1,35 „
Ruster Ausbr., süß,	1,50 „	Alte Portweine	1,50 „
Lacrima Christi	1,50 „	Madeira	1,50 „
„ „	½ Fl. 0,80 „	„	½ Flasche 0,80 „

Champagner
aus den Sectkellereien von Kloss & Foerster, Freiburg, die Flasche 2,50 M. und 3,50 M.,
Feine Rums und Cognacs
zu allen Preisen, von 1 M. bis 5 M.
Leere Flaschen nehme ich mit 10 Pfg. zurück.
Lobende Anerkennungen über die Vorzüglichkeit meiner Weine werden mir täglich zu theil. (13755

Mosel
eingetroffen.
Diese Woche **reiner Moselwein,** vom Originalfaß, per Liter 60 ₰, p. Flasche 45 ₰ ohne Glas. **Rothwein,** ff., 0,80 M. ohne Glas.
Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken
Ärztlich empfohlene, vorzüglichste Hafer-Nahrung, nur echt in gelben, plombirten Packeten. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

Den Herren Baumeistern von Danzig und Umgegend zur ergebenen Mittheilung, daß ich
Herrn A. Schultz, Brandgasse 12,
die General-Vertretung für Pommern, Ost- und Westpreußen für meine Fabrikate in
Zink- und Kupfer-Ornamenten
z. B. Thürme jeder Art, Mansarden-Fenster, Wetterfahnen, Dachspitzen, Obelisken, Gruppen und Figuren, Krieger-Denkmäler 2c. nach jeder Zeichnung und eigenem Entwurf, übertragen habe und bitte ich die Herren Baumeister dem genannten Herrn ihre geschätzten Aufträge übertragen zu wollen mit der Versicherung der saubersten Ausführung und promptesten Bedienung meinerseits.
Musterbücher liegen bei Herrn **A. Schultz** zur Einsicht aus.
Mit vorzüglicher Hochachtung
A. Brach,
Oberschles. Zinkornamentenfabrik
Gleiwitz OS.

Sachkundigster
Fahrrad-
Unterricht für
Herren u. Damen.
W. Kessel & Co., Hundegasse 102.

Monopol-Cheviot!! (6321
Unsere bekannte Specialität **solid u. modern bewiesen durch zahllose Empfehlungen,** liefern wir in schwarz, blau oder braun 3⅛ Meter zum Anzuge für **10 Mark** — **Extra prima,** 140 Centimeter breit, **3 Met.** zum Anzuge **12 Mark, reine Wolle, echte Farbe.** Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen **franco** an Jedermann. Kein Kaufzwang.
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 427



Feuerwerkskörper
in größter Auswahl, überraschende Neuheiten, sowie bengalische Flammen und Fackeln. — Anfertigung von Transparenten (Namenszüge u. s. w.), sowie Aufstellung ganzer Arrangements zu billigsten Preisen.
Carl Seydel,
Seil. Geistgasse 22.

California
Zinfandel
milder, würziger Rothwein, Mk. 1,25 per Fl. **Heinrich Hevelke,** Hundegasse 31.

Nähmaschinen
von höchster Vollkommenheit empfiehlt zu billigsten Preisen.
Auf Wunsch Theilzahlungen.
Preisliste gratis.
Paul Rudolphy
DANZIG, Langenmarkt 2.
Reparaturen prompt.
Nachdruck verboten.

Getreide-Kümmel
warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt [1008
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Uhren  **Uhren**
Schweizerfabr. Katalog gratis.
Silb.-Remont. M. 13, 14, hochf. 15,
Ank.-Remont. M. 16, 18, hochf. 20,
Ank.-Remont.-Savonet M. 20, 22,
do. ½ Chronometer, prima, M. 25,
Silb.-Dam.-Remont. M. 13, 14, 15,
Gold.-Dam.-Remont. M. 24, 26, 28.
Aufträge porto- und zollfrei.
Gottl. Hoffmann,
St. Gallen.

4-5 schöne Ihlen-Heringe
für 10 Pf. räumungshalber zu verkaufen **William Hintz,** Gartengassen- und Thornscher Weg-Ecke. (15345



Hengstenberg's echter Weinessig
bestrenommirtes Fabrikat von
Rich. Hengstenberg,
Hoflieferant
Sr. Majestät der Königin von Württemberg,
empfiehlt
zu Salat- und Einmachzwecken
A. Fast. (14089

Lager von Rathenower Brillen u. Pince-nez
A. Lehmann,
Danzig,
Jopengasse 31.
Optisches Institut. 14978

Gute Pflaumen
hat abzugeben a Pfund 20 ₰ **William Hintz,** Gartengassen- und Thornscher Weg-Ecke. (15345

Gemahl. Stett. Raffinade
empf. William Hintz, Gartengasse u. Thornscher Weg Ecke. (15342

Bestellungen auf gutes **Häckfel** nimmt entgegen **F. Führer,**

Heirath! Sende 250 reiche Partien. Prosp. umsonst. Journal [14031

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.